

BRAVO

Über
1,1 Millionen
Abdruckauflage

Marie
Versini

Drafi
Deutscher

Heute mit einer
sensationellen Schallfolie:

OTTO-Sieger sagen Danke!

Sie sprechen persönlich zu
den BRAVO-Lesern

Robert
Fuller

George
Harrison

Manuela

Pierre
Brice

Es fehlte nur der Gongschlag! Seit seinem 25. Geburtstag — auf den Tag genau — ist Cliff Richard völlig verwandelt. Kurze Haare, schwarze Hornbrille — Cliff hält nichts mehr von äußerlichen Eitelkeiten! Der sonst so wilde Rock-Sänger ist seriös geworden.

BRAVO-Korrespondent Henry Cooke interviewte den Mann mit dem „neuen Gesicht“. Und Cliff packte aus . . .

BRAVO: Was ist mit dir los, Cliff? Du kommst uns in letzter Zeit so „spanisch“ vor . . .

CLIFF: Nun, zum ersten habe ich meinen Haarschnitt geändert. Den alten hatte ich nämlich gründlich satt. Meine jetzige Frisur ist praktisch, denn kurze Haare liegen von ganz allein und man braucht sich nicht um sie zu kümmern.

BRAVO: Und die Brille, mit der du dich jetzt so oft zeigst?

CLIFF: Ich trage sie seit meinem elften Lebensjahr, aber bis zum „Tag X“ tat ich es immer heimlich. Ich dachte stets, meine Fans würden das unschön finden. Aber jetzt brauche ich auf solche Äußerlichkeiten nicht mehr zu achten . . .

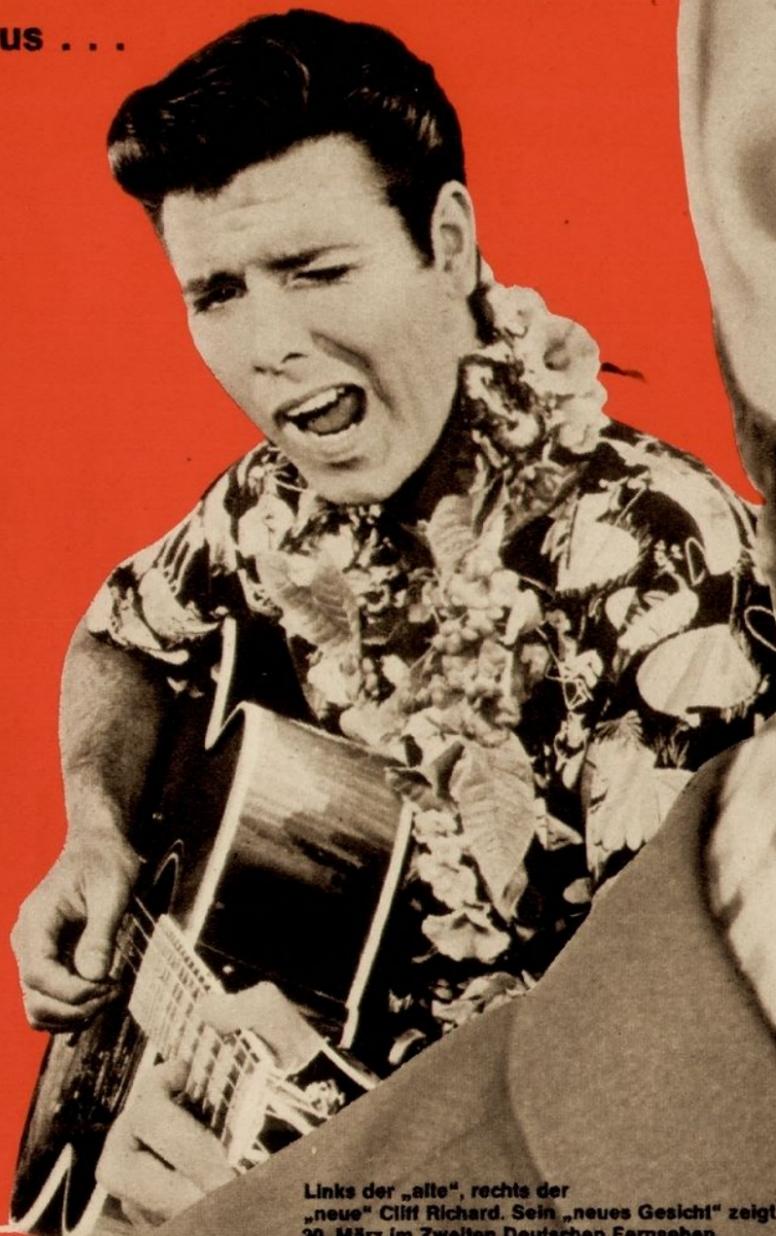
BRAVO: Warum jetzt nicht mehr?

CLIFF: Mein Publikum hat sich gewandelt. Es ist mit mir älter geworden. Ein typischer Cliff-Richard-Fan war früher ungefähr 14 Jahre alt. Heute ist er im Durchschnitt 18 oder 19. Halt, nein, das stimmt nicht. Denn wenn ich mit meinen Shadows eine Show mache, besteht das Publikum zur Hälfte aus Eltern. Genaugenommen liegt der Durchschnitt also bei 30 Jahren.

BRAVO: Woran liegt das?

CLIFF: Nun, ich habe mich bei den Erwachsenen durchgesetzt. Sie haben erkannt, daß Rock und

Weiter geht's auf Seite 56



Links der „alte“, rechts der „neue“ Cliff Richard. Sein „neues Gesicht“ zeigt er am 30. März im Zweiten Deutschen Fernsehen.

Was ist mit Cliff Richard los? Was verbirgt sich hinter seiner Frisur, hinter seiner Hornbrille? Cliff verriet im **BRAVO**-Interview:

Ich
bin ein
neuer
Mensch...



Mr. Ruhe:
Alan Jardine



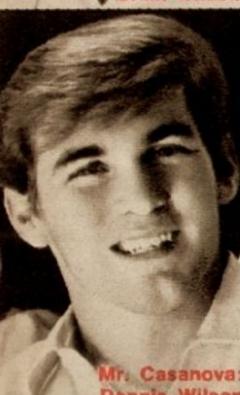
Mr. Schweiger:
Carl Wilson



Mr. Persönlichkeit:
Mike Love



Mr. BoB:
Brian Wilson



Mr. Casanova:
Dennis Wilson

Die Beach Boys
schwimmen im Erfolg!
Dank ihrem Hit-Girl

Ba-Ba-Ba Ba Barbara Ann

Endlich! Die Beach Boys schwimmen auf der höchsten Hit-Welle ihrer Karriere. Jahrelang war den fünf begabten Beachor-Sängern solch ein Erfolg versagt. Ein Mädchen machte es jetzt möglich. Ein junges Girl namens „Barbara Ann“. Aber noch viel doller als Barbara ist die Geburtsstunde dieses Hit-Mädchens! Es begann mit einer gemütlichen Strand-Party in Long Island bei New York. Die Beach Boys hatten ihre Freundinnen, Freunde und Gitarren dabei. Plötzlich rief Beach-Boß Brian Wilson: „Kommt, Freunde, auf ins Plattenstudio. Wir nehmen diese Party für die Ewigkeit auf!“ Keine Schwierigkeit stand im Wege. Denn Brian, einer von den drei Wilson-Brüdern, produziert alle Platten selber. Also: gesagt, getan, gesurft! Die Party wurde eine Wucht. Getränke und Schweißtropfen flossen in Strömen. Bei Carl Wilson riß eine Gitarrensaiten. Schlagzeuger Dennis Wilson mußte nach den ersten Aufnahmen nach Hause geschickt werden. Wegen einer schweren Bronchitis. Hal Blaine sprang ein. Ein Party-Gast kam mit einer Riesentüte Kartoffelchips. Und vielleicht ist das das Erfolgsgeheimnis der Beach Boys. Denn zwei konnten es nicht lassen, während der Aufnahmen von „Barbara Ann“ davon zu naschen und mit vollem Mund zu singen. Ein völlig neues Singgefühl...

DO YOU WANNA DANCE?

CALIFORNIA GIRLS

Die Beach Boys vor Ihren Hit-Wegweisern! Mit Ihrem Mädchen Barbara sind sie jetzt auf dem richtigen Wege...

HELP ME, RONDA

I GET AROUND

SURFER GIRL

FUN

SWIM IN U.S.A.

LITTLE DEUCE

COUPE

FARMER'S DAUGHTER

ATER

BARBARA ANN

THE LITTLE GIRL I ONCE KNEW

ROUND

HAWAII

LE HONDA

FIN' SAFARI

UN, FUN

IN

MY ROOM



Herrchen und Hund drehen einen Film in Rom – Dackel Ondine spielt die Hauptrolle

Winnnetou führt Regie



Lieber Pierre, hast du nicht auch eine Rolle für einen kleinen Indianer? Bitte!



Bescheiden fängt der Meister an“, erklärte Pierre Brice lachend, als **BRAVO** ihn in Rom besuchte. „Ich drehe hier keinen abendfüllenden Spielfilm, sondern nur einen 26-Minuten-Fernsehfilm. Das ist schon lange mein Wunsch. Es macht mir einen Riesenspaß.“ Pierre ist nicht nur Regisseur, sondern auch sein eigener Produzent. Das erste Projekt ist eine Serie von 12 Filmen mit internationalem Thema: „Kinder in aller Welt und ihre Probleme.“ Hauptdarsteller sind Kinder, die Regisseur „Winnnetou“ einfach von der Straße wegholt. Und er kann prima mit ihnen umgehen. Sie haben sofort Vertrauen zu ihm und spielen völlig natürlich. Auch in Frankreich, Deutschland, der Schweiz und Jugoslawien soll gedreht werden. Und noch eine Hauptdarstellerin gibt es – eine vierbeinige. Es ist Pierres Dackel Ondine. „Da sie sich ohnehin nie von mir trennt, habe ich Ondine einfach in die Handlung mit eingebaut. Gage: Alle zwei Stunden frische Knochen“, erzählt er lachend. Pierres Mitarbeiter rühmen sein Regie-Talent: „Er hat sofort den richtigen Blick für jede Szene.“ Wann alle 12 Folgen abgedreht sein werden, steht noch nicht fest, da Pierre zwischen-durch ja noch seinen Filmverpflichtungen nachgehen muß. Im April beginnen nämlich schon die Dreharbeiten zu seinem nächsten Karl-May-Film HALBBLUT. Fünf **BRAVO**-Leser haben die Chance, bei den Aufnahmen in Jugoslawien für ein paar Tage dabeizusein. Fünf glückliche Gewinner des **BRAVO**-Preisausewählens (Seite 74/75).

„Ondines Vorfahren müssen irgendwie mit ‚Lassie‘ verwandt gewesen sein. Sie hat entschieden Filmblut in den Adern. Sie macht genau, was ich sage“, lobt Pierre seinen Vierbeiner.



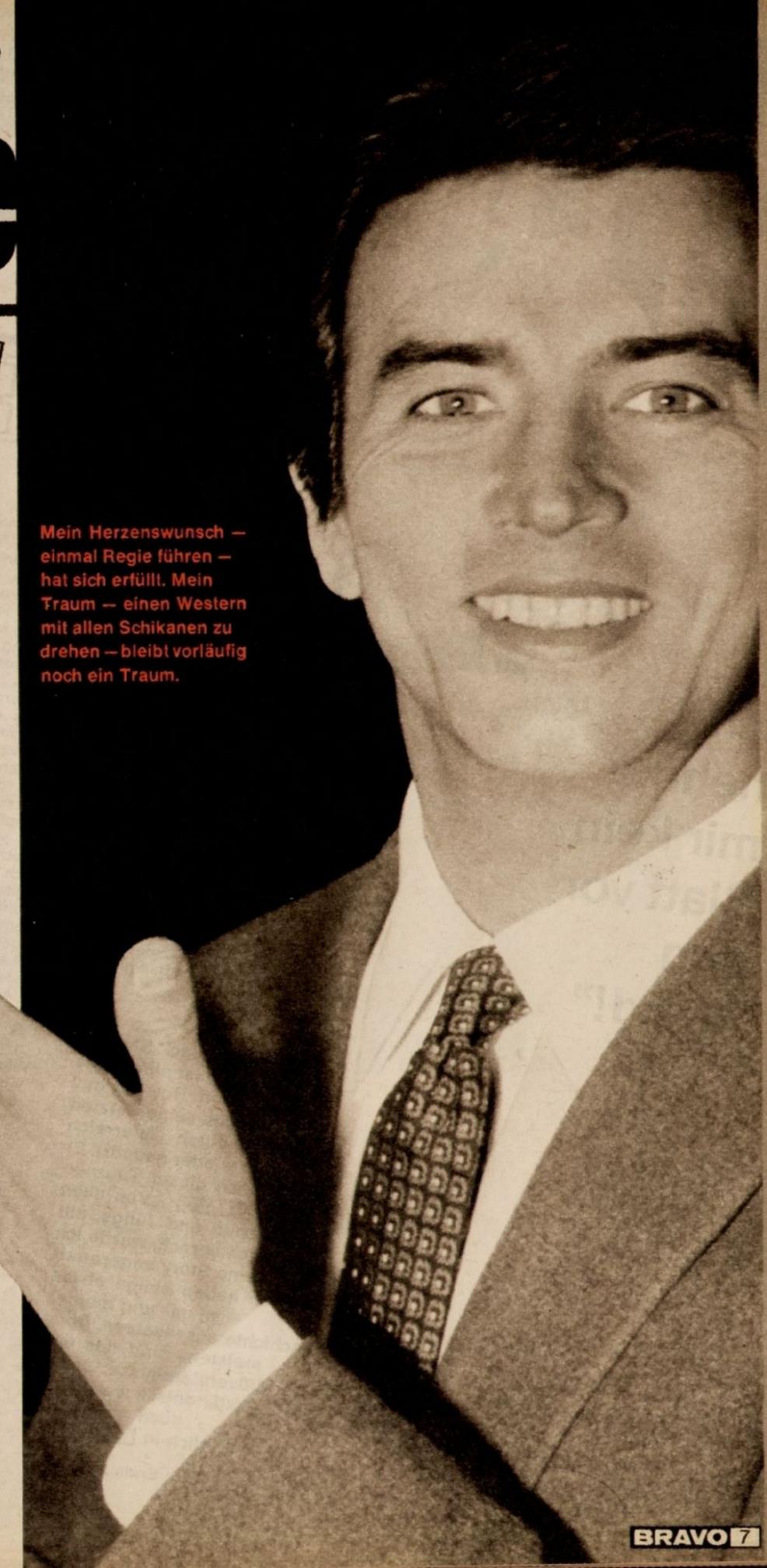
▲ Achtung, Kamera läuft! Der kleine Italiener und Dackel Ondine sind ganz bei der Sache. Pierre ist zufrieden.



◀ Während Regisseur und Kameramann sich um die Einstellung kümmern, guckt Ondine gelangweilt in die Gegend. Wie das Hauptdarsteller in Drehpausen eben stets so tun.

Foto: Lothar Winkler

Mein Herzenswunsch – einmal Regie führen – hat sich erfüllt. Mein Traum – einen Western mit allen Schikanen zu drehen – bleibt vorläufig noch ein Traum.



ROY BLACK

ALLE MEINE MÄDCHEN

„Ich nehme mir kein Blatt vor den Mund!“

„Bitte wegschauen! Da hat doch Erwin Schneider aus dem Hinterhalt geknipst, als ich ins Bad ging!“

Die Roy-Black-Story in **BRAVO** ist eine echte Sensation. Roy hat das während seiner letzten Tournee durch Österreich immer wieder gespürt. Er gestand nach dieser Tournee **BRAVO**: „Von allen Mädchen und Jungs, mit denen ich sprach, wurde ich auf meine Story angedredet! Natürlich haben einige etwas an mir und meiner Geschichte auszusetzen. Aber meistens sind das nur Mißverständnisse. Diese Mißverständnisse werde ich noch ausrotten. Natürlich in **BRAVO**!“

Foto: Erwin Schneider

Ich konnte nicht schlafen. Da lag ich nun in der Schlafwagen-Kabine, die Achsen ratterten gleichmäßig, holperten über Weichen, ratterten weiter. Ich hörte das hohle Singen, wenn wir über eine Brücke fuhren. Ich hörte Schritte, wenn draußen jemand auf dem Gang an meiner Tür vorüberging, hörte undeutliche Stimmen.

Ich konnte einfach nicht schlafen. Der „Alpen-Expresß“ brachte mich von Hamburg nach Augsburg. In Hamburg hatte ich an einer Fernseh-Sendung teilgenommen, meine Gedanken waren davon noch zu wach, meine Nerven zu aufgekratzt.

Irgendwann, mitten in der Nacht, hielt der Zug. Ich konnte ein Schild auf dem Bahnsteig vom Bett aus erkennen. Göttingen. Dampf zischte, nach einer Minute kam der Zug wieder ins Gleiten, wurde schneller, rauschte in die Nacht.

Ich stand auf. Es hatte keinen Zweck. Ich wußte, daß ich in dieser Nacht kein Auge zutun würde. Ich zog mir einen Morgenmantel an und trat hinaus auf den Gang. Eigentlich wollte ich den Schlafwagenschaffner finden und ein bißchen mit ihm reden.

Aber da stand sie: . . . Im Gang, den Rücken halb mir zugekehrt, mit dem Gesicht zum Fenster. Sie schaute hinaus in das Dunkel, zu den wenigen, vorüberblitzenden Lichtern. Sie trug eine Art Kimono über ihrem Pyjama, schwarze Seide. Sie hielt den Kimono ganz eng um sich geschlungen. Dunkelbraune Haare fielen weich auf die Schultern.

Das Gesicht sah ich nur im Spiegelbild der Fensterscheibe. Es gefiel mir. Hohe Backenknochen, große Augen. Ein etwas zu schwerer Mund, schadete nichts. Das Mädchen rauchte langsam eine Zigarette. Dagegen habe ich nichts. Ich dachte, das wäre klar, aber ich erhielt jetzt manche Briefe, in denen mir vorgeworfen wird, ich sei gegen jede Zigarette, gegen jeden Lippenstift und jedes gleichaltrige Mädchen. Wer das schreibt, sollte sich überwinden und noch einmal nachlesen, was ich als meine Meinung von mir gegeben habe.

Die anderen Leser lade ich ein, Pascale kennenzulernen. So hieß das Mädchen. Ich hatte wenig Hemmungen, es anzusprechen. „Können Sie auch nicht schlafen?“ fragte ich nicht besonders geistreich. „Isch will nischt“, antwortete das Mäd-

Auf Seite 10 ist Pascale noch da



Lassen auch Sie sich bewundern!
Salamander-Schuh-Chic: jung,
modisch, voller Schwung

SALAMANDER
Junge Mode im internationalen Stil



ROY BLACK ALLE MEINE MÄDCHEN

chen. Ihr französischer Akzent war süß. „Es ist kein' Nacht zum Schlafen.“

„Sondern?“
 „Um im Wachen zu träumen. Mon dieu, dies ‚ch‘ in Deutsch so entsetzlich schwer.“
 Wir unterhielten uns teils Deutsch, teils Französisch. Immer, wenn es „entsetzlich schwer“ wurde, wechselten wir die Sprache. Sie hieß Pascale, studierte in Hamburg ausgerechnet Deutsch, ihr Vater war ein Professor an der Sorbonne.

Sie hatte keine Ahnung, wer ich bin. Klar. Sie hatte wohl knapp mal was von den Beatles gehört, sie schwebte in einer anderen Welt.

Sie träumte in dieser Nacht davon, auf ein Meeres-Forschungsschiff zu gelangen und als Ozeanologin die Geheimnisse des Meeres zu ergünden. Der Herr Vater war dagegen. Wie sie es darstellte, machte sie es begreiflich, daß es nichts Herrlicheres auf dieser Erde geben könnte, als Ozeanologe zu werden.

„Was ist Ihre Traum?“ fragte sie mich.
 „Ich habe nur noch wenige. So viele sind wahr geworden. Einer, doch einer ist geblieben. Abgesehen von meinem augenblicklichen Traum, daß Sie mit mir in Augsburg aussteigen und Ihre Liebe zu den Weltmeeren gegen die Liebe zur Wertach, dem Nebenflüßchen des Lechs, eintauschen. An den gewaltigen Ufern der Wertach lebe ich nämlich.“

Sie lächelte. Ich sah es in der Glasscheibe. „Welsche Traum ist geblieben?“
 „Mein Traum von der Wohnung. Von meiner eigenen, richtigen Wohnung.“

Es ist komisch. In dieser Nacht, im „Alpen-Expreß“ zwischen Göttingen und Augsburg, wurde meine Wohnung geboren. Pascale und ich redeten und debattierten ohne Unterlaß über diese Wohnung. Wir zeichneten mit dem Finger Grundrisse und Detailzeichnungen auf die große, beschlagene Scheibe des Zugfensters.

Natürlich hatte ich mir manchmal überlegt, mir eine Wohnung in München zu nehmen. Aber jetzt weiß ich, daß ich im Haus meiner Eltern in Augsburg-Göggingen bleiben werde. Es gibt nichts, was ich durch versäumen würde. Nach München fahren kann ich immer noch, ich muß ja nicht dort schlafen. Es gibt wirklich ein schlimmeres Schicksal, als Augsburger zu sein.

Und in dem Haus meiner Eltern habe ich eine wunderbare Möglichkeit: ich kann mir die ganze Mansarde, den großen Dachstuhl ausbauen lassen nach meinem Geschmack. Nachdem ich Pascale genau die Form

des Dachstuhls erklärt hatte, kamen wir auf folgende Geschichte:

Im ersten Stock führt eine Treppe nach oben in mein „Reich“. Durch einen Bogen durchgang kommt man in einen Raum, in dem nur ein Schreibtisch steht, eine Lampe und vielleicht ein schöner Globus. Es ist zugleich der Verbindungsraum zwischen dem Wohn- und dem Schlaftteil meiner Behausung.

Die Wände sind an den Längsseiten ab 80 Zentimeter Höhe schräg, quer über die 80 Zentimeter starke Holzbalken. Die Fußböden sollen mit Spannteppichen ausgelegt werden, wahrscheinlich sandfarben.



Ein Nest an der Kette!

Von dem Zwischenraum geht ein Bogen durchgang zum großen Wohnraum. Ich habe etwas gegen Türen. Sie sollen bei mir mit den Bogendurchgängen ersetzt werden, die durch Samtvorhänge geschlossen werden können. Das Badezimmer allerdings – um beunruhigte Gemüter wieder zu beruhigen – wird eine Tür bekommen.

Im Wohnraum gibt es eine Sitzzecke, im rechten Winkel stehende Couches, davor ein dicker Glastisch. Eine Eßecke ist da, von der aus man gleich zur Küche kommt. Ach ja, da ist tatsächlich noch eine Tür. Nämlich eine Schwingtür wie in einem Western Saloon, damit man nur mit einem vollen Tablett gegenstoßen muß, um sie zu öffnen.

Der große Gag aber ist das Meisen-Nest. In der Mitte des Wohnraumes soll von dem Dachstuhl herunter eine schwere eiserne Kette hängen. Und an der Kette baumelt dann ein gemütliches Korbgeflecht, das wie ein aufgeschnittenes Ei aussieht. Innen ist es mit dicken Kissen ausgelegt. Das Ding schwebt in Sitzhöhe über dem Fußboden, beziehungsweise einem kreisrunden und langhaarigen Teppich.

Zwei Lampen, die oben an den Holzbalken angebracht sind, beleuchten das schwebende Kuschelnest wie eine kleine Insel. Wahrscheinlich wird es manche Leute geben, die bestätigend mit dem Kopf nicken: „Klar hat der ein Meisen-Nest, er hat ja auch eine Meise“ – aber warum soll ich nicht den Mut aufbringen, meine Träume

Auf Seite 58 ist ein Schwalbennest

„Pshaw! Ich lerne gerade Fensterin. Aber nicht von Roy!“



1. Das trockene Haar in Strähnen teilen



2. Strähne hauchfein mit Poly Quick ansprühen, aufröhlen



3. Nach 10 Minuten das trockene Haar frisieren



Nach 10 Minuten eine frischgelegte Frisur wie sonst nur nach der Wasserwelle!



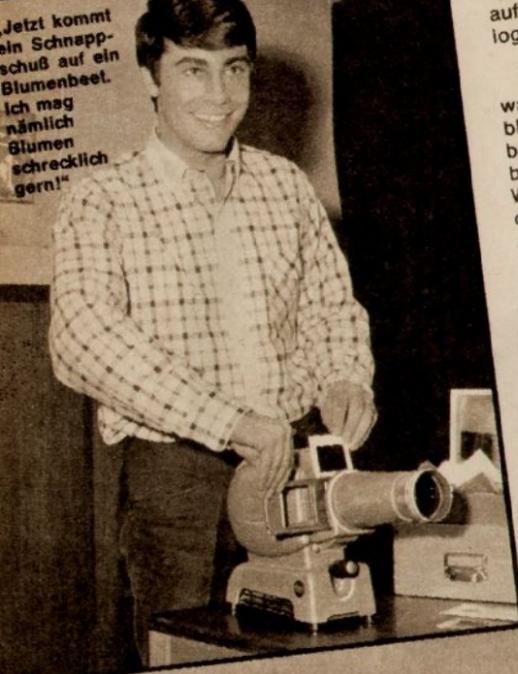
Das erreichen Sie heute mit POLY QUICK. Ohne lange Trockenzzeit, ohne Haube, ohne vorherige Haarwäsche. Einfach das trockene Haar in Strähnen teilen: jede Strähne hauchfein mit Poly Quick ansprühen und

durchkämmen; sofort aufröhlen; nach 10 Minuten das trockene Haar auskämmen und frisieren. So können Sie einzelne Partien oder das ganze Haar behandeln. Das geht zu jeder Zeit. Jetzt gibt es keine Sorge mehr um schlechtsitzendes Haar!

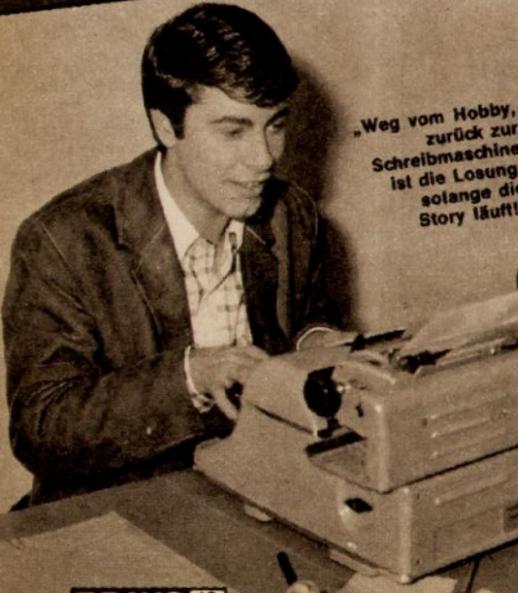
Nach 10 Minuten kann jede Frisur sitzen wie neu. Poly Quick ist ein neues Spezialmittel zur schnellen Korrektur jeder Frisur. Normalflasche: DM 3,00
 Großflasche: DM 5,40



für gepflegte Schönheit des Haares - Frauen in aller Welt vertrauen



Jetzt kommt ein Schnappschuß auf ein Blumenbeet. Ich mag nämlich Blumen schrecklich gern!



„Weg vom Hobby, zurück zur Schreibmaschine ist die Lösung, solange die Story läuft!“

Beatles, Bands und der Beruf

Sicher — sie sind ein Mittelpunkt Ihrer Welt: Stars und Kapellen, Fans, Filme und Platten. Warum auch nicht? Das ist Ihr Hobby, und das kann so bleiben.

Gleich daneben aber steht etwas anderes: die Welt Ihrer Arbeit, die Welt Ihres Berufs. In der Sie vorwärtskommen, in der Sie eine Rolle spielen, in der Sie Geld verdienen wollen.

Dazu muß man viel wissen. Heute mehr als früher. Warum? Weil es heute mehr Fabriken gibt als früher. Weil es Maschinen und Automaten gibt, die man früher nicht kannte. Weil Technik und Wissenschaft unser Leben verändern. Auch Ihr Leben.

Dafür haben wir aber auch mehr davon als früher: mehr Freizeit, mehr Möglichkeiten, etwas zu verdienen.

Aber: Wer sich behaupten will, muß Bescheid wissen. Über Politik. Über Wirtschaft. Über kulturelle Fragen. Über andere Länder. Über fremde Erdteile, über Amerika zum Beispiel oder Afrika. Und über vieles mehr. Das alles gehört heute für den dazu, der mitten im Leben steht.

Woher man das alles wissen soll? Na, das ist doch klar: Es steht in der Zeitung. Und zwar so, daß man's verstehen kann, daß man was davon hat. Man muß nur eins selber dazu tun:

Jeden Tag
in einer guten Zeitung
lesen!

DIE WELT, Unabhängige Tageszeitung für Deutschland veranlaßte diese Anzeige

BRAVO
musik

Hollies-Kleidung

Die Hollies sind vorsichtige Leute. Trotz ihrer jungen Jahre sind sie schon dabei, für ihre alten Tage vorzusorgen. Graham Nash und Tony Hicks steigen nun ganz groß ins Textilgeschäft ein. Sie besitzen bereits einen Kleiderladen in Manchester, der jetzt zu einem kleinen Warenhaus erweitert wird. Dazu wollen sie demnächst auch in Island mit Konfektion im Teen-Stil handeln. „Wir waren dort nämlich neulich auf Tournee“, erzählten sie **BRAVO**. „Am liebsten hätten uns die Fans jeden Fetzen, den wir am Leibe trugen, für viel Geld abgekauft. So schicke Sachen hatten sie noch nie gesehen. Das ist also für diese Branche genau die richtige Gegend!“



Die Hollies steigen ins Textilgeschäft

Supremes = die Größten

„Baby Love.“ „Where did our love go.“ „Come see about me.“ „Stop! In the Name of Love.“ „Back in my Arms again.“ „Nothing but Heartaches.“ „I hear a Symphony.“ Und jetzt „My World is empty without you.“ Bei einer solchen Bestsellerliste braucht man keine Empfehlung. Jede Platte von Florence Ballard, Diana Ross und Mary Wilson kann man unbesehen und ungehört kaufen. Wenn Detroit-Sound, dann **Die Supremes!**

My World is empty without you / Every Thing is good about you
Die Supremes
(Motown 1089)

Es geht also doch. Eine Beamtin mit chansonhaften deutschen Worten ist nicht nur durchaus möglich. So was kann sogar sehr reizvoll sein, wie man hier hört. Weil die rechten Leute am Werk waren. Komponist Joe Heider. Textdichter Peter Moesser. Und vor allem die immer überzeugende **Suzanne Doucet**. Obiges Lob bezieht sich nur auf „Glück und Liebe“. Auf der Rückseite befindet sich ein gerade noch durchschnittlicher Song vom Hey-Hey-Schubidubi-Bap-Bap-Typ. Macht nichts. Um so hübscher ist „Glück und Liebe“!

Glück und Liebe / Aber was weiß ich von dir
Suzanne Doucet (Metronome 854)

Das sind die beiden Lieder, die **Gerhard Wendland** auf seiner Langspielplatte „Ich sende dir Rosen“ besonders gut gelangen. Einmal der Evergreen gleichen Titels, den Bert Kaempfert wiederum zum Welterfolg machte. Und der schöne Song „Der

Sommerwind“, der bei den vorjährigen Deutschen Schlager-Festspielen schon in der Vorrunde durchgefallen war. Jetzt gibt es davon allein in Amerika sechs Aufnahmen, darunter eine mit Perry Como. Und die manchmal allzu volle Stimme von Wendland klingt hier erfreulich schlank!

Ich sende dir Rosen / Der Sommerwind
Gerhard Wendland (Philips 345 873)

Sie war die Siegerin des Wettbewerbs „Valente sucht Talente“. **Monika Busch** ist ein gutes Beispiel dafür, daß sich Caterina auch aufs Entdecken von tüchtigem Nachwuchs versteht. Diese junge Dame verfügt über genug Können, um die Konkurrentin einer Marion oder Sandie zu werden. Falls man ihr die richtigen Lieder gibt. Solche wie „Alle schönen Träume“. Das ist ein sehr attraktiver Start-Song!

Alle schönen Träume / Kiss me — Monika Busch (Decca 19 764)

Die Karten kosteten ein kleines Vermögen. Doch das Geld war gut angelegt. Ein einmaliges Erlebnis, **Ella Fitzgerald** und **Duke Ellington** in einem gemeinsamen Konzert zu hören. Das mußten auch Leute spüren, die keine erklärten Jazz-Jünger sind. Er ist 66, sie ist 47. Aber je älter sie werden, desto besser werden sie. Wer sie bei ihrer triumphalen Europa-Tournee versäumte, findet in dieser LP beinahe vollwertigen Ersatz. Ein Super-Album!

Ella at Duke's Place (LP)
Ella Fitzgerald & Duke Ellington (Verve 4070)

BRAVO platten
schau



Wieder ein Hit für die Supremes

BRUNO
musik
Hollis-Klatsch



Auch wenn Sie stundenlang "die Schulbank drücken"



...Ihr neuer DIOLEN-apart Rock wird nicht darunter leiden.

DIOLEN-apart
- liebenswerter Chic.
Mit allen guten Eigenschaften,
die moderne Kleidung bieten kann!



Ihr neuer Rock muß ein
DIOLEN-apart Rock sein:
Modisch, liebenswert und chic.
Dann haben Sie auch die Sicherheit,
daß es keine Knitterfalten gibt.
Kennzeichen dieser drei Alpas-Modelle:
Abgestepte Biesenfalten
und schmaler Sattel.
Schwingende Saumweite
am weißen Biesenrock. Kontrastblenden
an Saum und Taschen. St. Tropez-Bund!



Haidy

BRAVO-DiscJockey Thomas stellt vor: Meine Kollegen von Radio Luxemburg

Haidy bricht Umzugs-Rekorde!

Abergläubisch ist sie nicht, sagt sie. Beispielsweise glaubt sie nur an Horoskope, wenn die für sie günstig sind. Doch sie bezeichnet sich als einen typischen Zwilling: „Bekanntlich sind das Leute, die gern den Beruf und die Umgebung wechseln. Beides trifft auf mich ganz genau zu. Ich habe mich schon in allen möglichen Jobs versucht. Und ich bin nicht weniger als 35-mal umgezogen!“ Haidy staunt selbst wie beständig und selbst sie neuerdings ist. Schon seit über zwei Jahren wirkt sie

bei Radio Luxemburg und spürt keineswegs das Verlangen, sich zu verändern. Die Erklärung für die ihr ungewohnte innere Ruhe dürfte ihr Erfolg als Rundfunksprecherin sein. Ihre Sendungen „Hobbys und Steckenpferde“, „Evergreens“, „Haidy bricht Rekorde“ und „Schattenseiten, ans Licht gebracht“ zählen zu den beliebtesten der populären Station. Und das sind nur einige der Programme, die nicht zuletzt wegen dieser sympathischen Stimme so viele Zuhörer haben!

In Chemnitz wurde sie an einem 19. Juni geboren. In Leipzig hatte sie mit 5 ihr Debut am Mikrophon. Das war in einem Hörspiel für Kinder und sie machte ihre Sache zur vollen Zufriedenheit des Regisseurs. „Das war ich meinen Eltern wohl auch schuldig. Beide sind Schauspieler. Schon als Baby habe ich Bühnenluft geatmet. Aber vielleicht ein bißchen zuviel. Als ich mich für ein Studium entscheiden sollte, wählte ich dann nämlich Psychologie!“

Dazu kam es jedoch nicht. Auf jeder bürgerlichen Laufbahn, die sie zu beschreiten versuchte, hatte Haidy weniger Glück als mit ihrer künstlerischen Karriere. In der ist sie weit herumgekommen. Komödie, Musical und sogar den Zirkus kennt sie aus praktischer Erfahrung. Zu Radio Luxemburg kam sie durch die Zeitung. Mit einer Annonce suchte der Sender neue Ansager. Sie war überzeugt, daß man sie nicht nehmen würde. Ihre Bekannten glaubten das Gegenteil. Sie bewarb sich und bekam die Stelle. Und hatte damit eine Wette verloren. Sie muß noch heute lachen, wenn sie daran denkt, was ihre Freunde gewonnen: „Stell dir vor — ausgerechnet Schallplatten!“

BRAVO
porträt



Wenn P. Jim Proby nicht aufpaßt, tanze ich ihm auch noch auf der Nase herum!

Aus für Proby

P. J. Proby, stets um Skandale berühmter Amerikaner in London, muß England am 1. April verlassen. Mindestens für ein halbes Jahr. So bestimmen es die britischen Einwanderungsgesetze. Also kein Grund, derart auf beleidigt zu machen, wie er es tut. „Die Leute, die hier im Schaugeschäft maßgebend sind, haben mir sozusagen Schlittschuhe unter die Füße geschmalt, damit ich ausrutsche“, erklärte er. „Ich weiß, daß das Publikum mich will. Aber es darf mich nicht haben!“ Er sei nur ausgenutzt worden, behauptete er weiter, und habe deshalb in England 280 000 Mark Schulden. Man darf bezweifeln, ob das die reine Wahrheit ist. Denn Mr. Proby berichtete **BRAVO** auch folgende unglaubliche Story: Er habe in die Bundesrepublik gehen wollen. Doch sein Auftreten sei von den deutschen Behörden verboten worden — das kann einfach nicht den Tatsachen entsprechen!

Spricht P. J. Proby die Wahrheit?

Ein neuer Rex!

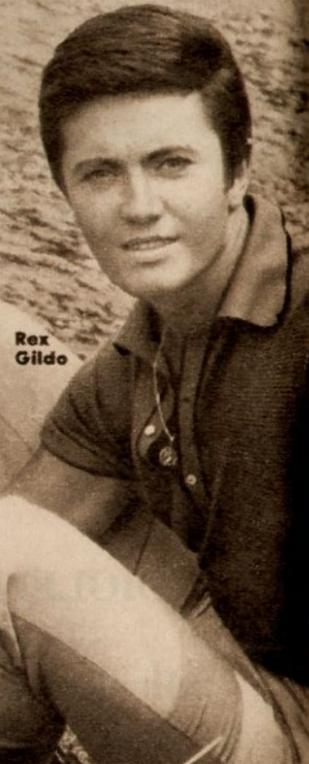
Große Pläne hat Rex Gildo. Nach monatelangen Geheimverhandlungen hinter verschlossenen Türen steht es fest: Rex wechselt zum 1. Mai seine Schallplattenfirma! Dieser Wechsel von der Electrola zur Ariola ist aber mehr als nur ein Weggang von einer Firma zur anderen. Rex Gildo beginnt mit seinem Start bei der neuen Firma auch einen neuen Abschnitt in seiner Karriere. Sorgfältig hat er ihn vorbereitet. Das sind seine Ziele:

- Ende der Pärchen-Duette mit Gitta. Rex wird seinen Weg allein gehen.
- Anspruchsvollere Schlagerproduktionen. Besonders bessere Texte.
- Produktionen mit neuen Komponisten und Textern.
- Musical-Produktionen im Fernsehen. Eigene TV-Shows.

Auf zehn Jahre hat sich Rex Gildo bei der Ariola verpflichtet. Erst 1976 endet sein Vertrag, den er als den bisher größten und besten seiner Laufbahn bezeichnet. Er garantiert ihm neue Wege in der Schallplattenproduktion. Sein Produzent wird in erster Linie Heinz Gietz bleiben. Er betreut Rex bereits seit Jahren. Neben seinem Plattenvertrag unterschrieb Rex auch einen Filmvertrag für sechs Jahre bei dem Con-

stantin-Verleih. Er garantiert ihm im Jahr zwei Filme mit Hauptrollen. Weiterhin will der Bertelsmann-Verlag, zu dem die Ariola gehört, Rex Gildo im Fernsehen als Musical-Star aufbauen. Rex soll auch eigene TV-Shows bekommen.

Rex Gildo



FLORETT Super TS 5-Gang-Fußschaltung DM 1256,-

Die Doppelrohrstoßdämpfer lassen Schlaglöcher verschwinden. Das sind die Doppelrohrstoßdämpfer des FLORETT-Motorrads: Eine hydraulische Komfortfederung mit besonderem Ölausgleichsraum und Zweikammer-System. Die Vorderrad-Langschwinge spricht sofort und weich an. Selbst bei scharfem Bremsen taucht sie nicht ein. Schlaglochstrecken? Der lange Hub der Vorderrad-Federung schlägt nicht durch. Auch die kleinsten Unebenheiten werden weich angesprochen. Das ist der Nutzen, den Sie aus den langjährigen Kridler-Erfahrungen im Geländesport ziehen. Solche Federung gibt Fahrkomfort und ist wichtig für die Straßenlage. Die Federung ist aber nur eine Einzelheit. Deshalb hier noch einige Vorteile: Leistung: 50 ccm, 5,2 PS, über 80 km/h, Bergleistung mit 1 Person 36%, mit 2 Personen 20%. Tankinhalt 12,5 Liter. FLORETT-Fahren ist einfach chic!



Gutschein B 2
Wenn Sie mehr über die Kridler-FLORETT-Modelle wissen möchten, kleben Sie bitte diesen Coupon auf und senden ihn an:

Kridler
Fahrzeugbau
7014 Kornwestheim

Wandas Trick

Wanda Jackson ist der Schrecken von Las Vegas. Die Geschäftsführer werden bereits blaß, wenn sie in der Stadt der Spielautomaten ein Lokal betritt. Es hat sich schnell herumgesprochen, daß kein Dollar in der Maschine bleibt, wenn sie davor steht. Alles nur Glück, überhaupt kein Trick, behauptet sie. Allerdings könnte sie ihre Gewinne auch ihrer kleinen, ganz privaten Beschwörungsmethode verdanken, meint sie. Bevor sie eine Münze einwirft, kreuzt sie jeweils Mittelfinger und Zeigefinger. Und schon fällt das Geld haufenweise aus dem Kasten. Zur Nachahmung nicht empfohlen — viele haben es versucht, doch offenbar klappt es nur bei Wanda!



Hitverdächtig

Dio, come ti amo
(Domenico Modugno)
Ich kann dich nicht vergessen
(Michael Holm)
Inside looking out
(Animals)
Schloß und Riegel
(Mal Sandoz)
A groovy Kind of Love
(Mindbenders)
Ich seh' die Welt durch deine Augen (LP)
(Hildegard Knef)

The Mindbenders:
hitverdächtig



BRAVO
musik

Hallo,
Freunde!

Auch wir haben eine Musiker-Gewerkschaft. Ein Satz, der in Amerika und in England kaum geschrieben werden würde. Weil das dort eine allgemein bekannte Tatsache ist. Bei uns macht diese Organisation so gut wie nie von sich reden. In Großbritannien und in den Staaten dagegen ist die sogenannte Union eine Macht im Schauspielgeschäft. Dafür nur zwei Beispiele: Anfang der 40er Jahre konnten in den USA wegen eines konsequent durchgehaltenen Streiks viele Monate lang keine Schallplatten aufgenommen werden. Bis die Industrie kapitulierte und sich zu der geforderten besseren Bezahlung verpflichtete. Und in England dürfen selbst sehr berühmte ausländische Künstler nur dann auftreten, wenn bei

ihnen daheim zur gleichen Gage britische Kollegen beschäftigt werden! Auch der neueste Beweis für die Stärke der Union wird aus London berichtet. Ein Ausschuß prüft zur Zeit die Frage, ob man verbieten soll, Gesang in TV-Shows bloß zu mimen. Das ist eine Methode, die überall üblich ist. Was man aus dem Lautsprecher hört, ist eine vorfabrizierte Aufnahme. Was man auf der Mattscheibe sieht, sind die mehr oder weniger dazu passenden stummen Mundbewegungen der Gruppe oder des Solisten. Dieser nicht ganz ehrliche Trick soll nun auf der Insel nicht mehr praktiziert werden dürfen. Freilich hat man keine moralischen Bedenken bekommen. Es geht wieder mal ums liebe Geld. Denn statt Platte oder Tonband müßten Orchester in Tätigkeit treten. Und das bedeutete zusätzliche Jobs für die Mitglieder der Union! Das wäre teuer und der Plan der Gewerkschaft wurde sofort mit Protesten beantwortet. Mr. Elkan Allan, Produzent des populären Programms „Ready, Steady, Go!“, sagt dazu jedoch: „Wir haben uns aus eigenem Entschluß umgestellt und damit erfreuliche Erfahrungen gemacht. Wir sind fest davon überzeugt, daß unsere Sendungen dadurch sehr gewonnen haben!“ Denn der Gegensatz von live = lebendig sei eben dead = tot. Genau das hat sich bei Fernsehschlagereien schon oft gedacht

Euer

Paul Lehren

Helens
TT-
Tick



Helen Shapiro ist schuld daran, daß in den Büros und Studios von Electrola der Tischtennis-Tick umgeht. Wer gerade nichts zu tun hat, trainiert eifrig. Als Helen das letzte Mal in Köln war, hat sie nämlich die Herren in jedem Satz geschlagen. Nur um den Musikern, Tontechnikern und Produzenten so nebenbei zu beweisen, daß auch ein anstrengender Aufnahmetag sie nicht außer Form bringen kann. Man erwartet sie demnächst zu einer Sitzung, bei der sie wieder einige Lieder in deutsch singen soll. Daher der plötzliche sportliche Ehrgeiz der Plattenmacher!

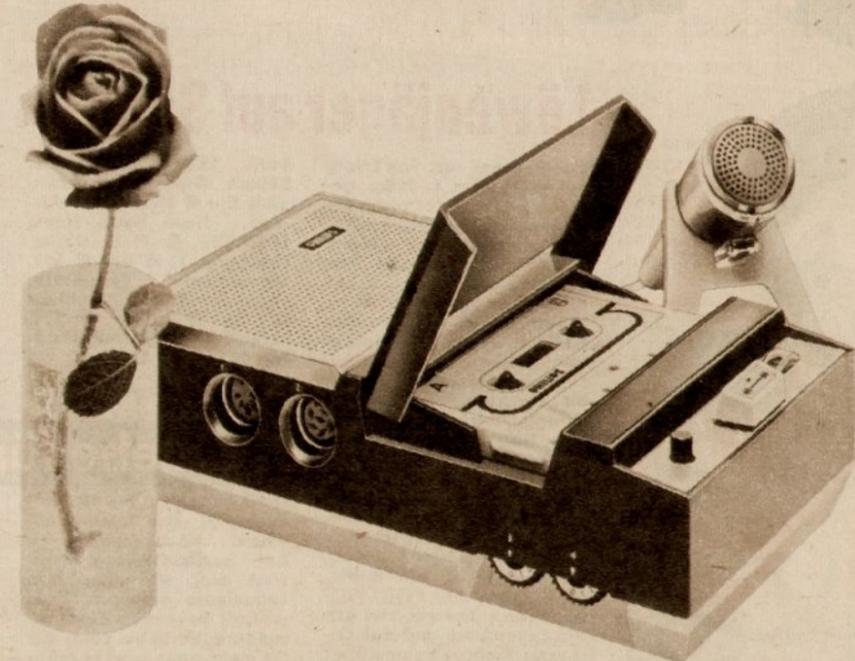


Internationale Spitzenreiter

Hier sind 4 von 2 Millionen

Die Compact-Cassette begeistert Tonbandfreunde in der ganzen Welt: Für eigene Aufnahmen von allem, was man hören kann - als fertige Musik-Cassetten in toller Qualität.

Schon jetzt stehen weit über 100 verschiedene Musik-Cassetten mit bekannten Künstlern und Orchestern zur Wahl. Spieldauer bis zu 1½ Stunden.



Philips Cassetten-Recorder 3301 + Compact-Cassette

Schwupp, die Cassette rein — schnapp, den Knopf gedrückt — und schon können Sie entweder aufnehmen oder abspielen. Ein sparsamer Batteriebetrieb macht dieses Gerät zu einem ständigen Begleiter. Der Präzisionsmotor ist elektronisch geregelt. Die Aufnahme und Wiedergabe

erfolgt wie bei einem großen Tonbandgerät — nur viel einfacher. Viele hunderttausend begeisterte Besitzer in aller Welt, das ist ein stolzer Rekord für dieses handliche kleine Gerät. Sie erhalten es komplett mit Tragetasche, Mikrofon, Überspielkabel und einer Cassette.

...nimm doch **PHILIPS**



BRAVO
musik

HAPPY NEW

John hat die Nase voll

Angst vor dem Fliegen

John Steel fürchtet für sein Leben. Das war, wie er gestand, mit der wichtigste Grund, sich von den Animals zu trennen. Sagte der Schlagzeuger: „Immer wieder liest man von Flugzeugunglücken. Da muß man doch nervös werden. Von jeder unserer vielen Luftreisen kam ich ein bißchen mehr durchgedreht zurück!“ Was ihn in seinem Entschluß bestärkte, war der ständige Druck, unter dem ein berühmter Profi steht: „Als wir noch Amateure waren, machte mir unsere Musik großen Spaß. Aber wenn eine Gruppe mal Erfolg hat und ein hartes Geschäft daraus wird, ist es keine reine Freude mehr. Darum trommele ich nun wieder zu meinem Privatvergnügen.“ Der neue Mann ist schon eingekauft: Barry Jenkins von den Nashville Teens.

Löwenjäger auf Safaria

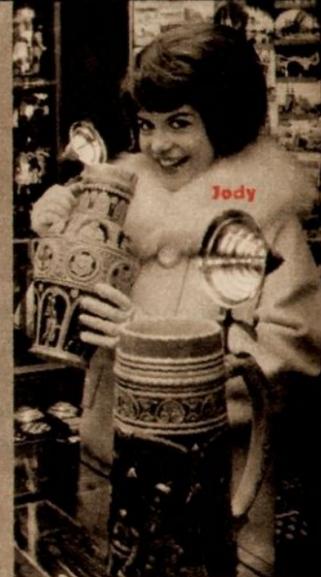
Grand Prix Eurovision de la Chanson: Sieger Udo Jürgens mit Vorjahrs-siegerin France Gall

Udo Jürgens rast von Erfolg zu Erfolg. Am 5. März gewann der österreichische Spitzenstar mit seiner eigenen Komposition „Merci Chérie“ den „Grand Prix Eurovision de la Chanson“ in Luxemburg, am 19. März erhält er in der Gruga-Halle in Essen den Goldenen Löwen von Radio Luxemburg für seinen Superhit „Siebzehn Jahr“, blondes Haar“. Gleich anschließend geht Udo mit der „Hitparade 1966“ auf große Tournee durch Deutschland. Mit von der Partie sind: der Silberne OTTO-Sieger und Silberne Löwen-Gewinner Roy Black, Peggy March, Lolita, Gerd Böttcher, Ivo Robic, Chris Howland, BRAVO-DiscJockey Thomas von Radio Luxemburg und das Orchester Ambros Seolos. Hier die Termine: 20. 3. Hamburg, Ernst-Merk-Halle, 16.00 und 19.30 Uhr • 21. 3. Oldenburg, Weser-Ems-Halle, 19.30 Uhr • 22. 3. Hannover, Kuppel-Saal, 21.00 Uhr • 23. 3. Bremen, Stadthalle, 20.30 Uhr • 24. 3. Kassel, Stadthalle, 19.30 Uhr • 24. 3. Göttingen, Sterntheater, 23.00 Uhr • 25. 3. Bonn, Beethoven-Halle, 19.30 Uhr • 25. 3. Köln, Hahnenort, 22.45 Uhr • 26. 3. Siegen, Siegerland-Halle, 21.00 Uhr • 27. 3. Ludwigshafen, Stadthalle, 19.00 Uhr • 28. 3. Koblenz, Rhein-Mosel-Halle, 21.00 Uhr • 29. 3. Düren, 18.15 • 29. 3. Aachen, Eden-Palast, 21.00 Uhr • 30. 3. Neuss, Stadt-

halle, 19.00 Uhr • 30. 3. Dülken, Grenzland-Theater, 22.00 Uhr • 31. 3. Gelsenkirchen, Hans-Sachs-Haus, 19.30 Uhr • 31. 3. Horne, Lichtburg, 22.30 Uhr • 1. 4. Oberhausen, Stadthalle, 19.30 Uhr • 2. 4. Frankfurt-Höchst, 19.30 Uhr • 2. 4. Schaffenburg, Apollo-Theater, 23.00 Uhr •

Vorliebe für Bierkrüge

Jody Miller ist ein Musterexemplar des amerikanischen Andenkensammlers. Auf Auslandsreisen hamstert sie, wie das ihre Landsleute gern tun, massenhaft Souvenirs. Eine besondere Vorliebe zeigt sie für mehr oder minder echte deutsche Volkskunst. Ihr Mann, der sie auf den meisten ihrer Reisen begleitet, hat stets seine ganze Autorität und Überzeugungskraft einzusetzen, um ihr allzu große Ausgaben auszuweisen. Als Jody vor kurzem eine Tournee für die amerikanischen Truppen in der Bundesrepublik machte, mußte er sich freilich geschlagen geben. Frau Miller kaufte drei riesige bayerische Bierkrüge. Als der Gatte protestierte, hatte sie eine kaum zu widerlegende Entschuldigung parat: Die Dinger eignen sich ausgezeichnet als Milchtopfe für ihren kleinen Sohn!



Jetzt gibt es gegen unreine Haut ein besseres Mittel als - zu Hause bleiben:

Revlon's
Natural Wonder Collection.

Die erste vollständige Makeup-Kollektion zur Behandlung problematischer Haut.

Von Revlon, aus den größten Kosmetik-Labors der Welt, bekommen Sie jetzt 7 Natural Wonder-Produkte, die wertvoll parfümiert sind! Alle speziell für jugendliche, problematische Haut. Sie brauchen nicht mehr von Geschäft zu Geschäft zu laufen - hier eine Salbe kaufen, dort einen Puder. Sie müssen nicht länger unsicher sein, was für Ihre Haut am besten ist. Denn die Natural Wonder-Serie enthält alles, was Sie brauchen, um wieder eine frische, samtweiche Haut zu bekommen (und zu behalten!). Versäumen Sie keinen Theaterbesuch mehr. Keine Party, kein Rendezvous. Natural Wonder sorgt dafür, daß Sie nicht zu Hause bleiben müssen. Und daß sich Ihre Probleme in ein wundervolles Nichts auflösen.

Cake Makeup

Sorgt sofort für ein besseres Aussehen. Deckt zuverlässig wie ein elegantes Makeup und arbeitet gleichzeitig tief in der Haut an der Wurzel aller Probleme.

Natural Wonder Lotion

Diese kristallklare Flüssigkeit reinigt die Haut porentief und verhindert neue Verunreinigungen.

Cleansing Pads

Gebrauchsfertige Puderquästchen mit starker Wirkung. Jedes nur einmal benutzen, um Selbstinfektionen zu verhindern.

Blemish Stick

Hautgetönter Creme-Stift mit doppelter Wirkung. Er macht alle Hautunreinheiten sofort unsichtbar und läßt sie später tatsächlich verschwinden. Ideal - um ihn auch in der kleinsten Handtasche überall mit hinzunehmen.



'Natural Wonder' von Revlon

oft kopiert – nie erreicht!

BRAVO-musicbox



Paul McCartney Chris Andrews Roy Black Mike Love Chris Andrews

- 1 Michelle (3) Beatles Odeon 23 152
- 2 Yesterday Man (1) Chris Andrews Vogue 14 429
- 3 Ganz in Weiß (2) Roy Black Polydor 52 597
- 4 Barbara Ann (4) Beach Boys Capitol 23 137
- 5 To whom it concerns (6) Chris Andrews Vogue 14 446

- 6 We can work it out (5) Beatles Odeon 23 122
- 7 Poor Boy (7) Lords Columbia 22 949
- 8 Sounds of Silence (13) Simon & Garfunkel CBS 1877
- 9 Er ist wieder da (8) Marion Hansa 18 516
- 10 19th nervous Breakdown (-) Rolling Stones Decca 25 222
- 11 Day Tripper (9) Beatles Odeon 23 182
- 12 Marmor, Stein und Eisen bricht (12) Drafli Deutscher Decca 19 738
- 13 My Generation (11) Who Decca 25 289
- 14 Over and over (10) Dave Clark Five Columbia 23 198
- 15 Girl (15) Beatles Odeon 23 152
- 16 Keep on Running (17) Spencer Davis Group Fontana 287 514
- 17 My Love (20) Petula Clark Vogue 14 470
- 18 These Boots are made for walkin' (19) Nancy Sinatra Reprise 0432
- 19 Get off of my Cloud (14) Rolling Stones Decca 52 286
- 20 Que Sera (16) Lords Columbia 23 080

Das beliebteste Girl in Deutschland heißt derzeit „Michelle“. Paul McCartney und seine Mitbeatles eroberten die Spitze. Auch ihre schärfsten Konkurrenten, die Rolling Stones, warfen wieder eine Bombe. Mit „19th nervous Breakdown“ auf Anhieb auf Platz 10.

Das große Dutzend

Amerika

1. The Ballad of the green Berets (3) Barry Sadler (RCA 8739)
2. These Boots are made for walkin' (1) Nancy Sinatra (Reprise 0432)
3. Lightnin' strikes (2) Lou Christie (MGM 61 125)
4. Listen People (-) Herman's Hermits (Columbia 23 170)
5. California Dreamin' (8) Mama's and Papa's (RCA 9675)
6. Elusive Butterfly (9) Bob Lind (Fontana 278 903)
7. My Love (6) Petula Clark (Vogue 14 470)
8. Up tight (4) Stevie Wonder (Motown 42 632)
9. Working my Way back to you (10) 4 Seasons (Philips 304 093)
10. My World is empty without you (5) Supremes (Motown 1089)
11. Don't mess with Bill (7) Marvelettes (Motown 42 634)
12. 19th nervous Breakdown (-) Rolling Stones (Decca 25 222)

England

1. 19th nervous Breakdown (1) Rolling Stones (Decca 25 222)
2. A groovy Kind of Love (3) Mindbenders (Star-Club 148 523)
3. These Boots are made for walkin' (2) Nancy Sinatra (Reprise 0432)
4. Sha-La-La-Lee (5) Small Faces (Decca 25 227)
5. Barbara Ann (7) Beach Boys (Capitol 23 137)
6. I can't let go (-) Hollies (Parlophone ASD 5409)
7. Backstage (10) Gene Pitney (-)
8. My Love (4) Petula Clark (Vogue 14 470)
9. Make the World go away (-) Eddy Arnold (RCA 8679)
10. The Sun ain't gonna shine any more (-) Walker Brothers (-)
11. Inside looking out (6) Animals (Decca 25 226)
12. Spanish Flea (9) Herb Alpert & Tijuana Brass (London 20 797)



Modell: Heinecke & Klaproth

Badehose

Eine '2D'-Hose aus DIOLEN®/DRALON® ist nicht wasserscheu. Im Gegenteil. Sie können sie waschen. Einfach waschen. Und Sie können sie nach dem Trocknen gleich wieder anziehen. Einfach anziehen. Ohne bügeln. Also ist die '2D'-Hose „vollwaschbar und

ohne bügeln glatt"? Messerscharf getroffen. Messerscharf wie die Dauerbügelfalten, wenn sie wieder trocken sind.

Jede '2D'-Hose trägt das '2D'-Gütezeichen. Und wann tragen Sie Ihre erste '2D'-Hose?



BRAVO — die einzige Zeitschrift mit eigener Rundfunksendung

Grrrrch, grrrrch, heute habe ich die Namenstafeln auf der Musicbox verschoben, und jetzt bin ich sooooo müde!

Der Knüller!
Die Sensation!

6 OTTO – Sieger sagen „Danke“!

Das „Tönende Interview“



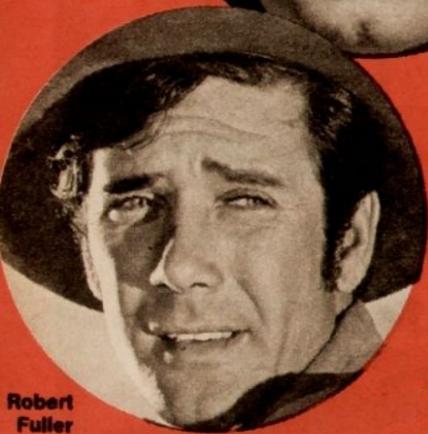
Pierre Brice

Marie Versini

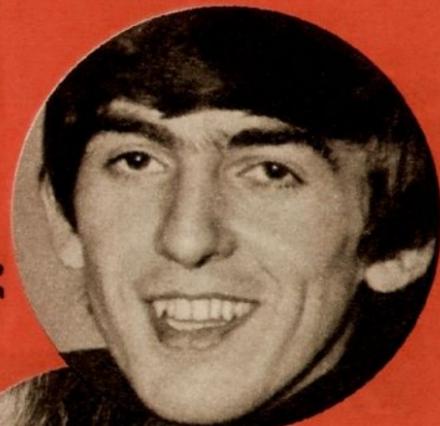
Liebe **BRAVO**-Freunde, hier kommt die Belohnung für Euer geduldiges Warten. Vier Wochen lang hat **BRAVO** Euch auf die Folter gespannt, jetzt wird der Vorhang vor dem streng gehüteten Geheimnis gelüftet. Hier ist der Knüller, den **BRAVO** angekündigt hat – das „Tönende Interview“ mit den GOLDENEN OTTO-SIEGERN. Eine OTTO-WAHL der Superlative! Nie zuvor beteiligten sich so viele Leser an der Wahl Ihrer Lieblinge von Schlager, Film und Fernsehen wie in diesem Jahr. Fast zwei Millionen Stimmen wurden abgegeben.

Diese Rekordbeteiligung, diese Verbundenheit mit **BRAVO** mußte einfach belohnt werden! Deshalb kam **BRAVO** auf die Idee, sechs OTTO-SIEGER jedem einzelnen **BRAVO**-Leser ihren Dank sagen zu lassen – auf einer Schallfolle, die Ihr auf der nächsten Seite seht. Text und Stimme gehören zum redaktionellen Teil dieses Heftes.

Doch nun an die Arbeit und ran ans Vergnügen: Greift zur Schere, schneidet die Schallfolle aus und legt sie auf den Plattenteller. Habt viel Spaß mit Euren OTTO-SIEGERN, deren Stimmen Ihr ab heute hören könnt, wann immer Ihr wollt.
Eure **BRAVO**-Redaktion



Robert Fuller



George Harrison



Draf Deutscher



Manuela

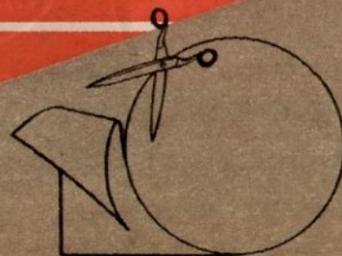
Achtung!

Ausschneiden

Die Schallfolle hochklappen und mit einer Schere vom angeklebten Trägerteil lösen. Dann folgt der Feinschnitt entlang dem Folienbogen (siehe Zeichnung).

Abspielen Als beste Unterlage für die Schallfolle dient eine Schallplatte (LP oder Single). Folie darauflegen und Plattenspieler auf 33 $\frac{1}{3}$ Umdrehungen einstellen.

Pflege Das „Tönende Interview“ in einer übriggebliebenen Schallplattenhülle aufbewahren. Vor Staub schützen. Nicht mit den Fingern auf die Rillen greifen. Nur mit Leichttonabnehmer abspielen, wie er heutzutage bei allen modernen Geräten üblich ist. So garantiert man der Schallfolle lange Lebensdauer.



Vor dem ersten Abspielen diese Tips lesen!

Hier ausschneiden!

Hier ausschneiden!



Den ausführlichen Interview-Text lesen Sie auf der nächsten Seite

Die Original-
Texte des
„Tönenden
Interview“

6
OTTO-
Sieger
sagen
„Danke“!



GEORGE HARRISON:

Hallo, liebe BRAVO-Freunde, hier spricht George Harrison. Wir Beatles haben uns alle sehr gefreut, daß ihr uns zur beliebtesten Beatgruppe gewählt habt. Wir sind sehr stolz auf unseren BRAVO-Otto und daß wir in Deutschland so viele Freunde haben. Besonders weil wir haben so viele schöne Erinnerungen an good old Germany. John, Paul und Ringo haben mich gebeten, Euch in ihrem Namen zu sagen: thank you very, very much, von ganzem Herzen dankeschön. Und alles Gute allen unseren Fans und besonders allen BRAVO-Lesern – Euer George Harrison.

MARIE VERSINI:

Zum zweitenmal in meinem Leben bin ich sehr stolz, sehr froh, sehr glücklich. Als ich im vorigen Jahr erfuhr, daß die BRAVO-Leser mich zu ihrer beliebtesten Filmschauspielerin gewählt hat-

ten, da war ich so überrascht, daß mir fast die Sprache wegblieb. Ich habe wirklich nicht zum zweitenmal auf diese große Auszeichnung gehofft. Danke, merci, auf Wiedersehen im Kino und in BRAVO Eure Marie Versini.

BOB FULLER:

Hey, this is Bob Fuller. As you all know, for years I have wanted to visit Germany. And now at last my wish has come true. I'm coming with my new motion picture WESTERN PATROUILLE and I hope you will enjoy this Universal-Film as much as my television series. I'm looking forward to seeing all my many wonderful BRAVO-fans. So I can thank them for the Golden Ottos of which I'm extremely proud. Schönen Dank und auf Wiedersehen!

... und auf deutsch

Hallo, hier ist Bob Fuller. Wie ihr alle wißt, war es jahrelang mein Wunsch, Deutschland zu besuchen. Jetzt endlich wird mein

Wunsch Wirklichkeit. Ich komme mit meinem neuen Film WESTERN PATROUILLE, und ich hoffe, dieser Universal-Film wird Euch ebenso gefallen wie meine Westernserie. Ich freue mich auf alle meine großartigen BRAVO-Fans, damit ich ihnen für die „Goldenen Ottos“ danken kann, auf die ich so sehr stolz bin. Schönen Dank und auf Wiedersehen!

MANUELA, DRAFI:

Hallo, liebe BRAVO-Freunde, hier sprechen – hier sprechen Eure Manuela und Euer Drafi Deutscher. O ja, natürlich, zu zweit freut es sich besser. Schieß los, Schatz, du hast jetzt das Wort. Also: Ich platze einfach vor Freude. Oh, ihr seid duftig gewesen. Und nun möchte ich Euch allen einen recht dicken Kuß geben. Wenn Manuela Euch auf die rechte Wange küßt, liebe Freunde, dann möchte ich es natürlich mit der linken versuchen, seid ihr einverstanden? Ich sage Euch

eins ganz ehrlich: Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Freundschaft nicht. Ihr habt mir Eure Stimmen gegeben für meine Stimme, und das wird Euch Euer Drafi nie vergessen.

PIERRE BRICE:

Meine Freunde vom großen Stamm der BRAVO-Leser! Ihr habt den Goldenen BRAVO-Indianer auf den Weg geschickt, um Winnetou zu ehren. Vielen, vielen Dank, liebe BRAVO-Freunde. Der Goldene BRAVO-Indianer wird sich bei mir wie zu Hause fühlen. Als er mich sah, sagte er: „So habe ich mir immer den großen Winnetou vorgestellt!“ Ich habe ihm nicht gesagt, daß ich eigentlich Pierre Brice heiße. Ich wollte ihn nicht traurig machen. Zu Euch wird Winnetou bald wiederkommen, mit neuen Abenteuern, in einem neuen Film. Das verspreche ich Euch, Euer dankbarer Pierre Brice. Auf Wiedersehen und vielen Dank!



Elnett
de Luxe

L'OREAL



Elnett de Luxe gibt es
in zwei modernen Ausführungen
in der eleganten Golddose
in der blauen Spray-Flasche

das Haarspray,
das sich
spielend leicht
ausbürsten lässt

Elnett de Luxe, pflegendes Haarspray, kann man mit wenigen Bürstenstrichen vollständig entfernen. Deshalb ist es beliebig oft zu verwenden. So bleibt Ihr Haar geschmeidig, glänzend und gesund. Elnett de Luxe schützt Ihre Frisur gegen Feuchtigkeit. Sie sind immer formvollendet frisiert.



Stars der OTTO-Wahl

Die 20 beliebtesten Schlagersängerinnen — Nächste Woche die 20 beliebtesten Sänger



1. Manuela
59 126 Stimmen



2. Françoise Hardy
49 485 Stimmen



3. Wencke Myhre
33 986 Stimmen



4. Gitte
21 076 Stimmen



5. Sandie Shaw
18 242 Stimmen



6. Conny Froboess
12 903 Stimmen



7. Petula Clark
12 845 Stimmen



8. France Gall
11 832 Stimmen



9. Peggy March
10 749 Stimmen



10. Marion
10 082 Stimmen



11. Connie Francis
9 890 Stimmen



12. Vicky
9 800 Stimmen



13. Caterina Valente
9 627 Stimmen



14. Esther Ofarim
7 884 Stimmen



15. Dorthe
5 986 Stimmen



16. Heidi Brühl
3 339 Stimmen



17. Hildegard Knef
3 051 Stimmen



18. Siw Malmkvist
1 769 Stimmen



19. Suzanne Doucet
1 640 Stimmen



20. Rita Pavone
1 551 Stimmen

BRI-NYLON
...einfach vollkommen
in Schnitt und Dessin **BRI***
NYLON



Wirklich vollkommen: Knapper BRI-NYLON-Bikini. Für schlanke Sonnenanbeterinnen. Oder für betörende Wassernixen. Dem Badeanzug ist es gleich.

Weder Sonne noch Wasser lassen seine Blüten vergehen. Und er sitzt immer tadellos. Exklusiv für Sie — BRI-NYLON.

Ein Hauch von Badekostüm: Ihrer guten Figur und braunen Haut zuliebe.

Modell Summertime, in mehreren Farben, Größen 38-44



LERNE GLÜCKLICH ZU LIEBEN! LERNE GLÜCKLICH ZU LIEBEN! LERNE GLÜCKLICH ZU LIEBEN!



Alles über SIE und IHN sagt Dr. Vollmer im **BRAVO**-Knigge: Lerne glücklich zu lieben

Herz oder Flirt

Heute zuerst ein paar Worte in eigener Sache. Seit der neue Knigge „Lerne glücklich zu lieben“ begonnen hat, habe ich einige bitterböse Briefe, vornehmlich von Angehörigen der älteren Generation bekommen, die mir vorwerfen, daß eine Aufklärungsserie nicht in **BRAVO** gehört.

den Jungen und den Alten Material in die Hand, das ihnen weiterhilft. In manchen Familien wird aber sicher erst mein Knigge Anlaß zu einer mündlichen Aufklärung geben.

Gift auf der Straße

Aber leider ist es so, daß viele Eltern durch die Aufgabe, ihre heranwachsenden Kinder aufzuklären, überfordert sind. Manche schämen sich, manche wissen selber zu wenig, manche weichen allen Fragen aus, weil sie selber nicht aufgeklärt worden sind und deshalb glauben, daß das auch für die Kinder nicht notwendig wäre.

Die Folge ist: viele junge Menschen, die nach außen hin ganz erwachsen auftreten, sind in diesem wichtigen Punkt unwissend wie die Kinder. Sie stolpern in ihr Unglück, ohne überhaupt zu wissen, was ihnen geschieht. Dann ist der Jammer groß.

Anderer holen sich ihre Aufklärung von der Straße – sie erhalten ein schmutziges, falsches und gemeines Bild von den körperlichen Beziehungen, ihre Phantasie und ihr Herz wird vergiftet.

Natürlich gibt es gute Lehrer und moderne Geistliche, die sich um Aufklärung der ihnen anvertrauten Jugendlichen bemühen – aber für sie ist das oft noch schwieriger als für mich, denn allzu leicht werden ihre Beweggründe mißverstanden, sie setzen sich persönlichen Anfeindungen aus.

Glücklich lieben

Selbstverständlich gibt es auch gute Aufklärungsbücher. Aber welcher junge Mensch traut sich schon in einen Buchladen, um ein Werk über die Liebe und die körperlichen Beziehungen zu verlangen? Ich selber hätte, als ich noch keine zwanzig war, nicht den Mut dazu gehabt. Und gerade deshalb glaube ich,

daß **BRAVO** trotz allem den richtigen Rahmen für eine Aufklärung bietet. Ihr wißt, daß ich immer für Euch da bin, auch wenn es um die heikelsten Dinge geht, daß Ihr mich immer fragen könnt, wenn Ihr etwas auf dem Herzen oder etwas nicht richtig verstanden habt.

Der neue Knigge kann nur ein Erfolg werden, und er wird ein Erfolg werden, wenn wir – Ihr, meine **BRAVO**-Freunde, und ich, Euer Christoph Vollmer – zusammenarbeiten. Ich bitte Euch deshalb sehr eindringlich und sehr herzlich, Euch alle, die Ihr Vertrauen zu mir habt – helft mir, indem Ihr Euer junges Leben und Eure Liebe nicht sinnlos von den Trieben zerstören laßt, sondern lernt, glücklich zu lieben.

„Reizende“ Mädchen

Wir wollen uns gemeinsam bemühen, daß es weniger zerstörte junge Leben gibt, viel, viel weniger minderjährige ledige Mütter und noch weniger Frühehen, die nur unter einem Zwang geschlossen worden sind!

Nun wieder zur Aufklärung: In der letzten Folge habe ich Euch beschrieben, wie es ist, wenn der Geschlechtstrieb beim Jungen erwacht.

Um gleich eine in diesem Zusammenhang immer wiederkehrende Frage zu beantworten: ein genauer Zeitpunkt für dieses Erwachen steht nicht fest. Es gibt Jungen, die sehr unglücklich darüber sind, daß sie sich nur sehr langsam körperlich entwickeln. Manche finden in der Arbeit und im Sport einen Ausgleich, aber viele werden dadurch sehr unsicher, quälen sich jahrelang mit der Frage herum, was mit ihnen nicht in Ordnung ist und ob sie vielleicht nie richtige Männer werden.

Aber wie bei den Mädchen, von denen manche erst mit achtzehn Jahren zur Menstruation kommen, gibt es auch bei den Jungen „Spätlinge“. Eines Tages aber haben sie ihre frühreifen Kameraden eingeholt.

Sollte jedoch mit achtzehn Jahren immer noch nicht alles im Lot sein, ist es dringend geraten, einen Arzt aufzusuchen. Keine Angst, es besteht kein Grund zum Verzweifeln! In den allermeisten Fällen wird der Arzt helfen können.

Sobald die erste nächtliche Erektion mit anschließendem Samenerguß eingetreten ist, ist der Junge zeugungsfähig. Damit beginnt für ihn eine Zeit mit vielen Schwierigkeiten.

Die Erektionen treten nämlich nicht nur nachts auf, sondern auch tagsüber, bringen den jungen Mann oft in Verlegenheit und Bedrängnis.

Ein Blick auf das Foto eines allzu freizügig bekleideten Mädchens, ein mit wackelnden Hüften vorüberschreitender Teenager, ja, auch nur eine ganz ungewollt auftretende Gedankenverbindung kann eine Erektion auslösen.

Die meisten Jungen glauben jetzt mit diesen körperlichen Erregungszuständen am leichtesten fertig zu werden, wenn sie sie abregieren. Sie suchen ein Mädchen, das mitmacht, sie sehnen sich nach einer Partnerin.

Aber es ist nicht Liebe, die sie treibt – ich glaube, das sollte man nicht oft genug wiederholen –, es ist nichts als der noch unbeherrschte körperliche Trieb.

Kummer mit Jungs

Ich habe schon geschrieben, daß die Dinge für die Mädchen, die ihrem Alter nach als Partnerin in Frage kommen, ganz anders liegen. Ein Teil von ihnen will nichts als begehrt und umworben werden, andere suchen einen festen Freund, einen Menschen, der sie versteht, einen Jungen, mit dem sie die Freizeit zusammen verbringen können, der sie ausführt.

Auf Seite 32 schreibt Dr. Vollmer über Mädchen, die alles falsch machen



Valmeline
Diolen

Das war eine Gewissensfrage

Sie ist fast erschrocken. Die Frage kam so plötzlich. Wie meint er es wirklich? Was haben wir gemeinsam? Natürlich haben beide viel gemeinsam. Dazu gehört auch die sympathische, sportlich saloppe Art, sich anzuziehen. Eins ist dabei für viele neu: Wenn man sich schon für einen sportlich saloppen Mantel entscheidet, dann soll er auch von höchster Qualität sein, so

formstabil, so haltbar wie ein Valmeline dank Diolen. Das muß man fühlen, wenn man den Stoff anfäßt, wenn man den Mantel aufschlägt und die Innenverarbeitung sieht. Und das fühlt man bei Valmeline: Jedes Modell ist

ein Meisterstück, im Schnitt, im Stoff, in der Verarbeitung. Jeder sieht's, jeder fühlt's. — Valmeline gibt es auch in der Schweiz, in Österreich, Italien, Frankreich, Holland, Belgien, Luxemburg, England und Skandinavien.

Prospekt und Bezugsquellen der neuen Valmeline-Modelle kostenlos von Val. Mehler Aktiengesellschaft 64 Fulda

VALMELINE · JEDES MODELL EIN MEISTERSTÜCK DER MODE

LERNE GLÜCKLICH ZU LIEBEN! LERNE GLÜCKLICH ZU LIEBEN! LERNE GLÜCKLICH ZU LIEBEN!

LERNE GLÜCKLICH ZU LIEBEN! LERNE GLÜCKLICH ZU LIEBEN! LERNE GLÜCKLICH ZU LIEBEN! LERNE GLÜCKLICH ZU LIEBEN! LERNE GLÜCKLICH ZU LIEBEN! LERNE GLÜCKLICH ZU LIEBEN!



Der neue **BRAVO**-Knigge handelt diesmal von großer Liebe und falschem Flirt

Fortsetzung von Seite 30

Die Jungen dagegen, das möchte ich auch noch einmal betonen, fühlen sich auch dann, wenn ihr Geschlechtstrieb schon erwacht ist, immer noch am wohlsten im Kreise der Kameraden. Natürlich gibt es Ausnahmen, auf die werde ich später noch zu sprechen kommen.

Aber hier, in diesem ersten, ursprünglichen Gegensatz zwischen Jungen und Mädchen liegt die Quelle mancher tiefen Enttäuschung, manchen Liebeskummer, mancher Verzweiflung.

Die Mädchen betonen ihre eben erblühten weiblichen Reize, um die Jungen auf sich aufmerksam zu machen – sie sind sich nicht darüber im klaren, daß sie damit keine Liebe erwecken, sondern nur den Geschlechtstrieb der Jungen anregen. Sie wollen es einfach nicht wahrhaben.

Ich bin sicher, daß ich viele Briefe bekommen werde, in denen mir die Mädchen schreiben, daß das einfach nicht stimmt, daß ich ihnen und auch ihren Partnern Unrecht tue.

fühlt sich erwachsen, ihren Kameradinnen überlegen. Sie ist sich nicht klar, kann sich nicht klar sein, daß sie einen schlechten Einfluß auf die Jungen ausübt, sie aufregt, böse Wünsche in ihnen weckt.

Gefährlich wird es für sie selber erst, wenn ihr ein bestimmter Junge besonders gefällt, wenn sie sich in ihn verliebt. Jetzt prallen die Gegensätze aufeinander. Das Mädchen möchte, obwohl es noch viel zu früh dazu ist, eine feste Bindung, der Junge – genauso voreilig – möchte ans Ziel seiner Wünsche kommen.

„Alle sind gemein“

Er spürt, daß die Partnerin verliebt ist, stellt die entscheidende Frage oder versucht auf andere Weise, sie „herumzukriegen“. Das Mädchen fällt aus allen Wolken, ist bitter enttäuscht – der Junge noch mehr, denn er hat das Gefühl, an der Nase herumgeführt worden zu sein.

Der erste Kontakt hat mit einem Mißklang geendet.

Das wäre noch nicht so schlimm, wenn nun beide daraus lernen würden. Aber das geschieht in den seltensten Fällen und meist nur dann, wenn ein erfahrener Mensch – Mutter, Vater, Freund oder ältere Freundin – da ist, der hilft, bei dem man sich aussprechen kann.

Das Mädchen sollte erkennen, daß sie sich verkehrt benommen, den Jungen aufgereizt, ihm durch ihr Auftreten und Verhalten falsche Hoffnungen erweckt hat. Statt dessen hält sie den Jungen für schlecht, verallgemeinert ihr Urteil oft noch, bricht in den Klageruf aus, den ich immer wieder zu hören bekomme: „Alle Jungen sind gemein, alle wollen doch immer nur das gleiche!“

Wenn sie nachgibt

Ein Urteil, das von vielen Müttern noch unterstützt wird, entweder, weil sie selber traurige Erfahrungen gemacht haben, oder weil sie glauben, ihre Tochter so am besten schützen zu können.

Der Junge aber ist böse auf das Mädchen und verallgemeinert ganz genauso. Er ist jetzt bereit, auf die Ratschläge seiner Kameraden zu hören, die etwa so lauten: „Du mußt es eben raffinierter anfangen!“

Raffinierter, das heißt: einem Mädchen erst einmal etwas von Liebe und Treue erzählen, darauf fallen die meisten herein! Oder: ihr zu trinken zu geben, sie in Stimmung zu bringen und dann kurzen Prozeß zu machen! Oder auch: sich an ein Mauerblümchen zu wenden, denn die sind dankbarer!

Böse, gemeine Ratschläge, und doch gehen sie in Jungen-Cliquen von Mund zu Mund.

Und die junge „Sex-Bombe“? Ihren ersten Freund hat sie verschmerzt, beim zweiten hat sie auch noch nein gesagt, vielleicht sogar beim dritten – aber ihr eigenes Verhalten hat sie nicht geändert, im Gegenteil, sie hat eher noch ein bißchen mehr aufgedreht, um vor sich selber zu überspielen, daß sie Pech gehabt hat.

Eines Tages aber wird sie „weich werden“. Sie will nicht wieder den Freund verlieren. Vielleicht stimmt es ja doch, was er sagt, und es machen wirklich alle so, vielleicht hat er ja ein Recht darauf, den berühmten „Beweis der Liebe“ zu verlangen. Stärker als alle Argumente aber ist die Angst, wieder allein zu bleiben, eine klägliche Angst, die sie mit den Mauerblümchen teilt.

Das böse Ende

Sie gibt also nach und – muß mit Entsetzen feststellen, daß der Freund schon am nächsten Tag, vielleicht aber auch erst nach ein paar Wochen, bestimmt nach ein paar Monaten, nichts mehr von ihr wissen will.

Warum? Was hat sie falsch gemacht? Sie liebt den Freund wie früher, wahrscheinlich sogar noch mehr, denn die erste körperliche Verbindung bedeutet für ein Mädchen zumeist auch eine tiefe seelische Bindung. Sie verzweifelt an den Jungen, an der Liebe, an der Treue – jetzt, zum erstenmal, auch an sich selber.

Meist läuft sie dem Freund noch eine Zeitlang nach, lauert ihm auf, bombardiert ihn mit Briefen, schreibt auch an Dr. Vollmer – bis sie endlich einsehen muß, daß es aus ist, wirklich aus.

Wenn sie Pech hat, merkt sie jetzt auch noch, daß sie ein Kind bekommt – denn der Natur ist es gleichgültig, ob ein Mädchen zur wirklichen Mutterschaft reif ist. Sie hat die Mädchen zu einer Verlockung gemacht, läßt in den Jungen den Geschlechtstrieb erwa-

chen, damit Kinder gezeugt werden und zur Welt kommen.

Der Natur ist es auch gleichgültig, wie die junge Mutter, wie ihre Eltern, wie das Baby selber mit seinem Schicksal fertig wird. Die Natur ist weder gut noch böse, sie ist eine Gegebenheit, mit der wir fertig werden müssen, weil wir Menschen sind, die wir beherrschen müssen, um uns als Menschen zu beweisen.

„Nein“ ist besser

Zum Glück wird uns diese Chance nicht nur einmal gegeben, sondern immer wieder, jeden Tag neu, jede Stunde – aber eine minderjährige Mutter hat ihre erste, sorglose Jugendzeit verspielt, jetzt muß sie mehr Stärke, Beherrschung, Tapferkeit zeigen, wenn sie ihr Schicksal besser meistern will als damals, als sie nur einfach hätte „Nein“ zu sagen brauchen.

Was aber wird aus den anderen Mädchen, die aus Schwäche, Dummheit und Unwissenheit nachgegeben haben, und bei denen es noch einmal „gut“ gegangen ist? Lernen sie aus ihrer Erfahrung? Schön wäre es, aber meistens kommt es anders.

Sobald der erste Schmerz überwunden ist, wollen sie sich, ihrer Umwelt, dem ungetreuen Freund beweisen, daß sie doch imstande sind, einen Jungen an sich zu fesseln. Aber beim nächstenmal geht es schief, beim übernächsten und beim überübernächsten, sie wandern von Junge zu Junge, von Hand zu Hand und verderben sich ihr ganzes Leben.

Denn selbst wenn sie später doch noch einen guten Mann bekommen – die Wunden, die sie sich selber zugefügt haben, kann er nicht heilen. Das Mißtrauen bleibt, das Mißtrauen gegen sich selber und gegen den Partner, die Eifersucht, die innere Unsicherheit. Nie werden sie die wirkliche, die große, die wunderschöne Liebe erleben, die eine Frau nur dann empfinden kann, wenn sie ihr Herz und sich selber nicht dem ersten, sondern nur dem einzigen, dem wirklichen Partner fürs Leben schenkt.

Der nächste Knigge: Gibt es auch Jungen, die treu sein können?

Wenn Sie Frisiercreme nicht mögen, DOBAR frisiert ohne Fett.

DOBAR ist flüssig und wird vom Haar vollkommen aufgenommen. Anstatt es von außen festzukleben, macht DOBAR das Haar durch den speziellen Zusatz „Adipat“ von innen her geschmeidig (und erfrischt die Kopfhaut durch Alkohol).
Nichts Fettendes und Öliges bleibt zurück. Also morgens - ein paar Spritzer DOBAR ins Haar, dann frisieren: Die Frisur sitzt so salopp und selbstverständlich wie ein guter Anzug.

DOBAR kostet DM 2,50



Schwarzkopf

Ein Faltenrock, der keine Sorgenfalten macht- Das ist VESTAN

Das ist ein Stoff, der ohne
Bügeleisen auskommt.

Der sich schnell
wieder aushängt.

VESTAN-Kammgarn
mit 45% Schurwolle.

® - Eingetr. Warenzeichen
der Faserwerke Hüls GmbH
4370 Marl



angezogen
von
vestan

Dr. Vollmer gibt Rat in Liebesproblemen



Warum bin ich allein?

Karin aus D. schreibt:

Bevor wir vor einem halben Jahr hierher in die Großstadt zogen, lebten wir in einer Kleinstadt, wo es mir entschieden besser gefiel. Dort hatte ich eine gute Freundin, kannte viele nette Jungens und hatte auch einen Freund, mit dem ich mich prima verstand.

Hier bin ich ganz allein. Ich bin mit keinem Mädchen befreundet, kenne keinen Jungen. Meine Klassenkameradinnen sind nett zu mir, aber jede hat halt schon eine Freundin, bzw. einen Freund, und aufdrängen will ich mich nicht. Alle haben immer etwas vor, und nur ich sitze Sonntag für Sonntag zu Hause, denn allein ins Kino oder zu irgendwelchen Veranstaltungen zu gehen, mag ich nicht.

Meine Antwort:

Liebe Karin, wahrscheinlich sind Deine Klassenkameradinnen noch gar nicht auf die Idee gekommen, daß Du Dich einsam fühlen könntest. Gerade weil sie alle so sehr mit sich selber beschäftigt sind, denken sie über andere Menschen nicht nach.

Du solltest sie ruhig auf Deine Situation aufmerksam machen, damit vergibst Du Dir nichts.

Soll ich mich „entloben“?

Magdalena aus M. schreibt:

Ich bin jetzt 19 Jahre alt. Als ich 16 war, lernte ich meine erste Liebe kennen. Wir gingen ein Jahr lang zusammen. Aber durch ein Mißverständnis ging diese Freundschaft entzwei.

Im vergangenen Sommer lernte ich einen anderen Mann kennen, der mir sehr sympathisch ist. Aber lieben kann ich ihn nicht. In der Hoffnung, den anderen zu vergessen, habe ich mich mit ihm zu Silvester verlobt.

Inzwischen habe ich aber den anderen wieder getroffen und ich weiß genau, daß auch er mich noch liebt. Ich möchte mich gerne entloben und zu dem anderen zurückkehren, aber ich

bringe es nicht über mich, meinem Verlobten weh zu tun.

Meine Antwort:

Liebe Magdalena, es war falsch, daß Du Deinem Verlobten eine Liebe vorgespielt hast, die Du nicht empfunden hast. Hattest Du denn geglaubt, Du könntest dieses Theater ein ganzes Leben durchführen?

Jetzt sag ihm schleunigst die Wahrheit, je länger Du es hinausziehst, desto mehr wirst Du ihn verletzen. Mach Dir klar, es ist auch für ihn das Beste, daß es so gekommen ist.

Viel besser, als wenn Du den anderen erst wieder getroffen hättest, nachdem Du schon verheiratet warst.

Pech mit einem Mauerblümchen

Herbert aus S. schreibt:

Ich bin 17 Jahre alt, sehe sehr gut aus, worauf ich mir allerdings nichts einbilde. Ich gehöre zu einem großen Freundeskreis, einer ganz tadellosen Clique. Nur leider sind wir 12 Jungen und 14 Mädchen, so daß immer zwei Mädchen beim Tanz übrigbleiben.

Das tut mir natürlich leid, und manchmal hole ich eines von diesen „Überflüssigen“ zum Tanzen, aber dann wird mein Mädchen wütend, und ich stehe da.

Letztens holte ich mitten bei einem zärtlichen Tango eines dieser beiden Mädchen. Darauf wurde Lena, meine feste Freundin, so wütend, daß sie mir in Gegenwart aller ein paar heftige Ohrfeigen verpaßte. Ich rannte raus, weil ich sie ja nicht gut wieder schlagen konnte.

Nun erzählen sie überall, ich hätte mich von einem Mädels hauen lassen und wäre fortgelaufen. Nie wieder will ich an einem dieser Treffen teilnehmen. Wie kann ich Lena nur zeigen, daß ich sie verachte? Sie hat sich jetzt mit einem anderen Jungen aus unserer Clique zusammengetan.

Meine Antwort:

Lieber Herbert, daß Du hin und wieder auch mal an die

Freunde muß man suchen

beiden „Überflüssigen“ gedacht hast, war ausgesprochen nett von Dir und zeigt, daß Du einen guten Charakter hast. Besser wäre es allerdings gewesen, Du hättest mit Lena darüber gesprochen und hättest sie gebeten, mal die eine oder andere von den beiden auffordern zu dürfen. Lena mitten in einem zärtlichen Tango stehen zu lassen, war nicht gerade geschickt, und ich verstehe schon, daß sie sich darüber geärgert hat. Mit den Ohrfeigen ist sie aber entschlossen zu weit gegangen.

Nun paß auf: Gib Dir einen Ruck und kreuze wieder bei Euren Cliquentreffen auf, so, als wenn gar nichts geschehen wäre. Kümmere Dich nicht darum, wenn die anderen über Dich lachen, wer zuletzt lacht, lacht am besten.

Bestimmt werden sie froh sein, Dich wieder zu haben, denn wenn Du weg bleibst, sind ja drei Mädchen zuviel — kümme' re Dich um die drei oder such Dir die netteste von ihnen aus und laß Lena ganz links liegen.

Er macht dauernd Krach

Gertraude aus K., 16 Jahre, schreibt:

Vor einem Jahr lernte ich einen netten Jungen kennen, mit dem ich mich sehr gut verstand. Dann ging ich einmal mit einem anderen tanzen, und daraufhin sprach er kein Wort mehr mit mir. Das ging so vier Monate lang. Jetzt reden wir wieder miteinander, aber wegen jeder Kleinigkeit gibt es Krach, obwohl ich mich immer bemühe, ihm recht zu geben.

Meine Antwort:

Liebe Gertraude, Dein Freund ist eifersüchtig und kann es nicht verschmerzen, daß Du damals mit einem anderen tanzen gegangen bist.

Seine Eitelkeit ist verletzt, und er will sich und Dir zeigen, wieviel Du Dir von ihm gefallen läßt. Gib nicht nach. Vielleicht wird er dann netter.



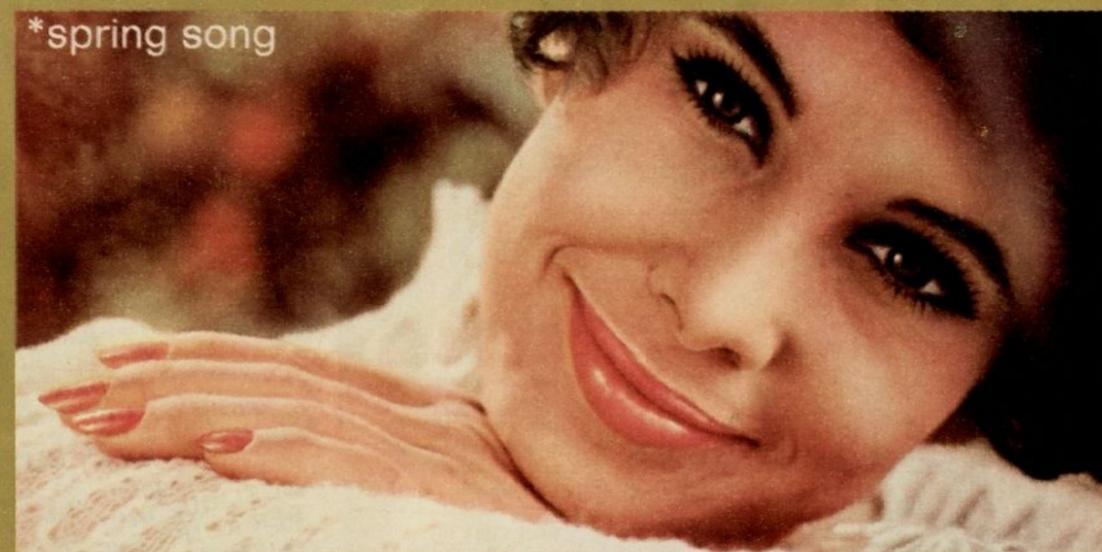
*spring kiss



CUTEX
bestimmt
die Frühjahrsmode

YOUNG
SPRING
COLORS*

jugendliche Farben
für Lippen
und Fingernägel



*spring song



Immer die neuesten
internationalen
Modifarben von

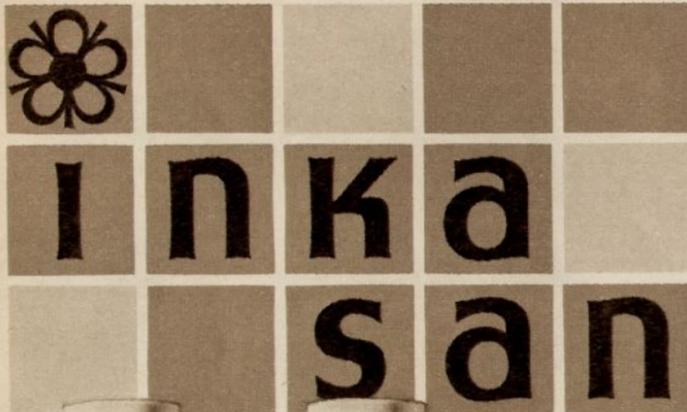
CUTEX
(natürlich!)

Akne..? Unreine Haut..?

Kein Grund zur Verzweiflung! Speziell für Sie liegt inkasan bereit – zwei natürliche, intensiv wirkende Präparate zur Reinigung und Pflege unreiner, fettiger Haut. Und für die junge Dame eine zart tönende Pastell Creme.

Doch denken Sie immer daran: Die äußere Anwendung der inkasan Präparate kann das Hautbild nicht von heute auf morgen – durch Wunderwirkung – verändern. Nur eine ständige und gleichmäßige Verwendung von HAUT PUR und HAUT KUR, in Verbindung mit einer vernünftigen Lebensweise und Ernährung, können Ihnen nachhaltig helfen.

Wir haben für Sie einige Tips für eine vernünftige Ernährung zusammengestellt. Schreiben Sie an: INKA COSMETIC GMBH, 3 Hannover, Zeißstraße 13

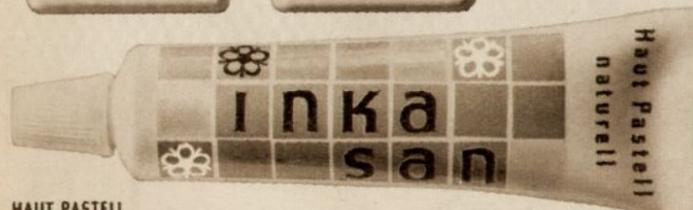


HAUT PUR

Zur morgendlichen und abendlichen Reinigung, kräftig auftragen, wenige Minuten einwirken lassen und mit viel klarem Wasser abspülen.

HAUT KUR

Lindert bestehende Entzündungen und unterstützt die Wiederherstellung normaler Hautfunktionen. Nach der Reinigung gleichmäßig und dünn auftragen.



HAUT PASTELL

Für die junge Dame ein willkommenes Mittel, um am Tage den Teint zu tönen, kleine Unreinheiten abzudecken. HAUT PASTELL ist nicht nur ein spezielles Make up, sondern es hilft der Haut bei der Verbesserung ihres Erscheinungsbildes.

BRAVO 36





Robert Hossein
GEBOREN:
 am 30. 12. 1927 in Paris
ADRESSE:
 c/o Agentur Claude Briac,
 6 Rue Lincoln, Paris 8 e,
 Frankreich



Fred Williams
GEBOREN:
 am 9. 2. 1938 in München
ADRESSE:
 c/o Agentur Franz Deblasi,
 Via Salaria 280, Rom, Italien



Michèle Mercier
GEBOREN:
 am 1. 1. 1939 in Nizza
ADRESSE:
 c/o Studio Boulogne,
 Boulogne-Billancourt/Seine,
 Frankreich



SONNY & CHER
BUT YOU'RE MINE
 Es singen Sonny und Cher
 Text und Musik: Sonny Bono

When people say you're not my kind,
 And that your clothes are out of line,
 And that your hair isn't combed all the time,
 You're not real pretty -- But you're mine,
 That won't make room for folks like you and me,
 But I got some real bad news for them, my friend,
 They're on the outside looking' in.
 We got a great thing goin',
 And it's gonna keep right on growin',
 And I hope that soon they'll see the light,
 But until that time they'll have to close their minds
 'Cause it ain't us that's gonna lose this fight.
 So when we're walkin', I don't care
 When all those people stop and stare,
 If they look in your eyes they'd see
 You're not real pretty but you belong to me.

© Copyright 1965 by Cotillion Music Inc. / Five West Music Publ. Co., New York - Eigentum für Deutschland: ABERBACH (HAMBURG) GMBH., Hamburg 36

IHRE sterne

für die Woche vom 26.3. – 1.4.66

WIDDER ♈

Genau jetzt werden Sie munter und steigen auf den richtigen Dampfer um. Bei Ihnen ist alles drin für Reisen und berufliche Veränderungen. Sie sollten diese Gelegenheit beim Schopfe packen!
 Beste Chancen: 29. 3.

STIER ♉

Merkwürdig: Immer wieder kriecht ein kleiner Kummer übers Herz. Halten Sie nicht zuviel von Süßholzasplern, die jetzt auftauchen. Eine ältere, bewährte Freundschaft sollten Sie aber pflegen.
 Beste Chancen: 27. 3.

ZWILLINGE ♊

Ein solches Schmetterlingsdasein, wie Ihnen augenblicklich geboten ist, behagt Ihnen sehr. Wo Sie auch erscheinen, sind Sie beliebt und geliebt. Für das Wochenende am 1./2. April viel Schönes.
 Beste Chancen: 1. 4.

KREBS ♋

Lassen Sie den Kopf nicht hängen. Bald ist wieder alles in Ordnung. Am Mittwoch, Donnerstag oder Freitag gibt Ihnen jemand einen Beweis großen Vertrauens. Freuen Sie sich darüber.
 Beste Chancen: 31. 3.

LÖWE ♌

Beruflich steht einem Aufstieg und einer finanziellen Verbesserung nichts im Wege. Durchs Zielband – nicht nur bei Sportereignissen – gehen jetzt besonders die Juli-Löwen. Die Liebe meint es gut.
 Beste Chancen: 1. 4.

JUNGFRAU ♍

Freuen Sie sich! Die Sonne geht auf. Die Sonne der Liebe natürlich, zumal wenn Sie im August Geburtstag haben. September-Leute sind allerdings noch nicht ganz über die Runden gekommen.
 Beste Chancen: 26. 3.

WAAGE ♎

Es ist häßlich eingerichtet, daß bei den Rosen gleich die Dornen stehen. Ja, bei Ihnen scheint es heftige Wechselduschen in der Liebe zu geben. Mehr innere Ruhe und Ausgeglichenheit!
 Beste Chancen: 29. 3.

SKORPION ♏

Mit Zähigkeit und Zielstrebigkeit werden Sie erreichen, was Sie wollen. Und zwar die einen in Ihrem Privatleben, die anderen machen berufliche und finanzielle Fortschritte. Gute Reisezeit.
 Beste Chancen: 30. 3.

SCHÜTZE ♐

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Bei Ihnen scheint sich allernächst zur Osterzeit zu tun. Man trifft jetzt schon Vorbereitungen für ein Wiedersehen oder eine wunderschöne Reise.
 Beste Chancen: 1. 4.

STEINBOCK ♑

Nicht gleich beleidigte Leberwurst spielen, wenn mal eine Kleinigkeit daneben geht. Mit Fröhlichkeit und Aufgeschlossenheit meistern Sie alle Probleme. Viel Glück zu zweien am Wochenende.
 Beste Chancen: 26. 3.

WASSERMANN ♒

Wieder einmal treffen die Tüchtigen und Unternehmungslustigen alle neune. Sie fangen alles goldrichtig an und haben deshalb auch Erfolge. Beneidenswert schöne Stunden für Verliebte.
 Beste Chancen: 29. 3.

FISCHE ♓

Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus. Je lebenswürdiger und charmanter Sie sich am Arbeitsplatz und in Gesellschaft bewegen, desto mehr werden Sie auch gefördert.
 Beste Chancen: 1. 4.

»Freunde ringsum«



Tapeten sind gute Freunde. Mit guten Freunden läßt sich leben. Außerdem – jede Wohnung sieht frisch tapeziert gleich nochmal so schön aus. Jetzt ist die richtige Zeit. Im Tapetenfachgeschäft warten die neuen deutschen Tapeten 1966 auf Sie. Tapeten für die ruhige Wand. Tapeten für eigenwillige Raumgestaltung. Tapeten für jeden Stil. Vor allem aber Tapeten für Sie! Darum – sagen Sie kurz entschlossen:

erst mal die Tapete wechseln!



San Francisco



Naturwunder in den USA



Niagarafall

Mississippidampfer in Disneyland



New York bei Nacht

Gewinnen Sie:
 Eine Traumreise
 ins Land
 der
Hollywoodstars



die Teintpflege
 der Filmstars



Eine Party bei Hollywoodstar Debbie Reynolds



Ursula Andress

Senta Berger

Jane Fonda

ÖSTERREICH DEUTSCHLAND SCHWEIZ

Internationales
LUX-Preisausschreiben
100 000 DM

1. Preis
Dreiwöchige Traumreise für zwei Personen vom Atlantik bis zum Pazifik. Mit einem Luxusdampfer nach den USA, 5000-km-Rundreise zu weltberühmten Sehenswürdigkeiten in den Staaten: Niagarafall, Yellowstone-Park, Disneyland, New York, Las Vegas. Erleben Sie Hollywood und lernen Sie bekannte Stars kennen. Aufenthalt in erstklassigen Hotels und Taschengeld. Rückreise in einem Düsenflugzeug.
Oder 25 000 DM in bar



2. Preis
Zweiwöchige Luxus-Seereise für zwei Personen nach Südamerika.
 Rundreise durch das Land. Und Ihr Ziel: Erleben Sie den Karneval in Rio. Aufenthalt in erstklassigen Hotels und Taschengeld. Rückflug in einem Düsenflugzeug.
Oder 15 000 DM in bar



3. Preis
Luxus-Seereise nach den USA. Besuch von New York und 10 Tage Ferien in Miami Beach. Aufenthalt in erstklassigen Hotels und Taschengeld. Rückflug in einem Düsenflugzeug.
Oder 10 000 DM in bar

4. Preis: Besuch zur Eröffnung der Pariser Modensaison. Suchen Sie sich ein Modellkleid von Courrèges oder Yves Saint-Laurent aus. Aufenthalt in erstklassigen Hotels und Taschengeld. Rückflug in einem Düsenflugzeug.
Oder 5 000 DM in bar

5. Preis: Flugreise nach Ägypten mit Besichtigung der Pyramiden. Aufenthalt in erstklassigen Hotels und Taschengeld.
Oder 5 000 DM in bar

6. Preis: Flugreise zu den Kanarischen Inseln und 14 Tage Ferienaufenthalt. Aufenthalt in erstklassigen Hotels und Taschengeld.
Oder 5 000 DM in bar

7.-10. Preis: Flugreise nach Istanbul, 8 Tage Aufenthalt und Besuch des berühmten Bazars. Aufenthalt in erstklassigen Hotels und Taschengeld.
Oder 2 500 DM in bar

11.-1000. Preis: Je 1 Manikürnecessaire.

Die Rangfolge der ersten 10 Gewinner wird in deren Anwesenheit am 10. Juni 1966 beim 4. Internationalen LUX-Filmstar-Festival auf dem Bürgenstock in der Schweiz ausgetost.



1. *Ursula Andress* 2. *Senta Berger* 3. *Jane Fonda*

Filmstars in aller Welt wählen für ihre Teintpflege LUX-Toiletteseife, weil sie ihren zarten Schaum, ihren frischen Duft und ihre Milde so besonders schätzen.

Einsendeschluß für Deutschland 15. Mai 1966 (Datum des Poststempels), für die Schweiz 15. Mai 1966 (eintreffend), für Österreich 20. Mai 1966 (eintreffend). Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los; jedoch kann jeder Teilnehmer nur einmal gewinnen. Die Verlosung findet unter notarieller Aufsicht statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Briefwechsel kann nicht geführt werden. Alle Gewinner werden benachrichtigt. Die Preise werden aus der Gesamtheit aller richtigen Einsendungen aus den vier Ländern ausgelost. Bei der Verlosung der Preise ist jedes Land entsprechend der Zahl seiner Einsendungen an Gewinnen beteiligt. Teilnahme- und gewinnberechtigt sind alle Einwohner der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins, Österreichs, der Schweiz und Liechtensteins, außer Mitarbeitern von LUX und deren Angehörigen.
 Hier ausschneiden

Hier Ihre Preisaufgabe:

- Die Autogramme unter unseren Filmstarfotos sind vertauscht worden. Finden Sie heraus, welche Unterschrift zu welchem Star gehört. Übertragen Sie nur die richtigen Nummern auf den Lösungsabschnitt.
- Ergänzen Sie die Aussage über die LUX-Vorzüge. (Ein Tip: Sie finden die Lösung in dieser Anzeige.)

Teilnahmebedingungen: Den ausgefüllten Lösungsabschnitt bitte auf eine ausreichend frankierte Postkarte (keine Drucksache) kleben und einsenden.

In der Bundesrepublik Deutschland an:
 LUX
 2000 Hamburg 100

In Österreich an:
 LUX
 Postfach 1000
 1014 Wien

In der Schweiz und in Liechtenstein an:
 LUX-Preis-ausschreiben
 Sunlight, Postfach, 4600 Olten

Sie können die Lösung auch deutlich lesbar auf eine Postkarte schreiben.

Lösung
Internationales LUX-Preis-ausschreiben

- Zu Bild A gehört das Autogramm Nr. _____
 Zu Bild B gehört das Autogramm Nr. _____
 Zu Bild C gehört das Autogramm Nr. _____
- Filmstars in aller Welt wählen für ihre Teintpflege LUX-Toiletteseife, weil sie ihren zarten S.h..m, ihren frischen D.f. und ihre M.l. so besonders schätzen.

Meine Anschrift (Bitte in Blockbuchstaben) Name und Adresse meines Kaufmanns

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Die Einsendung ist nur gültig, wenn sie mit Ihrer genauen Anschrift und mit der Ihres Kaufmanns versehen ist.

Nicht immer friedlich...

Wo the Who sind, ist der Teufel los. Ein harter Kritiker nannte sie einmal den „Satan des Beats“. Ganz so schlimm ist es nicht. Aber es passiert allerhand bei ihnen: sie rammen mit den Gitarren den Verstärkerkasten, sie trommeln mit dem Mikrophon, sie zertrümmern Instrumente. Und sie führen eine Zeitlang mit einem ausgedienten Leichenwagen von Auftritt zu Auftritt.

Da sie sich auf der Bühne austoben, sind sie privat ganz umgänglich. Nur wenn sie miteinander über Musik reden, denn streiten sie sich. Sie konnten sich auch auf keinen Gruppennamen einigen. Und deshalb nennen sie sich die „Who“ (Wer).

Roger und John hauten gemeinsam schon 1961 bei den „Detours“ (Umleitungen) auf die Pauke. Aber es machte sie mürrisch, immer nur die Hits anderer nachzuspielen. Sie wollten aber fröhlich sein. Und sich selbständig machen. Da lernten sie in einem Kaffee-

haus Pete Townshend kennen. Einen Schlagzeuger fanden sie. Aber sie fanden ihn nicht gut.

Im Jahr 1963 war Keith Moon derselben Ansicht. Er saß unter den Zuhörern der Who, ärgerte sich über den Drummer, sprang aufs Podium, schlug selbst aufs Schlagzeug und trommelte sich in die Herzen der Ur-Whos.

Einige Monate später ging der Stern der Who in London auf. Sie wurden Star der Beat-Clubs, traten im Fernsehen auf. Machten ihre erste Platte.

Jetzt haben sie es geschafft. Sie können sich prima anziehen (Keith: am liebsten weiße Lederjacken, Pete: Jacken mit einer 38 cm langen Rückenfalte), sie haben eine Menge Instrumente (John: zehn Gitarren, Pete: nur neun) und sie haben schon ver-gessen, was sie eigentlich gelernt haben — John: Finanzbeamter; Keith: Laufjunge; Roger: Metallarbeiter; Pete: Grafiker. ARGUS



Steckbrief: ROGER DALTRY
(Sänger)

GEBOREN: am 1. März 1945
in London
GRÖSSE: 1,71 Meter
HAARE: blond
AUGEN: hellblau
HOBBY: malen

Steckbrief: PETE TOWNSHEND
(Solo-Gitarre)

GEBOREN: ganz oben
am 19. Mai 1945
in London
GRÖSSE: 1,81 Meter
HAARE: dunkelbraun
AUGEN: blau
HOBBY: sein Tonstudio

Steckbrief: JOHN ENTWISTLE
(Baß-Gitarre)

GEBOREN: am 9. Oktober 1944
in London
GRÖSSE: 1,81 Meter
HAARE: schwarz
AUGEN: blau
HOBBY: Zinnsoldaten

Steckbrief: KEITH MOON
(Schlagzeug)

GEBOREN: am 23. August 1946
in London
GRÖSSE: 1,72 Meter
HAARE: schwarz
AUGEN: braun
HOBBY: heiße Platten

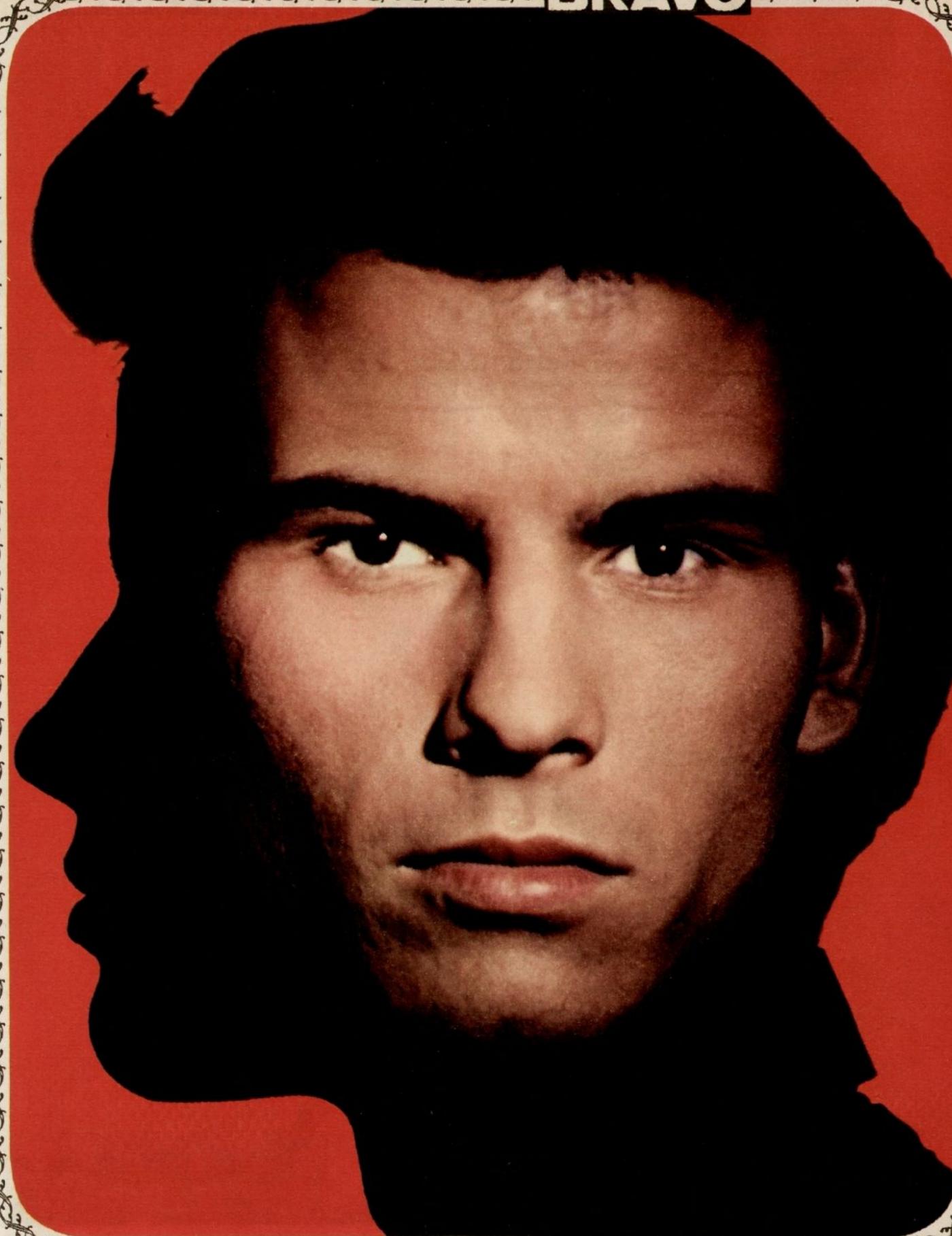
Steckbrief: THE WHO

SCHLAGER: „I Can't Explain“,
„Anywhere, Any Place, Any-
how“, „My Generation“, „Circ-
les“, LP: „My Generation“
ADRESSE: New Action Ltd, 5 De
Walden Court, 85 New Caven-
dish Street, London W 1



Claudia Cardinale

Ein Produzent entdeckte sie auf einer Film-Party in Tunis. Aber damit war es nicht getan. Denn jetzt begann für die junge Italienerin der Ernst des Lebens: sie mußte hart arbeiten. Nicht nur an Filmen, auch an sich. Denn mit schwarzen Haaren und dunkelbraunen Augen allein läßt sich noch keine Karriere machen. Die Mühe hat sich gelohnt: heute ist Claudia ein Star, dem man trotz ausgeprägter Kurven auch anspruchsvolle Rollen gibt.



Horst Buchholz

Er ist 33 Jahre alt, 1,75 m groß und hat dunkelblonde Haare. Seit 1958 ist er mit der Französin Miriam Bru glücklich verheiratet und hat zwei süße Kinder: den 4jährigen Christopher und die 3jährige Beatrice. Er spielte Halbstarke, leicht verrückte Könige und religiöse Fanatiker. Dann kamen Filme im Hollywood-Format. Heute hat er es geschafft: er ist ein Star, der schon beim Drehbuch mitreden darf!



Indianer BRAVO

Er ist 22,5 cm groß (ohne Feder). Und die wiederum ist ohne Stiel 11,5 cm lang. Er kam in der BRAVO-Redaktion auf die Welt – eine Indianer-Fee legte ihn nachts auf einen Schreibtisch. Seitdem ist er bei uns geblieben, der kleine Frechdachs. Zur Freude aller gibt es ihn als Puppe zu kaufen.



Sandie Shaw

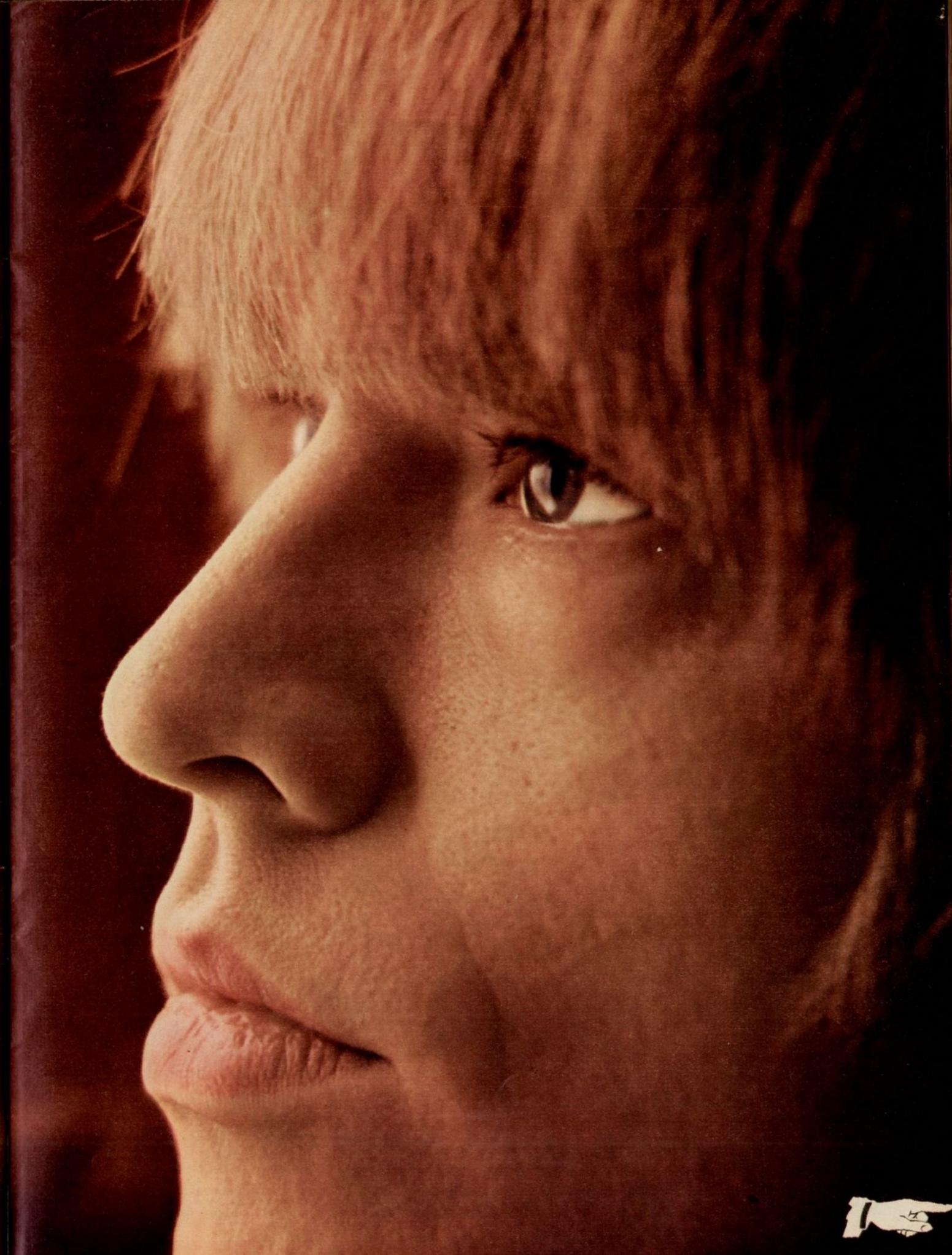
Früher verdrehte sie die Köpfe von Schrauben – in einer Fabrik für elektronische Geräte – heute verdreht sie die Köpfe ihrer Fans. Das aparte Girl aus Londons Hinterhöfen tritt immer noch barfuß auf, obwohl es sich dabei längst nicht mehr um die Marotte einer Anfängerin handelt, die sich interessant machen will. Der eigentliche Grund: Sandie drückt der Schuh beim Singen!

Wie wohnen die 5 Rolling Stones?
Dunkel? Hell? Schlicht? Vornehm?

BRIAN JONES



BRAVO-Exklusiv-Fotograf Bent Rej
durfte als einziger einen Blick hinter
die Wände der Stein-Häuser werfen.
Hier beginnt der große Farb-Bericht!





Die „Tonhalle“

Im Wohnzimmer hat sich Brian eine Ecke für seine Schallplatten-Sammlung eingerichtet. Hier sitzt er stillvergnügt und hört sich an, was die Konkurrenz von sich gibt. Im Hintergrund eine englische Empire-Kommode und „Jagdtrophäen“ aus dem Plattenwald.



Nächste Woche: CHARLIE WATTS

Das Schlafzimmer

Hier haben vergangene Jahrhunderte ihre romantischen Spuren hinterlassen: Blümchentapete, ein Riesenbett, altmodische Lämpchen und Stühle aus der Tudor-Zeit. Einzige Zugeständnisse an die Gegenwart: ein Transistor-Radio und ein Telefon!

Wie ich ein Rolling Stone wurde...

Wie wurde Brian Jones ein Rolling Stone? Warum ließ er sich die Haare lang wachsen? Weshalb lehnt er elegante Anzüge ab und läuft in gammigen weißen Hosen und einer Lammfellweste herum? Mit diesen Fragen im Kopf und einem Tonbandgerät in der Hand klingelte **BRAVO**-Reporter Thomas G. Beyl an Brian Jones' Wohnungstür in London. Er wollte für alle **BRAVO**-Leser eine ehrliche Antwort hören. Er hatte Glück. Der Stone war zu Hause. Als er die Tür seiner Luxuswohnung öffnete, erkannte er sofort seinen Reporterfreund wieder, den er während der **BRAVO**-Tournée durch Deutschland kennengelernt hatte. „Komm rein, Thomas. Was hat **BRAVO** auf dem Herzen?“ sagte er einladend. Und Minuten später sprach Brian Jones seine „Lebensbeichte“ ins Mikrofon. Es wurde ein Geständnis voller Überraschungen...

Gut gelaunt warf sich Brian Jones auf seine Couch. In aller Ruhe zündete er sich eine Brasil-Zigarre an. **BRAVO**-Reporter Thomas G. Beyl mußte unwillkürlich an Charlie Watts denken, der ihm während der Deutschland-Tournee anvertraut hatte: „Wenn Brian eine Zigarre zwischen den Zähnen hat, ist er in blendender Laune. Das ist das Signal für Sie! Dann können Sie prima mit ihm reden...“

Also wartete er, bis sich der Stone-Blondschopf die verräterische Zigarre verpaßt hatte, und fragte dann: „Brian, hast du Lust, den **BRAVO**-Lesern zu erzählen, wie du ein Rolling Stone geworden bist?“

„Ja, ganz einfach – aus Rebel-Bitte umblättern!“

Brian Jones erzählte **BRAVO** seine Lebensgeschichte von A bis Z!

Das Wohnzimmer

Das sind Sessel, die selbst ein Stein nicht zum Erweichen bringt. Trotzdem wirken sie in diesem großen Zimmer nicht schwerfällig, weil sie mit hübschen Stoffen in sanften Farben bezogen sind. Hier fühlt sich Brian wohl. Und dieser Raum seines Hauses in Chelsea mit dem roten Samtsofa und dem weichen Licht ist ihm auch der liebste.





lion!" War die Antwort. „Aus Protest.“

„Gegen was oder wen wolltest du denn rebellieren?“

„Gegen alles“, erklärte Brian. „Gegen die sogenannte Gesellschaftsordnung, die Obrigkeit, Intoleranz, Voreingenommenheit, gegen die Eltern, die Lehrer und gegen die Erwachsenen überhaupt...“



„Ich war wie alle anderen!“

„Welche Erlebnisse haben dich denn zur Rebellion veranlaßt?“

Brian Jones überlegte ein paar Minuten. Dann wurde er plötzlich sehr ernst. „Das will ich gern erzählen. Ich hoffe, daß recht viele Erwachsene mein Geständnis lesen. Ich war vor wenigen Jahren das, was man einen ‚ganz normalen Jungen‘ nennt. Meine Haare waren kurz geschoren. Ich ging regelmäßig zur Kirche, nahm brav Klavierunterricht und mir schwebte nichts anderes vor, als einen Beruf zu erlernen und ein normales bürgerliches Leben zu führen. Daß es anders gekommen ist, hatte einen einfachen Grund. Ich stellte zu viele Fragen. Ich nahm nicht alles einfach hin, was man mir sagte und von mir verlangte, sondern forderte eine Erklärung, ein ‚Warum‘. Die Eltern meinten es sicherlich nur gut. Aber sie erwarteten, daß ihre Kinder genauso denken und handeln wie sie — daß sie widerstandslos ihre Ansichten teilen. Dabei vergessen

sie, daß ihre Kinder in eine andere Welt hineinwachsen und sich eigene Gedanken machen...“

Brian Jones kam während dieser Worte in Fahrt. Gestikulierend fuhr er fort: „Immer wieder hörte ich aus dem Munde der Erwachsenen dieselben Argumente — Zurechtweisungen wie ‚Das verstehst du nicht, dazu bist du noch zu jung‘ oder ‚Das gehört sich nicht!‘ Diese Worte sind zwar üblich. Aber mir leuchteten sie nicht ein. Und das hat man mir allzuoft eingebläut. Ich wurde dadurch nur eigensinniger...“

„Was zum Beispiel hat man dir denn eingebläut?“

„Daß ich Klavierunterricht nehmen sollte, obwohl ich lieber Geige spielen lernen wollte, daß ich essen sollte, wenn ich gar keinen Hunger hatte; daß ich mich mit Bob befreunden sollte, obwohl mir Frank tausendmal lieber war; daß ich meinem Schöpfer danken sollte, auch wenn mir nicht klar war, warum eigentlich.“

„Du glaubst nicht an Gott?“

„Doch. Aber ich suche ihn nicht in einer Kirche...“

„Brian, kommen wir nicht zu weit vom Thema ab?“

„Nein, ganz und gar nicht. Das ist alles sehr wichtig für die Antwort auf die Frage, wie ich ein Rolling Stone wurde.“

„Wie hattest du dir denn ein normales bürgerliches Leben vorgestellt?“

Brian überlegte nicht lange. „Ich hätte einen Beruf gebraucht, der mir Freude machte, der mir die Möglichkeit geboten hätte, eigene Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen. Ich wollte Architekt werden. Doch meine Eltern hat-

ten nicht das nötige Geld für ein Studium. Also versuchte ich, mich von der Pike an hochzuarbeiten.

Ich besuchte Abendkurse und fand eine Stellung in einem Architektenbüro. Es machte mir Spaß, eigene Ideen auszubrüten. Aber man hat mich erst gar nicht angehört, sondern immer nur gesagt: ‚Davon verstehst du noch nichts. Hau ab und koch uns lieber einen Tee!‘ Das hat meinem Leben einen ziemlichen Knacks gegeben...“

Warum soll man keine brauchbaren Ideen haben, nur weil man noch kein Erwachsener ist? Jedenfalls habe ich das Teekochen aufgegeben! Zur selben Zeit wurde fast täglich über Jugendliche hergezogen, weil sie sich nicht nach dem Geschmack der Erwachsenen kleideten, sich die Haare lang wachsen ließen und sich für heiße Musik begeisterten...“

Brian Jones löschte den Stummel seiner Brasil-Zigarre im Aschenbecher aus. Aber auch ohne Zigarre sprach er mit derselben Offenheit weiter: „Ich suchte Anschluß an jene Jugendlichen, die in den Augen der Erwachsenen als Abschaum der Menschheit galten und die sogar verprügelt wurden, nur weil sie so sein wollten, wie es ihnen gefiel. Ich habe immer große Sympathien für den ‚underdog‘ gehabt — für Menschen, denen man keine Lebenschancen einräumen will und die wegen ihrer Hautfarbe oder wegen ihrer Gesinnung verachtet oder gar niedergeprügelt werden. Für Menschen, die aufgrund ihrer Abstammung, ihres Elternhauses benachteiligt sind.“

So schloß ich mich den geschmähten Jugendlichen aus reiner Rebellion gegen die Unvernunft der Erwachsenen an!



„Und dann ging's los!“

Ich ließ mir die Haare lang wachsen. Nur weil so viele Supergeliebte sich darüber aufregten. Und schließlich begann ich selbst heiße Musik zu machen. Nun war es nur noch eine Frage von Wochen, bis ich ein Rolling Stone wurde...“

Und dann erinnerte sich Brian Jones der Zeit, als sich in einer Londoner Vorortkneipe die Rol-

ling Stones zusammantaten, die später die ganze Welt mit ihrer Musik erobern sollten. „Im Sommer 1962 machte ich mit einer eigenen 3-Mann-Band in einem billigen Lokal in Ealing heiße Musik. Jeden Dienstag. Eines Abends sprangen Mick Jagger und Keith Richard auf die Bühne und stiegen bei uns ein. Sie hatten dieselben Sorgen wie ich. Wir verstanden uns sofort, ohne ein Wort gewechselt zu haben.“



„Ich und mein Traum!“

Kurz vor Weihnachten stießen Charlie Watts und Bill Wyman zu uns. Wir hielten sofort zusammen wie Pech und Schwefel. Es begann eine Zeit der Enttäuschungen — des Hungers. Aber wie meine Freunde, so träumte auch ich von einer großen Chance im Leben, einer Chance, die einem einen Platz an der Sonne verschafft. Und die bietet sich im Showbusiness. Hier benötigt man keine höhere Schulbildung. Auch das ist ein triftiger Grund, warum ich ein Rolling Stone wurde. Ich bin glücklich, daß meine Rechnung später aufging...“

„Wie ist denn heute das Verhältnis zu deinen Eltern?“

„Wir verstehen uns ganz prima. Sie tolerieren meine Welt und ich ihre. Wir kommen glänzend miteinander aus. Es ist doch ganz natürlich, wenn die Jugend rebelliert. Wenn die Jugend nicht gegen das Alter revoltieren würde, dann gäbe es ja gar keine Entwicklung, keinen Schritt vorwärts.“

Dabei ist doch das alles nur die Kraft der Jugend, die die Dinge in eigene Hände nehmen und eigene Wege gehen will!“

Plötzlich wurde Brian Jones' Stimme energisch. „Ich kann mir vorstellen, daß nun viele Eltern sagen werden: ‚Ausgerechnet so ein verrückter Langhaariger muß daherkommen, um das zu sagen!‘“

Nun, ich weiß, daß eines Tages auch meine Kinder gegen mich und meine Ansichten rebellieren werden — und dafür werde ich wahrscheinlich ebensowenig Verständnis haben...“

Sicherlich wird dieses Geständnis viele in Erstaunen versetzen. Das Geständnis eines Rolling Stones, der mit seiner Musik Millionen verdient und der 23 Jahre alt ist...“



Ein Mann wie er kommt an. Er hat was... er ist was... er kann was...
Ein Mann wie er ist Brisk-frisiert. ■ Denn Brisk garantiert sicheren Sitz der Frisur — den ganzen Tag. ■ Brisk hat die Kraft, auch das kraftvollste Haar zu bändigen. ■ Wenig Brisk genügt, denn es ist nicht flüssig. ■ *Es gibt nichts Besseres als Brisk.*



Brisk-frisiert machen Sie den besten Eindruck.



Brian Jones im Kreise seiner Mit-Stones. Er ist der „Urstein“, der die Band zusammenbrachte...

Jetzt ist er da!

Der Frühjahrskatalog von

WITT



180 Modelle mit
Charme und Chic —
dazu das
umfangreiche
Angebot wertvoller
Witt-Wäsche

— diesen Katalog müssen Sie haben. Warum? Weil wir der Meinung sind, daß Ihnen dieser Spezial-Katalog die besten Qualitäten zu niedrigsten Preisen bietet. Er kommt kostenlos zu Ihnen. Schreiben Sie einfach eine Postkarte an das große Spezialversandhaus für Wäsche und Mode

JOSEF WITT WEIDEN
8480 Weiden, Hausfach A 15

Eigene Spinnereien, eigene Webereien, eigene Wäschefabriken und Kleiderfabrikation garantieren Ihnen erstklassige Fachgeschäftsqualitäten.

Kein Risiko,
volles Rückgaberecht.
WITT-Rabatt ab 100,— DM.

Wäsche-Chic, Mode-Chic
vorteilhaft von

WITT

Seit 1907

Ein fesches Münchner Dirndl



dann Katalog
anfordern
von

München 25 - Nähe Harras

Spezialfabrik für Dirndl, Trachten-Kostüme und -Mäntel

BRAVO 54

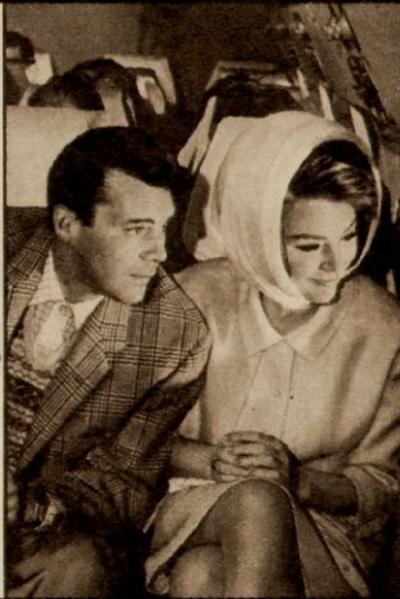
3 filme 3 geschichten

MANCHE MÖGEN'S GEHEIM

ES SPIELEN:
Dirk Bogarde
Sylva Koscina

Glück über den
Wolken, die Angst
liegt tief unter ihnen.
Ein Flugzeug bringt
Nicolas (Dirk
Bogarde) und Vlasta
(Sylva Koscina) in
die Freiheit

Foto: Rank



UND DAS PASSIERT: Die Tatsache, daß er in der Tschechoslowakei geboren wurde und seine Eltern Engländer waren, wird Nicolas zum Schicksal. Aus seinem ruhigen Dichterleben in London scheucht ihn der britische Geheimdienst als Agent nach Prag. Der ahnungslose Nicolas kennt den eigentlichen Zweck seiner Reise nicht. Man hat ihm irgend etwas vorgegaukelt. Nur seinem Glück verdankt er, daß er nicht schon an seinem ersten Tag in Prag ein toter Mann ist. Allmählich macht Nicolas der rätselhaften Job Spaß, denn erstens hat er die Taschen voller Geld und zweitens hat er sich in die linientreue hübsche Vlasta verknallt. Bald kommt die dunkelste Stunde im Leben der Liebenden: Sie erkennt, daß ihr geliebter Engländer ein Feind ihres Landes und er, daß er der Mittelpunkt eines gefährlichen Spiels ist. Aber Vlasta und Nicolas leuchtet ein freundlicher Stern. Das Unmögliche, das Unvorstellbare geschieht — sie können gemeinsam das Land verlassen.

2 GIRLS VOM ROTEN STERN

ES SPIELEN:
Lilli Palmer
Pascale Petit
Curd Jürgens
Hellmuth Lange

Oberst Olga Nikolajewna (Lilli Palmer, rechts) und Major Anja Petrowna (Pascale Petit) tragen mit Charme und Schönheit zur allgemeinen Verwirrung bei

Foto: Nora



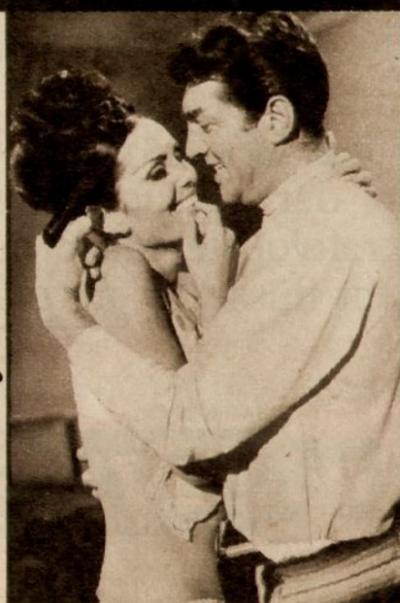
UND DAS PASSIERT: Wieder einmal sitzen die Mächtigen dieser Welt in Genf am Verhandlungstisch. Es geht um eine neue amerikanische Wunderwaffe. Geheimdienstler und Meisterspione machen in dieser spannenden Situation kein Auge mehr zu. Aus Moskau kommt sogar ein weiblicher Oberst und ein bildhübscher weiblicher Major. Sie bringen natürlich knisternden Charme in die rein männliche Atmosphäre. Irrungen und Wirrungen, Scherz und Satire bestimmen den Ablauf des teils heiteren, teils dramatischen Geschehens, in dem jeder jeden an der Nase herumführt. Harmlos scheinende Kochrezepte werden als verschlüsselte Geheimberichte außer Landes geschmuggelt. Jeder ist hinter den Plänen, dem Schlüssel zur amerikanischen Wunderwaffe, her. In dieser politisch scharfen Luft siegt — wie es leider nur im Film möglich ist — die Liebe. Sie siegt und vereint, wo sonst in der rauen Wirklichkeit die weltanschaulichen Gegensätze unwiderruflich trennen...

LEISE FLÜSTERN DIE PISTOLEN

ES SPIELEN:
Dean Martin
Daliah Lavi

Ein auf alles gefaßter
Geheimagent legt
die Pistole selbst
dann nicht aus der
Hand, wenn er eine
schöne Frau umarmt
(Daliah Lavi und
Dean Martin)

Foto: Paramount/
Dahlfeld



UND DAS PASSIERT: Geheimagenten leben gefährlich. Wer überleben will, braucht scharfe Intelligenz, eiserne Nerven, schnelles Reaktionsvermögen und — eine Menge Glück. Weil er das alles hatte, erfreut sich Geheimagent „a. D.“ Matt Helm bei bester Gesundheit seines Lebens. Doch die Vergangenheit läßt ihn nicht ruhen. Ein Spezialauftrag der amerikanischen Abwehr reißt ihn aus seinem idyllischen Dasein. Als Assistentin wird ihm die erfahrene Agentin Tina zur Verfügung gestellt. Als sie eine blonde Schöne in Matts Armen entdeckt, erschießt Tina die Dame kurzerhand, ehe diese Gelegenheit hat, dem küssenden Matt einen Dolch in den Rücken zu stoßen. Immer wieder rettet Kaltblütigkeit den beiden Verschworenen das Leben. Endlich kommt Matt mit dem gegnerischen Boß in Verbindung. Allerdings als Gefangener. Aber ein Mann mit der Erfahrung von Matt hat auch in der ausweglosen Situation noch eine rettende Idee...



Otto:
Jetzt
rede
ick!

Wat kann nach „Bostella“ noch kommen? Ick habe mir det gemeinsame Händeklatschen und stöhnend zu Boden jeh'n lange inne tränenden Oogen sinken lassen. Wenn dieser Tanz die Massen bejeistert, denn müßte der nächste Mode-Hopser so aussehen: alle tre-

ten — der Jröße nach sortiert — in Dreierreihe an, im Takt machen se Kniebeuje oda Liejestütz. Der Tanz heißt denn „Komiss-Kiss“ oda so ähnlich. Der Tanz könnte nur noch übertrumpft werden durch folgendet: Jeder Tänzer summt wat traurijet und blickt trübe zur Decke. Der Tanz heißt denn „Einsama Seemann“. Erst, wenn ma det Stadium hinter uns ham, wird wat janz Neues komm'n. Nach lange nich mehr jehörter Musike nimmt jeda Tänza seine Tänzerin mal richtig in de Arme und dreht sich mit ihr im Kreise. Disset völlig neue Tanzjefühl wird alleit schlagen, wat bisher an Slop, Swim, Monkiss usw. dajewesen is. Ick habe sojar schon 'nen Namen für die neue heiße Tanzschaffe: „Walzer“.

Uff bald, Euer *Otto*



Wenn der Gangster George C. Scott der süßen Shirley MacLaine etwas tun will, dann mache ich aus seiner weichen Birne Pflaumenmus! Der Kaktus ist mein Zeuge!!!
Eure Caroline

Keine Hautprobleme mehr —
reine Haut.
Gesunde, weiche Haut.
Jade Hautbalsam.
Balsam für die Haut.
Jade Hautbalsam sorgt
für makellose Haut.
Sicher wirksam:
Jade.
Balsam...



Jade Hautbalsam · Jade Hauttonic · Jade Medicalpuder · Jade Gesichtspackung · Jade Balsamseife

BRAVO 55



Ich bin ein neuer Mensch...

Fortsetzung von Seite 3

Schlager eben doch nicht so schlecht sind. Außerdem bin ich ja auch mit meiner Musik seriöser und gemäßigter geworden. Und das gefällt eben den Teenagern genauso wie den Erwachsenen...

BRAVO: Du hast dich beruflich und musikalisch gewandelt. Privat auch?

CLIFF: Ja. Mein Privatleben hat nichts mehr mit Showbusiness zu tun. Ich gehe in keine Bar, auf keine Party mehr. All meine Freunde — außer den Shadows — haben nichts mit Schlagergeschäft zu tun.

BRAVO: Womit beschäftigen sie sich dann?

CLIFF: Mit Erziehung und Schülern. Meine ganze Freizeit verbringe ich in meiner alten Schule, in der Cheshunt Secondary Modern School. Mit meiner alten Englischlehrerin Jane Norris und all den anderen jungen Lehrern, die in meinem Alter sind. Wir schwimmen zusammen, spielen zusammen Tennis und Badminton und arbeiten zusammen...

BRAVO: Was denn, Cliff?

CLIFF: Wir sind alle in der christlichen Jugendorganisation „crusaders“. Eine ernste, wertvolle Sache. Das ist der Hauptgrund dafür, daß ich mich so verändert habe. Zum Beispiel machen wir gemeinsame Bibelstunden, in strenger Arbeitsdisziplin. Neulich habe ich in der Schule eine Rede halten müssen — über das Thema Toleranz. Und ich habe auf Tonband 12 Gedichte rezitiert — für den Unterricht.

BRAVO: Wolltest du nicht früher einmal Lehrer werden, Cliff?

CLIFF: Ja und nein. Natürlich bleibe ich Schlagersänger, so lange ich kann. Aber ich würde gerne Kinder unterrichten. Übrigens verbringe ich meinen diesjährigen Urlaub mit all den Lehrern meiner alten Schule in meinem Ferien-Haus in Portugal. Das alles gibt mir unendlich viel Kraft, neue Ideen! Ich weiß jetzt, daß ich erwachsen und gereift bin. Und da will man seinem Leben natürlich einen Sinn geben — nicht nur Schlager singen. Ich bin ein neuer Mensch...

BRAVO 56



BRAVO
motor
tip

Der BMW 2000 mit seinem neuen „Gesicht“. Die Normalversion hat einen 100-PS-Motor und 168 km/h Spitze. Preis: DM 11 260,—. Steuer DM 288,— p. J., Versicherung ca. DM 525,— p. J. Der BMW 2000 TI leistet 120 PS und kostet DM 11 750,—. Steuer DM 288,— p. J., Versicherung ca. DM 600,— p. J.

Die ersten vom Jahrgang 66

Gustav Gas stellt vor: die neuen Typen FIAT 1100 und BMW 2000

Freunde, die ersten Modelle des Jahrganges 1966 sind da: der Fiat 1100 und der BMW 2000 mit dem sportlichen Neben-Typ 2000 TI, die ich Euch in Bild und Text vorstellen will. Zunächst der Fiat: Seine Produktion in Deutschland läuft etwa mit Beginn des „Genfer Frühjahrs-

seit 29 Jahren. 1937 ging in dem bei Turin errichteten Werk der erste „1100“ in Serie. Er hatte 32 PS und lief 110 km/h. Der Fiat 1100 von 1966 hingegen hat einen 40-PS-Motor und eine Spitzengeschwindigkeit von 130 km/h. Seinen Vorgängern „Neckar“ und „Europa“ gegenüber weist der

Daß dem bildschönen BMW-Coupé 2000 CS eine Limousine und eine Sport-Limousine mit dem gleichen Hubraum folgen würde, war zu erwarten. Das Münchner Werk hat sie Ende Januar vorgestellt. Rein äußerlich unterscheiden sich diese Wagen vom 1800 bzw. 1800 TI durch die breiten Rechteck-Scheinwerfer und die dem Mercedes 250 SE ähnelnden Heckleuchten. Auch die Innenausstattung wurde vervollkommen. Der Motor wurde vom 2000 C Automatic-Coupé übernommen. Er leistet in der Normalausführung 100 PS (BMW 1800 90 PS), in der TI-Ausführung 120 PS (1800 TI 110 PS). Natürlich haben auch die Preise einen Ruck nach oben gemacht. Zum Genfer Salon und auch weiterhin im Jahr sind noch allerlei neue Autos zu erwarten: Mit einiger Sicherheit noch vor dem Herbst ein neuer Ford 12 M und ein neues Opel-Programm. Bei BMW wahrscheinlich ein neuer Mittelklassewagen von etwa 1600 ccm Hubraum. Ein großer Fiat mit dem „Dino“-Motor von etwa 2,5–3 Liter. Vielleicht auch ein 1200er Simca mit Frontmotor. DAF hat bereits eine sportliche Version seines 750-ccm-„Daffodils“ mit ca. 32–34 PS und Scheibenbremsen angekündigt. Lassen wir uns überraschen!

Euer Gustav Gas.



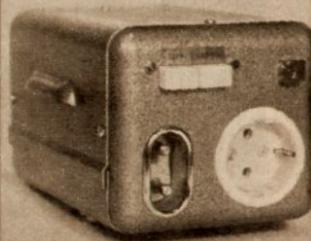
Der Fiat 1100 „Millecento“ ist ein neues Auto, innerlich wie äußerlich. Der Motor leistet bei 1099 ccm Hubraum 48 PS. Preis noch unbekannt. Steuer DM 159,— p. J., Versicherung ca. DM 340,— p. J.

Salons“ an. Zunächst sollen in Heilbronn täglich 60 Wagen gebaut werden. Damit reicht das Fiat-Programm wieder mit einmaliger Lückenlosigkeit von 500 ccm bis 2300 ccm mit den „Zwischenstufen“ 600, 850, 1100, 1300, 1500, 1600 und 1800 ccm. Einen 1100-ccm-Wagen baut Fiat

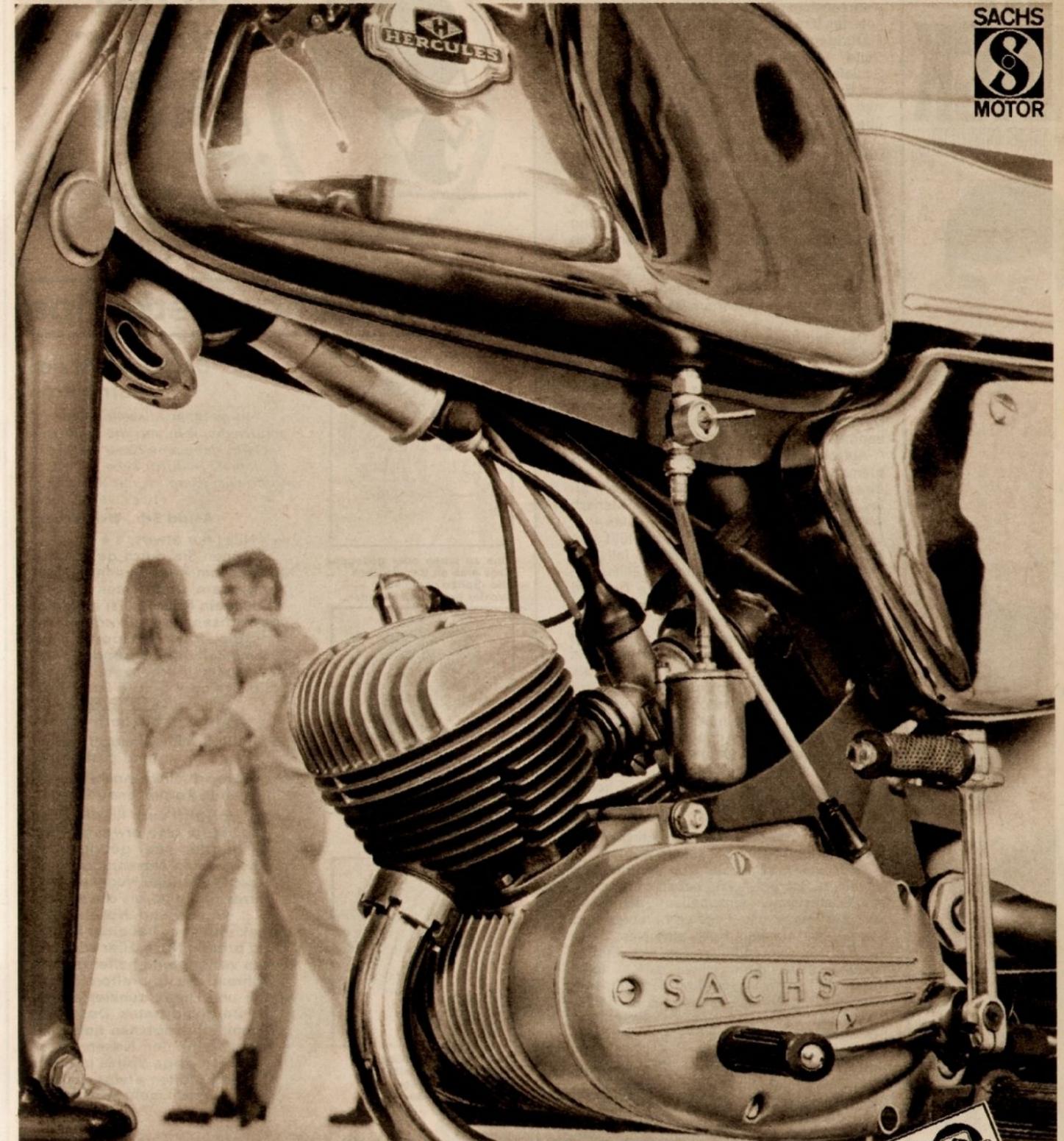
neue 1100er eine Menge Neuerungen auf: unter anderem Sicherheitslenkung mit geknickter Lenksäule, Scheibenbremsenvorn, neue Vorderradaufhängung, Knüppelschaltung, größere Fensterflächen, einen vergrößerten Kofferraum. Der ganze Wagen wirkt niedriger — eben moderner.

Ein kleiner Zauberer

Sein Name: Stromboy. Sein Beruf: Umformer. (Er macht aus 6 V oder 12 V Gleichstrom 220 V Wechselstrom.) Tonbandgeräte, Plattenspieler, Rasierapparate, Kaffeemühlen, Radios können angeschlossen werden. Mit Hilfe des Stromboys wird auch die Autobatterie aufgeladen. Preis des Wandlers mit Frequenzstabilisierung: bis 60 Watt DM 129,—, bis 90 Watt DM 184,50. Vertrieb: Schürle, Stuttgart, Postfach 71.



HERCULES K50 Sport: SACHS-Motor 50 S (5,2 PS), 5-Gang-Getriebe, Steigfähigkeit ca. 38%, Zentralrohrrahmen, Vorderrad-Schwinggabel, Hinterradschwinge, offene Sportfederbeine, wartungsfreie Lagerstellen durch erprobte Kunststoffbuchsen, SACHS-Vollbremsnaben, Doppelsitzbank, 13l Chromtank, Rennlenker — Führerschein 4.



SACHS
MOTOR

Hier beginnt jede vergnügliche Fahrt

Mit dem SACHS 50 S. Dem kraftvollen Zentrum einer ungewöhnlich temperamentvollen Maschine, die zu den erfolgreichsten ihrer Klasse gehört. Der 50-ccm-Klasse, in der Heinz Brinkmann die Deutsche Geländemeisterschaft 1965 gewann. Ihre Ausstattung entspricht verwöhntesten

Ansprüchen. **HERCULES K50 Sport**

Gutschein für kostenlose
Zusendung von
Informationsmaterial über
HERCULES-Fahrzeuge

HERCULES

Name _____
Ort _____
Straße _____

An die HERCULES-Werke, 85 Nürnberg 22
Postfach _____

B 6815



„Ich kehre auch vor meiner eigenen Tür...!“

Fortsetzung von Seite 10

wahrzumachen? Und, zum Teil, die mitgelieferten Träume der süßen Pascale.

Übrigens, da kommen wir zur anderen Seite der Wohnung. Zum Schlafteil. Im Schlafzimmer soll kein Bett stehen, da soll ein Bett liegen. Ich habe nie einsehen können, warum ein Bett irgendwo in der Höhe über dem Fußboden sein muß.

Die Japaner haben ganz recht, wenn sie sich zum Schlafen einfach auf den Fußboden legen und nur eine Kopfstütze unter den Nacken bauen. Ganz so abgehärtet bin ich nicht, also werde ich ein Drittel des Schlafzimmers durch einen Samtvorhang abteilen und dahinter den Fußboden durch eine dicke Schaumgummimatratze in das „Bett“ verwandeln.

Der Rest des Raumes ist leer, ein eingebauter Garderobenschrank ist natürlich vorhanden.

Das Bad habe ich mir zum Schluß aufgehoben. Denn ich bin ein alter Bade-Fan, der ohne weiteres einen bedeutenden Teil seines Lebens in der Badewanne verbringen könnte. Meine Badewanne soll daher ein Ding werden wie eine Wanne. Eine sogenannte Wonne-Wanne.

Auf einem Sockel stehend, nur mit einer kleinen Leiter erreichbar, groß und mit einem Marmor-Bord versehen, auf dem alles Platz hat, was ein verrückter Mensch wie ich zum Baden braucht: Ein Glas (nur eins, bitte, das ja auch mit Saft gefüllt sein kann), Zigaretten, Aschenbecher, falls jemand rauchen möchte, Bücher, Zeitschriften, ein Transistor-Radio und ein Dutzend Sachen mehr.

Das Bad soll wahrscheinlich mit großflächigen Kacheln ausgestattet werden. In Türkis oder Lila. Darüber haben wir uns gerade gestritten, die Pascale und ich, als plötzlich die ersten Vororte von Augsburg am Fenster auftauchten und ich wie ein Wahnsinniger in mein Abteil stürzte und mich anzog, alles in den Koffer warf, um nicht im Pyjama und Morgenmantel auf dem Bahnsteig stehen zu müssen.

Ich kam gerade noch zurecht und konnte mich von Pascale nur kurz verabschieden. Sie fuhr weiter.

„Schade“, sagte ich, „daß Sie niemals in meinem Meisen-Nest schaukeln werden.“

„Wer weiß“, sagte sie. Und dann bekam sie einen Schreck. „Wir haben vergessen, ein Gästezimmer einzubauen!“ Ich stieg aus, sie zerrte das Fenster herunter und beugte sich hinaus. „Noch eine Nest!“ rief sie mir zu, während der Zug sich in Bewegung setzte. „Eine Schwalbe-Nest unter die Dach!“ Dann verschwand der Zug, verschwand Pascale. Ich sah sie nie wieder.

Und das Schwalben-Nest entstand. Vom Schlafraum aus wird eine steile Leiter in einen Alkoven, dicht unter dem Dach, führen, wo gerade Platz für ein Besuchs-Bett sein wird. Wie in einem Heustadel. Ich glaube, Pascale würde zufrieden sein.

An dieser Wohnung arbeite ich nun, da stecke ich jede freie Minute und jeden Pfennig hinein, um den Traum wahr zu machen. Ich habe noch viele andere Pläne.

Denn ich habe nicht vor, in allernächster Zeit wegen eines unheilbaren Herzfehlers zu sterben. Das ist ein Gerücht. Eines von vielen dummen Gerüchten.



Im nächsten **BRAVO**:
Gerüchte um Roy



Du bist schöner als Du glaubst

BRAVO gibt Kosmetik-Tips



Eine zu lange oder gebogene Nase muß an Nasenrücken und -Spitze unauffällig dunkler geschminkt werden.



Ein breites Näschen wird seitlich abgedunkelt, der Nasenrücken verlängert hell geschminkt.



Spitze und Nasenflügel dunkel, Rücken hell – das ist die Schminkregel für die Stupnase.

Die Nase läßt sich korrigieren

Mit meinem Aussehen kann ich zufrieden sein, nur die lange und etwas gebogene Nase macht mir Kummer. Dadurch sehe ich etwas streng aus. Kann ich mit Schminken etwas verbessern?

Astrid Sch., Wasserburg

Nicht nur etwas, sehr viel können Sie durch geschicktes Make-up am Aussehen Ihrer Nase verbessern! Und trösten Sie sich: Kaum ein Näschen ist makellos gewachsen. Deshalb sollten wir dieser Gesichtspartie beim Schminken ganz besondere Aufmerksamkeit schenken. Erinnern Sie sich noch an die Faustregel aus **BRAVO** Nr. 46?

Hier ist sie noch einmal:

- a) Helle Schminke macht größer und auffälliger,
 - b) dunkle Schminke macht hervortretende Partien unauffälliger.
- Genau das trifft auch für die Nase zu. Ist sie also etwas zu lang geraten oder gebogen, so bekommen Nasenrücken und Nasenspitze eine Nuance dunkleres Make-up als die Nasenwände und Nasenflügel. Umgekehrt ist es bei einer kurzen und breiten Nase. Hier wird der Rücken verlängert heller getönt, während die zu breiten Seitenwände und Flügel dunkler in den Hintergrund treten. Das kurze Himmelfahrtsnäschen bekommt einen aufgehellten Nasenrücken, die stupstige Spitze und die Flügel fallen etwas dunkler nicht mehr so sehr auf.

Augenpartie frühzeitig pflegen

Ich habe jetzt schon etwas schlaffe Augenlider und kleine Falten unter den Augen. Dabei bin ich erst 17. Was kann ich tun?

Doris P., Köln

Die zarte Augenpartie ist die empfindlichste und anfälligste im ganzen Gesicht. Du darfst sie ruhig schon frühzeitig pflegen. Kaufe Dir eine Spezial-Augencreme oder ein Vitamin-Faltenöl (auch beides abwechselnd zu verwenden) und klopfe das Präparat mit den Fingerspitzen ganz behutsam ein.

Hebt den **BRAVO**-Schönheitstip gut auf. Ihr werdet ihn sicher oft brauchen. Solltet Ihr aber ein Problem haben, das Ihr auf diesen Seiten noch nicht gefunden habt, dann schreibt uns: **BRAVO**-Schönheitstip, 8000 München 8, Lucille-Grahn-Straße 57.



oder
strumpf mit
chic!



»yes« bekommen Sie in führenden Textil-Fachgeschäften

Sie alle kaufen zeitgemäß



... und sie alle wissen die Einkaufsvorteile zu nutzen, die Schwab Millionen Verbrauchern bietet. Auch Ihnen gehören bei Schwab alle Vorteile:

- Weltmarkt-Qualität zu vorteilhaften Preisen
- Über 9000 Artikel für Familie und Haushalt
- Alles zu stabilen Preisen
- Lieferung ohne Nebenkosten
- Bequeme Zahlungsweise
- Umtausch- und Rückgabegarantie
- Dauerkredit ohne Formalitäten



Schwab — eines der größten europäischen Versandhäuser — beweist, wie preiswert Qualität sein kann. Schreiben Sie doch mal... es lohnt sich!



645 Hanau · Postfach 481 · Abteilung 828

SPIEL*GITARRE

*KLAVIER
*AKKORDEON

Sei Flott!

Ein kinderleichter Heimkurs mit Garantie. Kein Notenlesen, Rock & Roll - Schlager - Jazz - Wanderlieder.

Postkarte

SCHNELL KURSUS
DAS BESTE WAS EXISTIERT!

Frei-Prospekt!
(auch Ausland)
Gitarre, Klavier, Akkordeon.
(Instr. angeben).

"INT. MUSIC-CLUB"
Abt. 8 Neuss,
Berlinerweg 8

15

Harry Fix antwortet

auf Wünsche, Anfragen und Beschwerden...

noch irgend etwas sammeln: Bierfilze, Streichholzschachteln und so weiter. Deine Idee, die Stars aus der Fotobox auszuschneiden und alphabetisch in ein Heftchen zu kleben, finde ich so praktisch, daß ich das auch anderen „BRAVO-Fotoboxlern“ empfehlen möchte. Dann hat man stets mit einem Griff das Foto und die Adresse. — Sei herzlich begrüßt!

Leser auf der Warteliste, die dafür vor Freude an die Decke springen. — Ich hoffe doch, daß Dein Mann einmal so großzügig sein wird und Dir **BRAVO** jede Woche mit nach Hause bringt. Daß Du andernfalls lieber Heimarbeit machen wirst, als auf **BRAVO** zu verzichten, finde ich einfach rührend. Dank für Deine Treue und viele herzliche Grüße!

Eine Handvoll Hund

Helga M., Hamburg 61 — Herzlichen Dank für Deinen begeisterten Brief. Keine Sorge. Otto ist nicht eifersüchtig auf unseren kleinen Indianer BRAVO. Ganz im Gegenteil, er liebt ihn heiß und innig. Deine übrigen Fragen beantworten sich in den nächsten Heften.

Beat-Gruppen-Adressen

Petra H., Oldenburg — Das Neueste von „Deinem“ **Hanns Lothar**: Er spielt eine charmante Rolle in dem CCC-Film **LANGE BEINE — LANGE FINGER**. Das ist sein neuestes Bild aus diesem Film und diese „Handvoll Hund“ gehört sozusagen zum Kostüm. Herr und Hund.



Hanns Lothar

chen haben sich schon recht gut aneinander gewöhnt. Hanns spielt einen extravaganten Modeschöpfer. Ihn in dieser Rolle zu sehen, wird sicher eine einzige Wonne sein. Bei dem Vierbeiner handelt es sich um das kostspielige Exemplar einer mexikanischen Hunderrasse, die Shi-hur-hur genannt wird.

Andreas K., Bielefeld — Der erste Film von **Elvis Presley** hieß **PULVERDAMPF UND HEISSE LIEDER**.

Gisela, K. — Du bist ganz bestimmt nicht kindisch. Sonst wäre jeder Mensch, der ein Hobby hat, kindisch. Es gibt eine ganze Menge Erwachsener, die schon Jahrzehnte auf dem Rücken haben und immer

Winnetou dankt

Pelle — Du siehst, auf meine Diskretion kann man sich verlassen. Deine komplette Adresse hast Du mir ja anvertraut. Sie bleibt mein Geheimnis. Deine Meinung hat mich sehr interessiert. Otto werde ich sagen, daß er ein „Knüller“ ist. Er wird sehr stolz sein. Der kleine Indianer BRAVO als Puppe ist ca. 24 cm hoch. Und noch etwas: Ich habe schon eine Menge origineller Briefbogen bekommen. Aber der Deine schießt den Vogel ab. Herzlichst!

Gitta G., Nieder-Stüter — Herzlichen Dank für den netten Brief und das großzügige Geschenk. Wir haben immer ein paar neue **BRAVO**.

Club-Adressen

Pierre-Brice-Freunde — Unser „Winnetou“ hat mich gebeten, Euch folgendes zu bestellen: „Durch **BRAVO** möchte ich meinen vielen Freunden und Fans, die mir zu meinem Geburtstag so herzliche Glückwünsche sandten, Dank sagen. Dank auch für die schönen Geschenke, die ich von Euch bekam. Besonders möchte ich auch meinen Freunden in Österreich, Luxemburg und der Schweiz danken, die mir seit Jahre die Treue halten. Viele liebe Grüße Euer Pierre Bricel!“

Beat-Gruppen-Adressen

Beatles, Beatles-Sonder-Press, 5211 Lülldorf/Köln, Fichtenstr. 17/III

Rolling Stones, Decca Record Company, Ltd. Public Relations Dept., Decca House 9, Albert Embankment, London SE 1

The Lords, c/o Interart-Management, 4 Düsseldorf, Karl-Rudolf-Str. 172

The Rattles, Hamburg 4, Bernhard-Nocht-Str. 10

The Who, c/o Deutsche Grammophon, 2 Hamburg 13, Harvestehuderweg 1—4

Yankees, c/o Polydor, 2 Hamburg 13, Harvestehuderweg 1—4

McCoys, c/o Metronome Records, 2 Hamburg 1, Heidenkampsweg 76 B

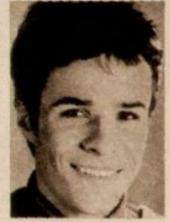
Unit 4 + 2, Decca Record Company, Ltd. Public Relations Dept., Decca House 9, Albert Embankment, London SE 1

Dave Clark Five, Columbia-Schallplatten, 5 Köln-Braunfeld, Maarweg 149

Herman's Hermits, E.M.I. House, Manchester Square, London W 1

Pierre S., Eimath — Eine solche Umfrage halte ich für völlig uninteressant. Was die Stimmbänder hergeben und die Instrumente, das ist wichtig. Und wie die Beat-Gruppen „notiert“ werden, zeigt die Otto-Wahl.

Luise K., Regensburg — Endlich mal ein Gerücht das stimmt: **Michael Maier**, Hauptdarsteller in **WALSUNGENBLUT** hat eine Schallplatte aufgenommen. Titel „Ich kann keine Mädchen weinen sehen“ — „Vertrau auf mich“. Es scheint, daß er mit dieser musikalischen Einleitung seiner Karriere neuen Schwung gegeben hat, denn zwei Fernsehrollen warten auch auf ihn: „Gewagtes Spiel“ und „Die 100. Nacht“. Herzliche Grüße!



Michael Maier

Rita M., Dortmund — **Gérard Philippe** war ein wunderbarer, ganz großer Schauspieler. Leider muß ich schreiben „war“. Er ist vor mehreren Jahren gestorben. — Wenn ein Kinobesitzer glaubt, daß ein Film noch mal ein Erfolg wird, kann er ihn wiederholen. Denke nur an **VOM WINDE VERWEHT**. Dieser Film läuft seit 20 Jahren immer wieder mal. Danke für Gruß und Kuß!

Rüdiger Z., Hannover — Die Wette hast Du gewonnen. Natürlich lebt **Jean Gabin** noch. Und dreht einen Film nach dem andern.

Ingrid G., Mölln — Natürlich muß man für die Fernseh-Kamera geschminkt werden. Gleichgültig ob das eine junge Dame ist oder ein berühmter Mann aus der Politik.

Dieter B., Mammolshain — Der nächste Karl-May-Film mit **Pierre Brice** und **Lex Barker** wird **HALBBLUT** sein. Die Dreharbeiten haben noch nicht begonnen. Die „Schwe-

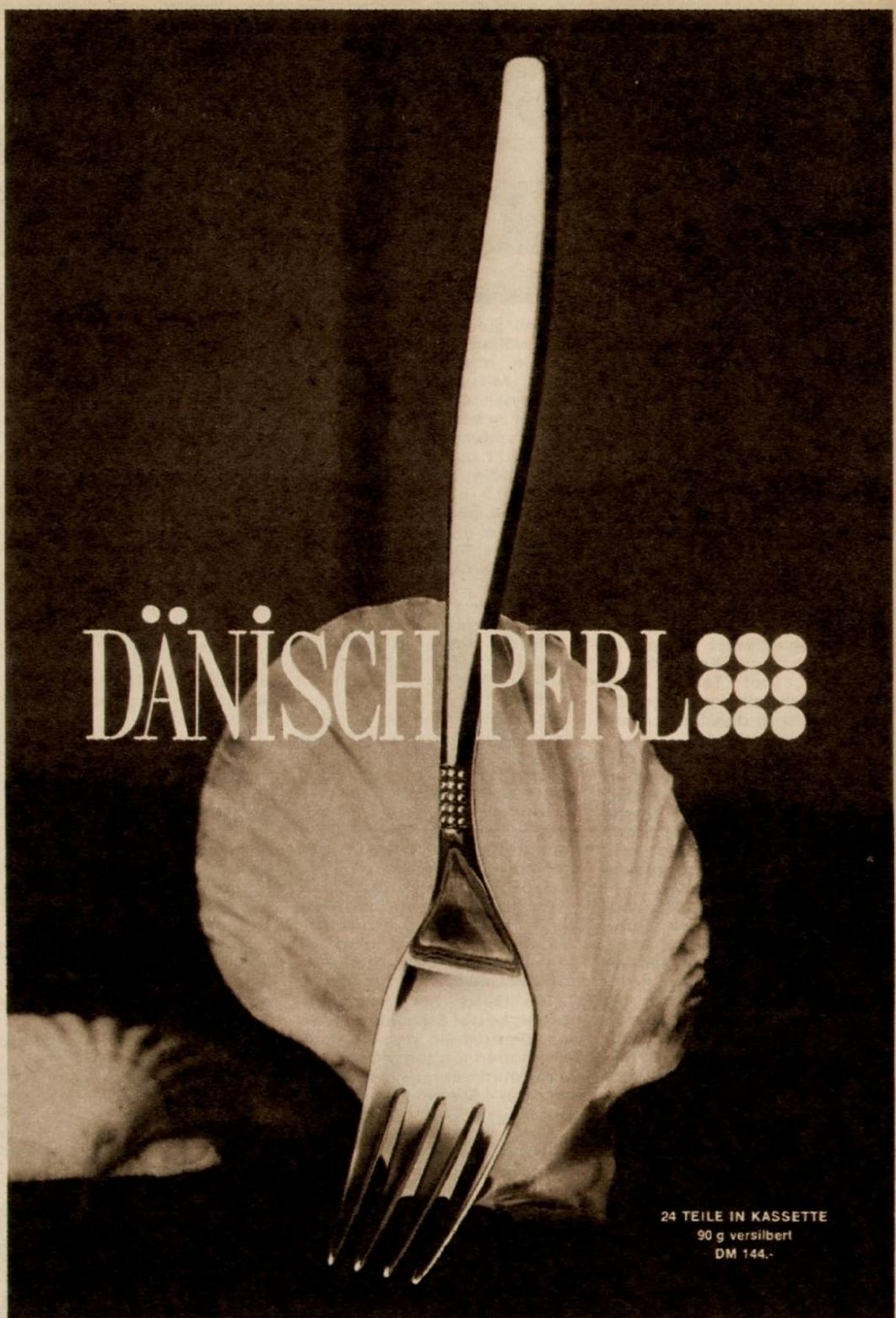
Freunde, in diesem Heft die Schallfolie mit den Stimmen der **OTTO-Sieger**. Das ist doch einfach 'ne Wucht!

Herzlichst wie immer
Euer *Harry Fix*

ster“ hängt leider noch völlig in der Luft. Das arme Mädchen! **Marie Versinis** nächster Film ist ein Krimi, den sie gerade in London dreht: **DIE SKLAVINNEN DES DR. FU MAN CHU**. Herzliche Grüße und recht gute Besserung!

Sie heißt Dienstag

Hans-Martin E., Bremen 1 — Für Dich das hübscheste Bild von **Tuesday Weld**, das ich habe. Am 27. August 1943 ist sie geboren. Ihren seltsamen Namen Tuesday, was bekanntlich Dienstag heißt, verdankt sie einem Zufall. Sie ist Susan getauft, ihre Mutter nannte sie zärtlich „Tu-Tu“, woraus später Tuesday wurde. Ihre früheren Filme: **RÜCKKEHR NACH PEYTON**, **GLUT UNTER DER ASCHE**. Bevor sie Schauspielerin wurde, war **Tuesday Weld** Fotomodell.



Essen müssen Sie, dazu brauchen Sie ein Besteck. Brauchbar sind schließlich alle Bestecke. Aber vielleicht wollen Sie auch das Alltägliche mit ein wenig Freude tun, also essen mit einem schönen Besteck. Vielleicht mit **DÄNISCH PERL**, dem Besteck, das schimmernde Perlen auf silberner Haut trägt.

BSF Ihr Besteck

BREMER SILBERWARENFABRIK AG

es begann mit einer party...

Thomas Brix:

Der brandneue **BRAVO**-Roman

Es war der letzte Donnerstag im März. Der Tag welkte hin, die Nacht kam rasch. Der Verkehr auf den stadtauswärtsführenden Straßen hatte nachgelassen. Michael fuhr schneller.

„Ich darf heute nicht zu spät nach Hause kommen“, hatte Teresa gesagt.

Die Straße lief neben dem Fluß her, folgte seinen Windungen. Es hatte geregnet. Die Pneus rissen schwadige Nebelfetzen aus der Straßendecke. Michael schaltete das Fernlicht ein und zog den Wagen durch eine langgestreckte Kurve.

„Gefällt dir die Karre?“
„Prima“, rief Teresa und drückte sich mit angezogenen Knien tiefer in den Sitz. „Aber fahr nicht so verrückt.“

Es war ein alter „Untersatz“, Baujahr 54. Michael Ansbacher hatte das betagte Vehikel für 800 Mark gekauft; von einem Kollegen in der Bank, dem zweiten Kassierer. Es war seine erste Fahrt, und natürlich saß Teresa neben ihm.

Michael war knapp 23, und sie, Teresa, 19. Seit zwei Jahren kannten sie sich. Sie liebten sich; sie glaubten es jedenfalls.

Er fuhr zu schnell, viel zu schnell. Die Tachometernadel zitterte hoch und stand auf 80, kroch auf 90. Mehr als 60 hätte er auf der jetzt stadteinwärtsführenden Straße nicht fahren dürfen.

„Michael...“ Sie wollte ihn warnen. Aber da war es schon zu spät.

Im Rückspiegel bemerkte Michael die Lichter eines mit hohem Tempo heranschließenden Wagens, auf dessen Dach das Blaulicht rotierte.

Polizei!
Michael ging vom Gaspedal auf die Bremse, so hart, daß die Hinterräder aus der Spur zu brechen drohten, und hielt, von der herausgeschwenkten Kelle gestoppt, nah hinter der Limousine der Verkehrsstreife. Einer der beiden Beamten kam heran. Michael kurbelte das Seitenfenster herunter.

„n Abend.“ Der Polizist beugte sich vor. „Sie wissen, weshalb wir Sie gestoppt haben?“

„Ich fürchte, ich war ein bißchen zu schnell.“

„Und was fürchten Sie jetzt?“

„Daß Sie meine Papiere sehen wollen.“ Er versuchte zu lächeln, aber es glückte ihm nicht. „Mit dem Wagen, Herr Wachtmeister, das geht in Ordnung. Ich habe ihn heute mittag übernommen, aber er läuft noch nicht auf meinen Namen. Das erledige ich aber morgen, bestimmt.“ Er sprach rascher, eine Spur gehetzt. „Ich wollte ihn nur mal rasch ausprobieren. Das begreifen Sie doch, oder? Ansbacher heiße ich. Michael Ansbacher. Vielleicht kennen Sie meinen Vater?“

„Den bekannten Anwalt?“
Michael nickte. „Komme ich mit einer gebührenpflichtigen Verwarnung davon?“ Erschluckte „Bitte.“

Der Polizist ging nicht darauf ein. „Ihren Führerschein“, sagte er knapp.

Aus! dachte Michael und wußte: Jetzt bin ich dran.

„Ich hab' keinen.“ Und rascher: „Das heißt, ich hab' ihn noch nicht. Aber nächste Woche mach ich die Fahrprüfung, in der Fahrschule Eisner.“

Der Polizist antwortete nicht gleich. Er zog sein Notizbuch, schrieb etwas hinein, ging um den Wagen herum, notierte das Kennzeichen, kam zurück.

„Die Geschichte, Herr Ansbacher, kostet Sie mehr als nur den Führerschein, den Sie noch nicht haben. Halten Sie sich an Ihren Vater, der hat ja schon so manchen Sünder herausgepaukt.“

„Herr Wachtmeister, bitte, Sie werden doch nicht...“ Das war Teresa. Sie hatte die gan-

ze Zeit kein Wort gesagt. Der Beamte unterbrach sie:

„Ich muß.“ Jetzt erst schien er sie zu bemerken. „Hübsch“, sagte er unwillkürlich und war nahe daran zu vergessen, daß er im Dienst war.

Immer, wenn Teresa einem anderen Mann zu gefallen schien, wurde Michael eifersüchtig. Auch jetzt. Er wurde grob und beging damit einen schweren Fehler.

„Schön, Sie haben mich“, stieß er hervor. „Aber lassen Sie Ihre Augen weg von meiner Freundin. Sie bleibt heraus aus der Geschichte. Ist das klar?“

„Michael“, rief Teresa. Sie wußte: Jetzt hat er wieder alles verdorben.

Der Polizist ging zu dem anderen Wagen, besprach sich kurz mit seinem Kollegen, kam zurück und forderte Michael auf, ihm den Platz am Volant zu überlassen. „Rücken Sie nach rechts.“ Michael drückte sich zu Teresa hinüber. „Wir bringen Sie nach Hause. Daß Sie nicht mehr fahren dürfen, ist Ihnen wohl klar.“

Michael schwieg. Teresa kannte ihn gut genug, um zu wissen, was jetzt in ihm vorging. Daß er an seinen Vater dachte, und daß es wieder zu einer bösen Szene kommen würde.

„Bringen Sie uns bitte zu mir nach Hause, Herr Wachtmeister.“ Sie nannte ihm die Adresse. Zu Michael sagte sie leiser: „Mutti wird bestimmt nichts dagegen haben, wenn



Der Polizist zwängte sich hinter das Steuerrad, Michael mußte sich neben Teresa setzen. Die Fahrt in die Katastrophe begann

Ein Mädchen geht in die Falle ■ Die „Spritztour“ im neuen Auto endet bei der Polizei ■ Michael ist eifersüchtig ■ Heike hat Sorgen ■ Angst vor dem Samstag-Abend ■ Conny schlägt zu ■ Was wird aus Teresa werden?

du das Auto inzwischen bei uns unterstellst.“ Sie tastete nach seiner Hand. „Hast du Angst?“ „Angst?“ wiederholte er. Seine Hand schloß sich um ihre Hand. „Ich hab' doch dich.“

Es war nicht mehr weit. Teresa wohnte mit ihrer Mutter in einem Siedlungshaus am westlichen Stadtrand. Ihr Vater lebte nicht mehr. Vor sechs Jahren, als Teresa 13 war, war er bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen...

Am Gartentor blieb Teresa stehen und sah sich nach Michael um. „Kommst du noch mit herein?“ Er rührte sich nicht,

stand da steif, mit schlaffen Schultern, nah bei seinem Auto und wußte, daß er wieder einmal zuviel riskiert und dabei verspielt hatte.

„Komm endlich.“ Sie ging die paar Schritte zu ihm zurück und faßte ihn am Arm. „Ich muß mit dir sprechen, Michael!“

„Ach. Mußt du?“ Es klang höhnisch. „Über mich etwa, und weil ich mal wieder nicht auf dich gehört habe?“

„Nein“, sagte sie ernst. „Über uns. Schließlich bin ich mit drin in der Geschichte, und wir müssen sehen, wie wir da wieder herauskommen, bevor dein Vater...“

„Hör auf, mich an ihn zu erinnern.“ Er packte sie an den Schultern. „Er imponiert dir wohl mächtig, wie? Dein toller Chef?“

„Du tust mir weh.“ „Verzeih.“ Er zog sie leicht an sich. „Ich weiß, du hast es oft schwer mit mir.“

„Komm jetzt.“ Sie löste sich von ihm. Er folgte ihr durch den schmalen Vorgarten zur Haustür. Teresa schloß auf. Im Haus war es dunkel. „Daß Mutti nicht da ist...“ Sie knipste das Licht im Korridor an. Auf dem Tischchen unter dem Garderobespiegel lag ein Zettel. Teresa nahm ihn und las:

© Ferenczy Verlag AG, Zürich

„Liebe Teresa, ich bin noch verabredet, es kann später werden, aber bleib bitte zu Hause, ich muß dann unbedingt mit dir sprechen. Mutti.“

Teresa begriff, was diese paar Worte ihr sagen sollten. „Michael...“

„Ja?“ Er lehnte an der Wand hinter ihr.

„Hab' ich dir eigentlich schon gesagt, daß meine Mutter wieder heiraten will?“

„Nein. Kennst du den Mann?“

„Ich... ich hasse ihn.“ Ihre Stimme blieb tonlos. „Du...“ Sie drehte sich jäh nach ihm um. Ich halte das nicht mehr aus!“

Er hielt sie in seinen Armen. Er spürte, wie sie zitterte, sich zitternd an ihn preßte. Er liebte sie.

„Aber du hast doch mich, wir haben uns.“ Seine Lippen berührten sanft ihre Schläfe.

„Hab' ich dich wirklich?“ fragte sie leise. „Haben wir uns wirklich?“

Er antwortete nicht. Eine Tür schlug zu. Teresa rührte sich nicht. Ihm nachlaufen, ihn zurückholen? Nein. Vor dem Haus startete ein Wagen.

Michael? Er? Sollte er es tatsächlich wagen, mit dem Auto nach Hause zu fahren?

Sie stürzte zum Fenster, riß den Vorhang zur Seite und sah noch die roten, wie Teufelsaugen glühenden Schlußlichter.

Der Dentist Konrad Zach, von seinen Freunden und jeweiligen Freundinnen Conny genannt, hatte seine Praxis in dem einzigen Bürohochhaus der Stadt. Es lag am Neumarkt und war elf Stockwerke hoch, höher als der Turm der Lambertikirche.

Zachs Zahnarztpraxis und seine Wohnung lagen im 5. Stock, zwei Etagen über den Kanzleiräumen des Rechtsanwaltes Dr. Albert Ansbacher. Die beiden kannten sich flüchtig; sie grüßten sich, wenn sie sich zufällig im Lift begegneten.

Im Lift hatte Konrad Zach auch Teresa Marein wiederholt gesehen. Er wußte, daß sie Dr. Ansbachers zweite Sekretärin war.

Zach hatte einen Blick für Mädchen dieser Art. Er war 36,



Millionen Familien sind sich einig: Der Quelle-Katalog ist durch nichts zu ersetzen

Für alle, die nicht mit dem Geld um sich werfen können, hält das größte Versandhaus des Kontinents ein einzigartiges Geschenk bereit: den neuesten Quelle-Katalog. Dieses Prachtwerk der 9000 Preis-Überraschungen löst für Millionen Familien alle Einkaufs-Probleme. Der neue Katalog beweist: Wer rechnet, kann auf Quelle zählen! Auch für Sie ist dieser ehrliche Ratgeber unentbehrlich, unersetzlich - heute mehr denn je! Verlangen Sie noch heute kostenlos per Postkarte den neuen großen Katalog von Quelle, Fürth.

Bequeme Teilzahlung - Kauf ohne Risiko
Volle Rücknahmegarantie

Direkt von der Quelle ist immer ein Vorteil!

Quelle

Internationaler Großversand

Abteilung M 71 ■ 8510 Fürth/Bay.

es begann mit einer party..

groß, und obwohl er auf Frauen sehr wirkte, hatte er es verstanden, unverheiratet zu bleiben.

Seit einem Jahr lebte er mit der 21jährigen Heike Urbanek zusammen. Offiziell galt sie als seine Sprechstundenhilfe.

Der Tag ging zu Ende. Heike saß im kleinen Büro der Praxis und machte die letzten Karteieintragungen. Ich muß es ihm sagen, überlegte sie. Heute noch. Wie wird er es aufnehmen? Wenn er mich liebt, wird alles noch gut. Liebe? Ach...

**Heike: „Bitte, heiraten wir!“
Conny lachte...**

Zach kam herein, streifte seinen weißen Kittel ab, warf ihn achtlos über den nächsten Stuhl und blieb hinter ihr stehen.

„Schluß für heute. Laß jetzt den Kram, das hat Zeit. Ich muß mit dir sprechen.“
„Ich mit dir auch, Conny.“ Ihre Stimme klang unsicher, spürbar ängstlich. „Ich weiß nicht, was passiert, wenn du mir nicht hilfst.“

Seine Hand schloß sich um ihren Nacken. Langsam bog er ihr Gesicht herum. Seine Augen verengten sich, als ihre Blicke sich begegneten.

„Bist du dir sicher?“
„Ganz sicher, Conny.“
„Seit wann?“

„Seit heute mittag. Ich war bei Uschi in der Apotheke. Sie hat mir den Test gemacht.“

„Dann weiß sie es also auch?“ Sie nickte schwach. Der Druck seiner Hand nahm zu. Er lächelte kalt.

„Du tust mir weh. Laß.“ Sie wehrte sich. Er stieß sie zurück und ließ sie los.

„Mit Uschi rede ich selber.“ Er wandte sich ab. „Kommt sie Samstag?“

„Ja.“
„Gut. Und die anderen? Hast du alle erreicht und verständigt?“

„Nein.“
„Ach.“ Er drehte sich halb nach ihr um. „Und weshalb nicht?“

„Ich will nicht mehr“, sagte sie trotzig. „Ich... Conny, ich kann nicht mehr. Hör endlich mit den Partys auf...“ Sein Blick brachte sie zum Verstumm.

„Conny...“ Sie wollte zu ihm, blieb aber stehen, als sie

sein Gesicht sah. „Was soll ich denn tun?“ fragte sie kläglich.

„Muß ich dir alles dreimal sagen? Ich sag's dir noch einmal. Du kennst doch diese Teresa Marein. Da dürfte es dir nicht schwerfallen, deine alte Schulfreundin zu unserer Party am Samstag einzuladen. Sie allein. Ohne den Burschen, mit dem sie herumzieht.“

„Ob sie das tut?“
„Laß dir was einfallen, Heike, du hast noch zwei Tage Zeit.“ Er lächelte spöttisch. „Du weißt ja, eine Hand wäscht die andere. Wenn du mir diese Teresa bringst, spreche ich mit Walter. Ich hab' ihn in der Hand, also kann er gar nicht anders. Ein Wort von mir, und er bringt diese dumme Geschichte mit dir in Ordnung.“

„Und wenn ich nicht will“, begehrte sie auf, „nicht so, wie du es dir vorstellst?“

„Weißt du was Besseres?“
„Ja, Conny.“

„Und das wäre?“
„Daß du Walter aus dem Spiel läßt“, entgegnete sie leise und zitterte, „und mich heiratest.“

Er lachte. „Soll das ein Witz sein? Schluß damit. Du kennst mich.“

„O ja.“ Ihre Stimme blieb lei-

se. „Und du kennst mich, du glaubst es jedenfalls. Und wenn du eines Tages, vielleicht schon morgen oder übermorgen einsehen mußt, daß du dich elend getäuscht hast?“

„Komm zu dir.“
„Nein“, schrie sie ihn an, „ich will nicht.“

„Nicht?“ Mit einem Schritt war er bei ihr. „Da.“ Mit dem Handrücken schlug er ihr ins Gesicht. „Ich kann auch anders, so nämlich.“

„Conny!“ Sie starrte ihn an. Sie hatte ihn geliebt. Jetzt haßte sie ihn. In diesem Augenblick begann sie, ihn zu hassen. Sie spürte, wie es ihr heiß in die Augen stieg, aber sie weinte nicht. „Gut, Conny.“ Sie ging an ihm vorbei zur Tür, sie wollte jetzt allein sein. „Du hast gewonnen, wie immer. Ich bringe dir Teresa, aber mit deinem Freund Walter laß mich in Ruh.“

Zach ließ sie gehen. Die Tür schlug zu. Er hörte ihre Schritte. Sie ging in ihr Zimmer und schloß sich ein. Auch gut, dachte er, für heute bin ich sie los. Er steckte sich eine Zigarette an.

Der in seinem Beruf erfolgreiche Dentist Konrad Zach, von seinen Freunden und je-

weiligen Freundinnen Conny genannt, war, wie er sich jetzt eingestand, zum erstenmal verliebt.

Seit dem Unfalltod ihres Mannes, war Frau Marein wieder berufstätig. Sie arbeitete als Laborgehilfin in der Bleicherei einer elektrochemischen Fabrik. Sie hatte es verstanden, jung zu bleiben und war mit ihren vierzig Jahren immer noch eine reizvolle, begehrtere Frau. Man hätte sie für Teresas ältere Schwester halten können.

Zwischen Mutter und Tochter war es in letzter Zeit zu Spannungen gekommen. Schuld daran war ein Mann. Er hieß Otto Kundendorf, war vier Jahre jünger als Teresas Mutter und seit acht Monaten geschieden. Schuldig geschieden, wie Teresa wußte.

Dr. Ansbacher, Teresas Chef, hatte seinerzeit als Scheidungsanwalt fungiert, er hatte Frau Kundendorf vertreten, und so kannte auch Teresa den Akt. Sie wußte, weshalb Kundendorf schuldig geschieden worden war. Er hatte seine Frau, die Mutter seiner beiden Kinder betrogen. Teresa wußte es. Ihre Mutter nicht. Noch nicht.

„Du weißt, wie wir zueinander stehen, Teresa, und darum möchte ich...“

„Bitte, Mutti“, unterbrach Te-

Auf Seite 66 geht es weiter

DAS BRAVO-KREUZWORTRÄTSEL Mit Bild-Quiz aus der Schlager-, Film- und Fernsehwelt

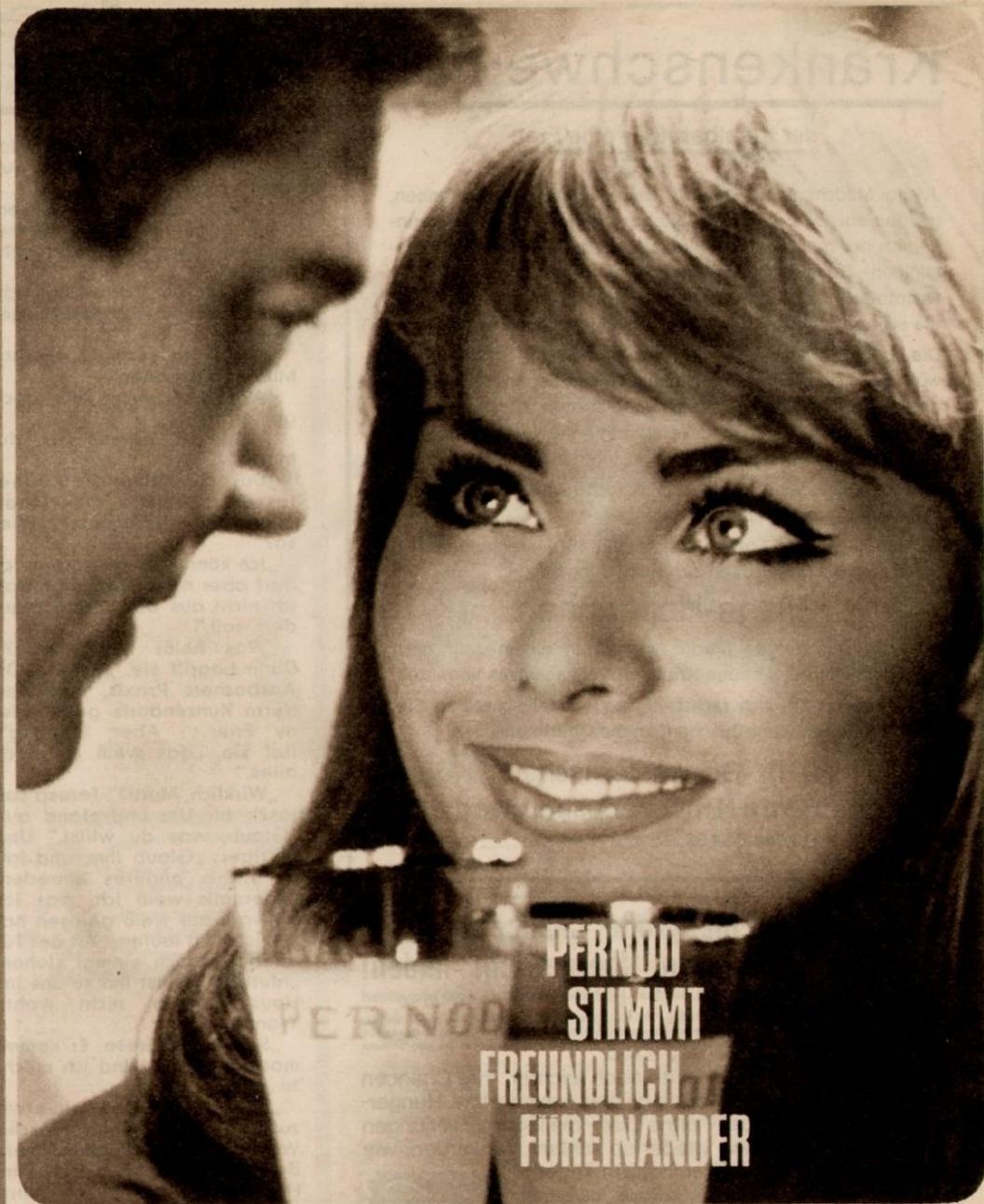
Waagerecht: 4. arzneihaltiges Mus., 6. Papagei, 8. Straßenbelag, 10. weibl. Vorname, 11. Nebenfluß d. Neckars, 12. Erbanlage i. d. Keimzelle, 14. chem. Grundstoff (Mz.), 17. franz. Schriftsteller, 18. Ritter der Artusrunde, 20. fl. Fett, 22. Truthahn, 24. Autokennz. von Ansbach, 25. Obereinkommen, 28. Zeichen für Selen, 29. Strom in Italien, 30. Fabeltier, 32. Nährmutter, 34. Ruinenstadt in Armenien, 35. Papstname, 36. unterirdischer Verkehrsweg, 39. Zuckersorte, 43. positive Elektrode, 44. Ackergerät, 45. Vorzeichen, 46. indisches Längenmaß, 47. germanisches Schriftzeichen, 48. Drüsenabsonderung (Mz.), 50. Europäische Zahlungsunion (abgek.), 51. mohammedanischer Fastenmonat. - Senkrecht: 1. und 21. siehe Frage zu unserer Zeichnung, 2. Luftgeist, 3. Nadelbaum, 4. und (latein.), 5. Segelkommando, 6. Ginsterkatze, 7. metallhaltiges Mineral, 13. Nordlandtier, 15. Halbaffe, 16. Edelgas, 19. Paradiesgarten, 21. siehe 4 senkr., 22. Dorfwiese, 24. beleidigender Vorschlag, 26. Oper v. Mozart, 27. weibl. Vorname (Kurzform), 29. schloßartiges Bauwerk, 31. Wasser (franz.), 33. Sumpflandschaft, 36. Fechtstich, 37. Autokennz. v. Eggenfelden, 38. sandhalt. Ton, 39. Verbrechen, 40. weibl. Vorname, 44. franz. Männername, 42. Donauzufluß in Bayern, 48. Tierprodukt.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus BRAVO Nr. 12: Waagerecht: 1. Spelunken, 8. Humoreske, 9. Ets, 10. Nu, 11. er, 12. Reise, 15. la, 16. Ms., 18. OL, 20. Leiter, 22. Carmen, 24. RO, 25. Kai, 26. Erie, 28. Parnass, 30. Oase, 32. Rabatt, 35. Milan, 37. Ree, 38. Emu, 40. Nr., 41. Seni, 43. Graf, 44. Narbe, 45. KA, 46. et, 47. Runzel, 48. Ren, 49. Tell. - Senkrecht: 1. u. 17. „Sherlock Holmes größter Fall“, 2. Pute, 3. Email, 4. Urne, 5. neu, 6. Ekel, 7. Ner, 13. Salm, 14. Ast, 16. Minen, 17. siehe 1 senkr., 19. Laa, 21. Eris, 23. Rips, 27. Radar, 29. Aera, 31. Alimento, 33. Ana, 34. Tenakel, 36. Luna, 39. Agent, 42. irr.

Was diesen Stelzenmann (der ausgerechnet bei der Polizei einbricht) auszeichnet, ist der Titel eines Films (1 und 21 senkrecht).

Waagerecht: 4. arzneihaltiges Mus., 6. Papagei, 8. Straßenbelag, 10. weibl. Vorname, 11. Nebenfluß d. Neckars, 12. Erbanlage i. d. Keimzelle, 14. chem. Grundstoff (Mz.), 17. franz. Schriftsteller, 18. Ritter der Artusrunde, 20. fl. Fett, 22. Truthahn, 24. Autokennz. von Ansbach, 25. Obereinkommen, 28. Zeichen für Selen, 29. Strom in Italien, 30. Fabeltier, 32. Nährmutter, 34. Ruinenstadt in Armenien, 35. Papstname, 36. unterirdischer Verkehrsweg, 39. Zuckersorte, 43. positive Elektrode, 44. Ackergerät, 45. Vorzeichen, 46. indisches Längenmaß, 47. germanisches Schriftzeichen, 48. Drüsenabsonderung (Mz.), 50. Europäische Zahlungsunion (abgek.), 51. mohammedanischer Fastenmonat. - Senkrecht: 1. und 21. siehe Frage zu unserer Zeichnung, 2. Luftgeist, 3. Nadelbaum, 4. und (latein.), 5. Segelkommando, 6. Ginsterkatze, 7. metallhaltiges Mineral, 13. Nordlandtier, 15. Halbaffe, 16. Edelgas, 19. Paradiesgarten, 21. siehe 4 senkr., 22. Dorfwiese, 24. beleidigender Vorschlag, 26. Oper v. Mozart, 27. weibl. Vorname (Kurzform), 29. schloßartiges Bauwerk, 31. Wasser (franz.), 33. Sumpflandschaft, 36. Fechtstich, 37. Autokennz. v. Eggenfelden, 38. sandhalt. Ton, 39. Verbrechen, 40. weibl. Vorname, 44. franz. Männername, 42. Donauzufluß in Bayern, 48. Tierprodukt.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus BRAVO Nr. 12: Waagerecht: 1. Spelunken, 8. Humoreske, 9. Ets, 10. Nu, 11. er, 12. Reise, 15. la, 16. Ms., 18. OL, 20. Leiter, 22. Carmen, 24. RO, 25. Kai, 26. Erie, 28. Parnass, 30. Oase, 32. Rabatt, 35. Milan, 37. Ree, 38. Emu, 40. Nr., 41. Seni, 43. Graf, 44. Narbe, 45. KA, 46. et, 47. Runzel, 48. Ren, 49. Tell. - Senkrecht: 1. u. 17. „Sherlock Holmes größter Fall“, 2. Pute, 3. Email, 4. Urne, 5. neu, 6. Ekel, 7. Ner, 13. Salm, 14. Ast, 16. Minen, 17. siehe 1 senkr., 19. Laa, 21. Eris, 23. Rips, 27. Radar, 29. Aera, 31. Alimento, 33. Ana, 34. Tenakel, 36. Luna, 39. Agent, 42. irr.



Eine Flasche Pernod ergibt 35 Longdrinks
Mischen Sie: 1 Teil Pernod
5 Teile eiskaltes Wasser

Pernod - eine Anregung aus Paris

Alleinimport
EPIKUR GmbH,
Koblenz/Rhein

Pernod-Gläser liefert:
TM-Versand-Dienst, 5431 Welschneudorf/Ww.
6 Gläser DM 8.40 per Nachnahme

Krankenschwester

der Idealberuf für eine Frau

Junge Mädchen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, werden am 1. April und 1. Oktober als Schwesternschülerinnen an der modernen Krankenpflegeschule der Universitätskliniken Bonn aufgenommen und erhalten umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet der Krankenpflege. Es wartet die schöne Aufgabe auf sie, kranken Menschen zu helfen.

Die jungen Mädchen finden ihr Zuhause im Schwesternwohnheim der Universitätskliniken. Sie leben mit gleichgesinnten und aufgeschlossenen Mädchen zusammen, bei denen Kameradschaft und Verständnis die wichtigen Eigenschaften für den ausfüllenden und interessanten Beruf sind. Mädchen, die das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, können als **Vorschülerinnen** anfangen.

Für Mädchen und Frauen von 18 bis 45 Jahren bietet sich außerdem die Möglichkeit zur Ausbildung als

Pflege-Helferinnen

Die Voraussetzungen hierfür werden in einem Jahr nach den Richtlinien des neuen Krankenpflegegesetzes vermittelt. Bitte, melden Sie sich rechtzeitig an – oder schreiben Sie, wenn Sie Prospekte wünschen, an die **Oberin der**



DRK-Schwesternschaft „Köln“
Bonn/Rh., Venusbergweg 17b
Telefon 3 54 39

es begann mit einer Party...

resa sie, „fang nicht jetzt damit an. Ich darf meinen Bus nicht verpassen.“

Es war am Freitagmorgen, beim Frühstück in der Küche, und wie immer blieb nicht mehr viel Zeit.

Frau Marein gab nicht nach. „Was hast du eigentlich gegen ihn?“

„Viel.“ Sie vermied es, ihre Mutter anzusehen.

„Aber du kennst ihn doch gar nicht.“

„Vielleicht besser als du, Mutti.“

„Du?“ Sie setzte die Kaffeetasse ab, stützte die Hände gegen die Tischkante. „Wieso?“

„Ich könnte es dir sagen. Ich darf aber nicht. Du weißt, daß ich nicht aus der Schule plaudern soll.“

„Was heißt hier Schule?“ Dann begriff sie. „Ach so, Dr. Ansbachers Praxis, und weil Herr Kunzendorfs geschiedene Frau... Aber, Liebling“, rief sie, „das weiß ich doch alles.“

„Wirklich, Mutti?“ Teresa sah rasch zur Uhr und stand auf. „Glaub, was du willst.“ Und heftiger: „Glaub ihm, und laß dir nichts anderes einreden. Jedenfalls weiß ich, was ich schwarz auf weiß gelesen habe. Ich muß laufen.“ An der Tür blieb sie noch einmal stehen. „Mutti, du willst ihn zu uns ins Haus bringen, nicht wahr? Wann?“

„Samstag, Teresa. Er kommt morgen abend. Und ich möchte...“

„Was, Mutti? Daß wir etwa zu dritt bei einer Flasche Wein im Wohnzimmer sitzen. Du auf der Couch neben ihm, Hand in Hand mit ihm?“ Ihre Augen waren jetzt dunkel vor Zorn. „Und wenn es soweit ist, soll ich womöglich noch Vati zu ihm sagen?“

„Aber Teresa. Bitte...“ „Oder Onkel? Onkel Otto? Nein. Nie.“ Sie ging in den Korridor, riß ihren Mantel vom Garderobenhaken. „Ich bin morgen abend nicht hier, ganz bestimmt nicht. Ich laß euch Zeit. Die ganze Nacht sogar. Ich denke, es ist dir recht.“

Sie sah nichts, als sie aus dem Haus lief, durch den Vorgarten. Ihre Augen waren blind vor Tränen...

Teresa war „nur“ die zweite Sekretärin in Dr. Ansbachers Anwaltskanzlei. Ansbachers rechte Hand, seine Vorzimmerdame, war Elfriede Ganzer. Ein im Aktenstaub sanft ergrautes, früh gealtertes, ledig gebliebenes Mädchen. Von Männern, ihren Chef ausgenom-

men, hielt sie nicht viel. Von jungen Mädchen noch weniger; zumal wenn sie hübsch waren. Teresa hatte es nicht leicht mit ihr.

Elfriede war eifersüchtig auf Teresa. Der Chef hatte in letzter Zeit angefangen, Teresa in eindeutiger Weise zu bevorzugen.

Fräulein Ganzer war alarmiert. Sie wußte, daß Dr. Ansbachers Ehe nicht die beste war. Frau Ansbacher kränkelte seit Jahren. Sie war älter als ihr Mann. Das, glaubte Fräulein Ganzer, konnte auf die Dauer nicht gutgehen. Immerhin war Dr. Ansbacher noch ein Mann in den besten Jahren. Er war 52, aber er wirkte viel jünger.

**Teresa: „Ich komme mit!“
So begann es...“**

Für Teresa war er der Chef. Er jedoch, Dr. Albert Ansbacher, Michaels Vater, sah das Mädchen plötzlich mit anderen Augen.

An diesem Freitagmorgen hatte er keinen Gerichtstermin. Er saß an seinem Schreibtisch und versuchte, sich auf den Fall Dobrian zu konzentrieren. Dieser Ewald Dobrian, Mitte 50 alt, eine in der Kreisstadt bekannte Persönlichkeit, millionenschwer, wie es hieß, saß seit vier Monaten in Untersuchungshaft. Die Anklage lautete auf Mord.

Dr. Ansbacher drückte auf den Knopf seiner Sprechanlage. Im Vorzimmer hörten sie seine Stimme: „Teresa, kommen Sie, bitte. Ich muß einen Schriftsatz diktieren.“

Fräulein Ganzer fühlte sich übergangen. Schriftsätze hatte der Chef bisher immer nur ihr diktiert. Als Teresa ihren Schreibblock nahm und auf die gepolsterte Tür zuzug, bemerkte sie spitz, mit säuerlicher Stimme: „Hoffentlich bleibt's beim Diktat!“

Teresa ging nicht darauf ein. Sie spinn mal wieder, dachte sie. Sie öffnete die Polstertür, ging zu Dr. Ansbacher hinein, setzte sich auf den Stuhl vor seinem Schreibtisch und sah ihn fragend an.

Er stand auf und trat um den Schreibtisch herum zu ihr.

„Michael und Sie, Teresa“, sagte er, „ich weiß. Aber der

Junge...“, er zögerte, „er ist doch immer noch ein Junge. Sie dagegen, Teresa...“

Sie wollte aufstehen, seine Hand hielt sie fest. „Ich möchte...“, wieder zögerte er. „Ich muß verreisen. Nach Frankfurt. Es geht um den Fall Dobrian. Recherchen. Na, Sie kennen das ja. Nur...“, ich möchte, daß Sie mitkommen?“

„Mitkommen?“ Sie sah ihn nicht an. „Mit Ihnen, Herr Doktor?“

„Für zwei, drei Tage“, sagte er und nahm seine Hand wieder weg von ihrer Schulter. „Wir fahren Montag früh.“

Nein, wollte sie sagen. Nein. Sie hatte Angst, eine ihr selber unerklärliche Angst...

„Teresa!“

„Du, Heike?“

Sie trafen sich beim Mittagessen in einem Gasthaus.

„Hättest du Lust?“, fragte Heike. „Du bist nämlich eingeladen, zu einer Party. Morgen. Samstagabend. Mein Chef, Conny... Konrad Zach, ich weiß nicht, ob du ihn schon kennst.“

„Samstag?“ fragte Teresa. „Morgen abend?“ Sie überlegte. Michael fiel ihr ein. Aber dann dachte sie daran, daß ihre Mutter morgen Besuch hatte. Diesen Otto Kunzendorf! „Gut, ich komme.“

Fortsetzung folgt!

BRAVO

Zeitschrift für junge Leute

CHEFREDAKTEUR:

Liselotte Krakauer

REDAKTION:

Hanni Bartenschlager, Aloys Maria Haak, Karlheinz Müllenbach, Margit Ottstadt, Erich Pecher, Dieter Stiegler. – Hollywood-Korrespondentin: Edith Dahlfeld. – Layout: Paul Gratzl

VERLAGSLEITUNG:

Dieter Frost

ANZEIGEN: Dietrich Fischer

VERTRIEB: Otto Dreyer

VERLAG, DRUCK, REDAKTION:

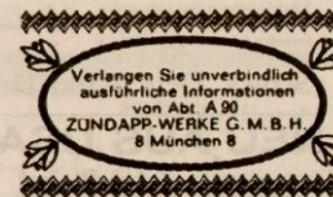
Kindler & Schiermeyer Verlag GmbH, 8000 München 8, Lucile-Grahn-Str 37. Tel.: 44 98 91. Telegramme: BRAVO München. Fernschreiber: 05-23 372

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Liselotte Krakauer, München; Anzeigen: Dietrich Fischer, München; für die Herausgabe in Österreich: Hans Kramer, Wien 1., Freyung 6. Anzeigenpreisliste Nr. 9. Monatl. Bezugspreis DM 3,20. Abonnementannahme: Verlag München, zuständiges Postamt oder Briefträger.

BRAVO erscheint wöchentlich

Er kann sich ein

ZÜNDAPP-Mofa leisten!



Er hat's nicht nötig, zu protzen. Er hat's nicht nötig, Kilometer zu fressen. Und deshalb fährt er Mofa. Er fährt das ZÜNDAPP-Mofa, weil er es satt hat, um den Parkplatz zu kämpfen. Weil er es haßt, unpünktlich zu sein. Weil er auch im Verkehr von heute unabhängig und beweglich bleiben will. Für diesen Verkehr nämlich haben wir unser neues Mofa 25 gebaut. Nach Maß! Es ist nicht schneller als nötig. Dafür aber so bequem wie möglich. Es ist nicht größer als unbedingt erforderlich. Dafür aber sehr wendig, sparsam im Verbrauch und so robust wie es nur geht, mit allem technischen Komfort: Allradfederung, stabiler Rohr-Druckgußrahmen, leiser, gebläsegekühlter Motor mit großen Kraftreserven (ca. 30% Bergsteigefähigkeit!). Außerdem: Mofa-Fahren erfordert keinen Führerschein. Wann machen Sie Ihre erste Probefahrt – auf ZÜNDAPP?

ZÜNDAPP

Musik...

Ihr schönstes Hobby

Die weltberühmte HÖHNER ihr schönstes Instrument.



LINDBERG
Größtes Musikhaus Deutschlands
8 München, Sonnenstraße 15, A. 7

41 HÖHNER-Modelle ab DM 75,- zeigt der neue große, vielfarbige LINDBERG-Gratis-Katalog „Triumph der Instrumente“. Verlangen Sie ihn bitte. Zehntausende Anerkennungen. Zwölf Monatsraten.

Ein harmonischer Mensch

hat's leichter, denn er muß nicht erst Umwege bei sich und anderen machen. Er kommt voran, schafft sein Pensum – genau wie Sie, wenn Sie sich dem erfahrenen Rat von Dr. Viedge anvertrauen. In 56 leicht lesbaren, verständlichen Lektionen sagt er Ihnen „Wie man's macht“. Das Buch „Vom Glück, Erfolg zu haben“ kostet nur DM 16,80 geg. Vorausz. auf Postsch. München 5845, Nachn. 18,-. Sie werden begeistert sein! MARA Versandbuch., 8 München 19, Postf. 344c

In 28 Tagen Schwesternhelferin durch das Deutsche Rote Kreuz



Bitte, fordern Sie Informationsmaterial an: Deutsches Rotes Kreuz, Generalsekretariat, Referat VII, 53 BONN, Postfach

Eine große Chance für alle, die an Übergewicht leiden!

Schlank werden – jetzt noch einfacher, noch bequemer! Jeder, der einige Pfunde zuziel hat und für seine Gesundheit und für seine schlanke Linie etwas Wirkungsvolles tun will, wird in dieser Mitteilung wertvolle Hinweise auf die vorzügliche Wirkung von „schlank schlank“ Rezept 65 finden.

Jetzt ist es noch leichter, Ihre Chancen sind noch größer, – auch ohne Hungerkur, – ohne Diät – die Figur zu verjüngen und wieder so schlank zu werden, wie in Ihren besten Tagen!

„schlank schlank“ Rezept 65 gibt Ihnen 4 entscheidende Trümpfe für die schlanke Linie in die Hand:

1. Regt Galle und Leber an, sorgt für rascheren Fettabbau.
2. Schwemmt überschüssiges Wasser aus.
3. Die Nahrungsreste bleiben weniger lange im Darm, deshalb nimmt der Körper weniger Kalorien auf, als ihm durch das Essen zugeführt werden.
4. Deshalb brauchen Sie Ihre Ernährung nicht zu ändern – wenn Sie wollen, können Sie bei dieser Schlankheitskur in vernünftigen Grenzen essen, was Ihnen schmeckt!



Nicht allein im Sport, auch im Beruf und überall im Leben sind die Chancen größer, wenn man schlank ist. Deshalb besorgen Sie sich noch heute Ihre Packung „schlank schlank“ Rezept 65. Wenn Sie weitere Informationen wünschen, dann brauchen Sie nur ein Kärtchen mit Ihrer genauen Anschrift versehen an die

Informationsstelle S 71/1188 der Pharmawerk Schöden GmbH 7912 Schöden bei Stuttgart senden. Kostenlos und völlig unverbindlich bekommen Sie dann postwendend die hochinteressante, ausführliche, illustrierte Informationsschrift über „schlank schlank“ Rezept 65 im neutralen Umschlag zugeschickt. Es lohnt sich, diese Informationsschrift zu verlangen und Genaueres über „schlank schlank“ Rezept 65 zu erfahren.

Gut, bewährt und wirksam:

Das Rezept für das bewährte Präparat „schlank schlank“ ist sorgfältig überlegt und auf medizinisch erwünschte Wirkungen hin abgestimmt. Man kann bei der Einnahme von „schlank schlank“ nach Vorschrift in vielen Fällen mit einer durchschnittlichen Gewichtsabnahme von rund 5 Pfund (2 1/2 kg) in 4 Wochen rechnen. Die Gewichtsabnahmen schwanken je nach vorhandenem Übergewicht, Alter, Geschlecht und Beruf des Einzelnen. Außerdem ist schonende Gewichtsabnahme wie durch „schlank schlank“ eine Forderung, die Ärzte bei Schlankheitskuren immer wieder aufstellen. „schlank schlank“ ist kein Wundermittel, aber ein Präparat, das Hand und Fuß hat und sich seit Jahren bewährt. Außerdem ist „schlank schlank“ mit dem bekanntesten Präparat dieser Art in Deutschland.

Nur beim Apotheker und in der Drogerie!

Ein guter Weg zur schlanken Linie

schlank schlank Rezept 65 Packungen ab DM 3,95



Eine seit Jahren millionenfach gebrauchte Schlankheitskur für moderne Menschen wurde weiter verbessert. Neueste Erkenntnisse wurden verwertet. Das Ergebnis ist „schlank schlank“ Rezept 65. Es ist die beste Rezeptur, die von „schlank schlank“ jemals geboten wurde.

Kleid-Jacke-Complet „Florenz“, ein elegantes Modell, das Sie immer korrekt kleidet. Ganz auf Taft gearbeitet; Jacke mit flotten Reverskragen. Kleid mit kurzem Ärmel und rückwärtiger Diortalte. Die Perlenstickerei gibt dem Modell die besondere Note. Farbe: 30-helltürkis. Material: 65% Trevira mit 35% Schurwolle. Größe 38-46 96,50 DM Größe 48 und 50 110,- DM Bestell-Nr. 73104/2 Bequeme Teilzahlung und Umtauschgarantie.

Ein bezauberndes Frühjahrs-Complet

Ihr Traumprogramm an Damenoberbekleidung bietet der **neue große Schöpflin-Katalog** Frühjahr/Sommer 1966. Sofort kostenlos anfordern. Postkarte genügt.

Schöpflin Haagen

98,50
Ant. 9,85

Großversandhaus Schöpflin Haagen
7857 Haagen/Baden, Abt. 110

21719 Sommersprossen

... ohne bin ich doch viel hübscher! Mein Erfolgs-Tipp: bestellen Sie sofort die hochwirkt. erprobte **L'orient-Hautschnee-Kur** mit überzeugender **SOFORT-WIRKUNG**. Mühelos, zuverlässig werden alle häßlichen Sommersprossen spurlos und radikal (Tiefenwirkung) beseitigt. Über Nacht auffallende Teintverschönerung — auch in hartnäckigen Fällen wie bei mir. Eine neue reine Gesichtshaut — bewiesen begeisterte Dankeschreiben. Direkt eine Kleinpackung zu 8,50 · Kurpdg. zu 12,80 · verstärkt zu 14,40 mit **GARANTIE**. Prospekt gratis.

L'orient-cosmetic 56 Wuppertal-Vohwinkel, Abt. 16.5387 · Postfach 509

Eine schöne Nase ist leicht zu erhalten

Der französische Nasenausrichter (Patent ges. gesch.) verändert rasch, leicht und endgültig, **OHNE SCHMERZEN**, jede unschöne Nase. Wird nur während der Nacht benutzt. Prospekt auf Wunsch kostenlos. Schreiben Sie an:

RECTIFICATEUR NICE-NOSE No 90 ANNEMASSE (Frankreich)

Was sieht besser aus?

Ist die Wirkung nicht überraschend? In 5 Min. können Sie selbst Ihre absteigend. Ohren ebenso schön nach dem modernen **A-O-BE-Verfahren** anliegend formen! Preis komplett DM 12,80 + Nachn. (Jll. Prosp. gratis!) Lieferung auch ins Ausland! **A-O-BE-Labor**, Abt. E/83, 43 Essen, Postfach 68

Sommersprossen

und unreine Haut sind heute kein Problem mehr. Sie verschwinden schnell und zuverlässig durch die **MAYOM-Sommersprossencreme „UNIVERSAL“** mit dem neuen Wirkstoff „Purcellin“. Begeisterte Anerkennungen bestätigen; oft schon über Nacht wieder völlig reine und klare Haut. Die große Probe-packung kostet nur DM 6,80 + Nachnahme. Mit schriftlicher Garantie: bei Nichterfolg Geld zurück. Da kein Risiko, noch heute bestellen oder 32seitige Gratisbroschüre anfordern. Es lohnt sich! Nur durch **MAYOM · Chemische Fabrik · 6233 Kelkheim/Taunus · Postfach 220 · Abt. P 6**

Hautleiden?

Leiden Sie unter Ekzemen, Flechten, Offenen Beinen, unter Pickeln, Akne oder einem anderen Hautleiden?

DDD hilft!

Rasch verschwindet der Juckreiz, und die heilende Wirkung beginnt. DDD Hautmittel flüssig — DDD Hautbalsam DM 2,85.

DDD ist nur in Apotheken erhältlich!

DDD

TRUNK-VERSAND Abt. 31-W
68 MANNHEIM · Postfach 2433



Köpfchen — immer hoch prämiert

Mit dieser Maschine kam seine Chance! Weil er mehr wußte, mehr konnte, darum hat man ihn an die Neugewerli. Schon jetzt, kurz nach beendeter Lehre, trägt Karsten Verantwortung — das zahlt sich aus! Wie gut, daß er länger die Schulbank gedrückt hat! Gewiß, er war deshalb der älteste Lehrling, aber alles ist ihm leichter gefallen. Er hat die Schwierigkeiten geschickter gemeistert, die Zusammenhänge rascher erkannt. Die längere Schulzeit war ihm in allem eine Hilfe — und jetzt macht sie sich bestens bezahlt. Darum will Karsten heute abend feiern, mit seinen Eltern! Denn diesen Triumph verdankt er vor allem ihnen! Hatten sie damals nicht bestimmt: Du bleibst auf der Schule! — wäre er noch nicht soweit. Gib deinem Kind die Chance, den Vorteil einer umfassenden Schulzeit zu nutzen!

Bevor es zu spät ist! Erkenne: Auch dein Kind wächst in eine Welt hinein, die harte Anforderungen stellen wird. An alle. Unsere Kinder müssen darauf vorbereitet sein, sie müssen heute schon mehr lernen. Nutze du darum dein Recht auf die beste, umfassendste Schulausbildung für dein Kind. Fordere, daß ihm kein Wissen vorenthalten wird. Du stehst nicht allein mit deiner Forderung. Denn nur, wenn sich jeder Einzelne so für sein Kind einsetzt, werden wir gemeinsam der Zukunft gewachsen sein.

Informationsmaterial sender Ihnen kostenlos. Aktion Gemeinschaft, 5320 Bad Godesberg, Postf. 112

Schick Dein Kind länger auf bessere Schulen

NEU AUS USA

Jetzt Pickel und Mitesser Porentief entfernen

Pickel und Mitesser bilden sich unter der Haut. Es genügt daher nicht, Pickel oberflächlich abzuhellen; sie müssen tief in den Poren restlos ausgetrocknet werden, damit sie nicht nach sehr kurzer Zeit wiederkommen. Diese Erkenntnis führte ein großes amerikanisches Laboratorium dazu, ein neues Verfahren zu entwickeln, das Pickel sofort unsichtbar macht und in kurzer Zeit PORENTIEF entfernt. Seine DOAKNIN-Akne-Kombination reinigt unreine Haut so vollständig, daß nichts von Ihren Pickeln und Mitessern zurückbleibt. Alles darüber können Sie schon morgen kostenlos und unverbindlich erfahren. Schreiben Sie an: **Exklusiv Cosmetic GmbH (02/1), 7 Stuttgart, Postfach 645.**

Sie sparen das lästige Lockenwickeln und sind immer gut frisiert durch **WIK-Elektro-Frisier-Gerät**. Die Locken werden sehr schön gefertigt und nie kraus, weil der Wickel so dick wie ein normaler Wickler ist.

ES GENT SEHR SCHNELL. Man dreht Strähne für Strähne um den Wickelkopf und läßt nur einige Sekunden wirken. In wenigen Minuten haben Sie den Kopf mit 20-25 Locken versehen und können in der gewohnten Weise auskämmen, d. h. die Frisur legen oder tupieren. Zu Hause und auf der Reise überall anschlusfertig bereit. Preis DM 19,50 Mit WIK können Sie Ihre Frisur schnell wieder aufrischen, ihr den Halt wieder geben und sich die Haare selbst einlegen. Ausführlicher Prospekt gratis.

TRUNK-VERSAND Abt. 31-W
68 MANNHEIM · Postfach 2433

Sofort volle Formen!

Bis zu 12 cm erw. Brustumfang. Keine Medikamente, nur äußere einfache Anwendung. Vollere, feste, jugendliche, natürlich wirkende Formen durch die sensationelle Erfindung „Ladylike“.

Passend für jede Frau. Ihre Freunde werden Sie bewundern. Garantie für Wirksamkeit liegt bei. Postkarte genügt. DM 19,95.

Ladylike

I M H O R N · Werbe-Abt.
2 Hamburg 1 · An der Alster 38 BR 4

LEDERMODEN

Viele elegante Modelle, Büffelfarbe, Nappa, Spezial-, Lammfell- und Edvelours, große Farbkarte. Auch Maßanfertigung. 10 Monatsraten. Katalog und Ledermuster kostenlos von

Horn-VERSAND
28 Bremen-Oberneuland Abt. BA 4

Fernsehen mit BRAVO

SAMSTAG, 26. MÄRZ

1. PROGRAMM

10.00 Nachr.; 10.05 Tagesschau; 10.20 Die Karte mit dem Luchskopf; 10.45 Auf einer Ranch in Texas; 11.00 Der Sport-Spiegel; 11.30 Beat-Club; 12.00 Das akt. Magazin

14.00 Wir lernen Englisch
14.15 Als sie noch jung waren
14.45 Streifzüge im Moor
15.10 Angelo und der Zufall
Ein italienischer Spielfilm
16.40 Beat-Club
Show für junge Leute mit The Spencer Davis Group, TWINKLE, The Overlanders, The Birds and the Bees und Filmausschnitten mit den Beatles

17.15 Der Markt
17.45 Die Sportschau

MÜNCHEN: 8.50 Schulfernsehen; 18.30 Der politische Wochenkommentar; 18.45 Die Abenteuer des Bob Moran; 19.15 Aktuelles; 19.30 Abendschau
FRANKFURT: 18.30 Comedy Capers; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Gertrud Stranzki; 19.50 In dieser Woche
HAMBURG/BREMEN: 18.30 Lautlose Jagd; 19.00 Nachr.; 19.03 Vom Tage; 19.15 Die akt. Schaubude

SONNTAG, 27. MÄRZ

1. PROGRAMM

10.00 Nachr.; 10.05 Tagesschau; 10.20 Gemeinde auf den Lofoten

11.30 Hugo Distler
Ein Schöpfer neuer Kirchenmusik
12.00 Der Internationale Frühschoppen
12.45 Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche
14.30 Wir lernen Englisch
14.45 Ferien mit Minka
Ein tschechischer Spielfilm
16.10 Zivilcourage Von John F. Kennedy
17.00 I. Europa-Hallenwettkämpfe der Leichtathleten
19.00 Weltspiegel
19.30 Die Sportschau
20.00 Tagesschau — Wetter

2. PROGRAMM

14.10 Franklin D. Roosevelt
14.55 Nachrichten — Wetter
15.00 Französisch — in Paris gelernt
15.30 Das Zauberkarussell
15.35 Hallo, Freunde!

MONTAG, 28. MÄRZ

1. PROGRAMM

10.00 Nachr.; 10.05 Tagesschau; 10.20 Das aktuelle Sport-Studio; 11.40 ...18-20- nur nicht passen; 12.00 Das akt. Magazin

16.45 Wir bitten zum Tee
16.55 New Look im Kloster
17.40 Schaffe, schaffe, Häusle baue ... (5)
18.00 Nachrichten

MÜNCHEN: 8.50 und 11.35 Schulfernsehen; 18.25 Nachr.; 18.35 Franz Josef Wanninger; 19.05 Nachr.;

2. PROGRAMM

15.00 Französisch — in Paris gelernt
15.30 Flipper trifft den weißen Delphin
15.55 Zirkus Mainzelmann
16.30 Briefmarken erzählen
16.35 Soeben eingetroffen
17.00 Aus dem Reich der Tiere
17.30 Meine Frau Susanne
17.55 Nachrichten — Wetter
18.00 Samstags um sechs
18.30 ... 18-20- nur nicht passen
18.55 Blick zurück im Film
19.30 Heute
20.00 Der Hochtourist
Ein deutscher Spielfilm mit Willy Millowitsch, Claude Farrell, Marlies Behrens und anderen
Regie: Ulrich Erfurth
21.25 Der Kommentar
21.35 Das aktuelle Sport-Studio
23.00 Nachrichten — Wetter

SAARBRÜCKEN: 18.30 Sandmännchen; 18.35 Die alte Bank; 18.45 Jedermannstraße 11; 19.20 Mosaik; 19.45 Akt. Bericht
BERLIN: 9.00 Sonnabend-Studio des SFB; 13.00 Zu Gast bei unseren Gästen: USA; 18.30 Meine drei Söhne; 19.05 Sandmännchen; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.30 ABC der Tiere; 18.40 Abendschau; 19.10 Sandmännchen; 19.20 Kentucky Jones; 19.54 Nachr.
KÖLN: 13.30 Die Woche — Hier und Heute; 18.30 Hier und Heute; 19.10 Familie und Ausflüge; 19.40 Wissenswertes für Jedermann

20.00 Tagesschau — Wetter
20.15 Parade im Circus Krone
Das Sommerprogramm 1965
2. Teil
21.15 Über den Dächern einer großen Stadt
Mit dem Orchester Kurt Edelhagen
Es singen: Inge Brück, Gitte, Udo Jürgens und andere
Regie: Fred Kraus
22.00 Ziehung der Lottozahlen
22.05 Tagesschau — Wetter — Das Wort zum Sonntag
22.20 Karin Mansdotter
Ein schwedischer Spielfilm mit Ulla Jacobsson, Ulf Palme u. a.
0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM

20.15 Die Hazy-Osterwald-Show
Mit Carola, Helen Harter, Billie Tam u. a.
21.10 Bürgerschaftswahl in Hamburg
21.15 Die Großen Wallendas
Die berühmteste Hochseiltroppe der Welt
21.45 Nachrichten — Wetter
21.50 Bürgerschaftswahl in Hamburg
22.00 Hardys Bordbuch
Die Wüstenfuchs — mit Hardy Krüger
22.40 Bürgerschaftswahl in Hamburg

2. PROGRAMM

19.25 Abendschau
FRANKFURT: 18.10 Zwischen Himmel und Erde; 18.40 Sandmännchen; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachrichten; 19.15 Meine drei Söhne; 19.50 Heute
HAMBURG/BREMEN: 18.05 Vom Tage; 18.16 Sportschau; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.03 Vom Tage; 19.21 Hafenpolizei
SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Aktuelles; 18.15 Fragen an die Kirche; 18.30 Sandmännchen; 18.35 Tele-Schlager; 18.45 Ein Schatzsucher auf Jamaika; 19.20 Sportschau; 19.45 Aktueller Bericht
BERLIN: 16.10 Bob Moran; 18.30 Hafenpolizei; 19.05 Sandmännchen; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter; 19.25 Abendschau
STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Bob Moran; 18.40 Abendschau; 19.10 Sandmännchen; 19.20 Drei Sterne; 19.54 Nachr.
KÖLN: 18.05 5 nach 6; 18.30 Hier und Heute; 19.10 Weltreisen und Abenteuer; 19.40 Die weite Welt

2. PROGRAMM

16.00 Internat. Skiflugwoche in Planica
17.00 Hollywoods goldene Jahre (II)
17.45 Nachrichten — Wetter — Sport
18.00 Urlaub nach Maß Ferienvorschläge
18.30 Kirche im Gespräch
19.00 Die Sport-Reportage
19.27 Der Wetterbericht
19.30 Nachrichten
19.40 Bürgerschaftswahl in Hamburg
20.00 Wie schön ist doch Musik
Ein Konzert mit beliebten Melodien
21.00 Die Wahl in Hamburg
22.00 Nachrichten — Wetter
22.05 Boleslaw Barlog zum 60. Geburtstag
22.35 Internationales Reit- und Springturnier (CHIO)

20.00 Tagesschau — Wetter
20.15 Panorama
Berichte — Analysen — Meinungen
21.00 Musik und Information
Heute: Schlager, die Hits wurden mit Shirley Ann, Ulla Norden, Gus Backus, Ronny, Charlie Hickman u. a.
21.45 Tagesschau — Wetter — Kommentar
22.00 Unser Leben in ihren Händen
22.30 Kunst — authentisch Rolf Nesch
23.00 Nachrichten

2. PROGRAMM

- 18¹⁰ Nachrichten – Wetter
- 18²⁰ Die Drehscheibe
- 18⁵⁵ Rate mit – reise mit!
Kleine Spiele um große Ziele
- 19²⁷ Der Wetterbericht
- 19³⁰ Heute
- 20⁰⁰ Tagebuch Aus der evangelischen Welt

DIENSTAG, 29. MÄRZ

1. PROGRAMM

10.00 Nachr.; 10.05 Tagesschau; 10.20 Die akt. Schau-
bude; 11.00 Der Kaiser und die Nachtigall; 12.00
Das akt. Magazin

- 16⁴⁵ Der Junge und der Karpfen
Ein japanischer Spielfilm
- 17³⁰ Pan
Beobachtungen im Schilf
- 18⁰⁰ Nachrichten

MÜNCHEN: 8.50 Schulferrnsehen; 18.25 Nachr.; 18.35
Dschungel-Boy; 19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau;
FRANKFURT: 18.10 Comeback; 18.40 Sandmänn-
chen; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.; 19.15 Asiati-
sche Miniaturen; 19.50 Heute

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Vom Tage; 18.16 Zeit-
raffer; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.03 Vom
Tage; 19.21 72 Stunden in Schnee und Eis
SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Aktuelles;
18.15 Drel in Paris; 18.30 Sandmännchen; 18.35
Einfach lächerlich; 18.45 Gesucht wird...; 19.20
Mosaik; 19.45 Aktueller Bericht
BERLIN: 16.10 Sprung aus den Wolken; 18.15 Aus
der christlichen Welt; 18.30 Treffpunkt New York;
19.05 Sandmännchen; 19.15 Nachr.; 19.23 Wetter;
19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Wilde Spiele;
18.40 Abendschau; 19.10 Sandmännchen; 19.20 Un-
ser Sohn Nicki; 19.54 Nachr.

KÖLN: 18.05 5 nach 6; 18.30 Hier und Heute; 19.10
Auslandskorrespondenten berichten; 19.40 Sendung
und Echo

20⁰⁰ Tagesschau – Wetter

MITTWOCH, 30. MÄRZ

1. PROGRAMM

10.00 Nachr.; 10.05 Tagesschau; 10.20 Verdacht; 11.55
Segeln; 12.00 Das akt. Magazin

- 16⁴⁵ Sport – Spiel – Spannung
Ein bekannter Sportler wird als Gast ins
Fernsehstudio eingeladen. Filmberichte
nach eigener Wahl der jungen Leute zei-
gen große sportliche Ereignisse der Ver-
gangenheit und der Gegenwart, und Spiel
und Spannung kommen mit Quiz, Artistik
und Filmen nicht zu kurz.

18⁰⁰ Nachrichten

MÜNCHEN: 11.35 Schulferrnsehen; 18.25 Nachr.;
18.35 Abel mit der Mundharmonika; 19.05 Nachr.;
19.25 Abendschau

FRANKFURT: 18.10 Norwegische Tierwelt; 18.40
Sandmännchen; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.;
19.15 Der Lockvogel; 19.50 Heute

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Vom Tage; 18.16 Von
Nachbar zu Nachbar; 18.50 Sandmännchen; 19.00
Nachr.; 19.03 Vom Tage; 19.21 Obdach für Genoveva

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Aktuelles;
18.15 Gymnastik im Fernsehen; 18.30 Sandmänn-
chen; 18.35 Frieden auf der Straße; 18.45 Komm mit
ins Kittchen; 19.20 Mosaik; 19.45 Aktueller Bericht
BERLIN: 16.10 Abenteuer im Lehnstuhl; 18.30 Ger-
trud Stranitzki; 19.05 Sandmännchen; 19.15 Nachr.;
19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Pumpspeicher-
werk Vanden; 18.40 Abendschau; 19.10 Sandmänn-
chen; 19.20 Kommissar Freytag; 19.54 Nachr.

KÖLN: 18.05 5 nach 6; 18.30 Hier und Heute; 19.10
Berufe, Jobs und Hobbys; 19.40 Von der Eifel bis
zum Weserbergland

20¹⁵ Ist die moderne Architektur steril?

Glas, Stahl und Beton sind die Materia-
lien der Büro- und Wohnhäuser von heute.
Die Epoche des neuen Bauens begann in
Deutschland. Gropius, Mies van der Rohe
und Le Corbusier sind die Architekten,
deren kühnes Denken die Architektur in
aller Welt beeinflusste. Der Zellenbau
wurde entdeckt und in Hochhäusern ver-
wirklicht. Aber mit diesem Zellenbau kam
auch die Monotonie...

anschl. Kurznachrichten

20¹⁵ Die Ermittlung

Von Peter Weiss
Mit Pinkas Braun, Herbert Fleischmann,
Heilmut Lange u. a.
Regie: Peter Schulze-Rohr



Zeuge 3
(H. Fleischmann)

Viele Monate lang fand
in Frankfurt der Ausch-
witz-Prozess statt. 18
Männer waren ange-
klagt: Lagerführer, Arzt,
Wachmann, Blockfüh-
rer. Sie alle werden
nun vor einem öffent-
lichen Gericht zur Ver-
antwortung gezogen.

23¹⁵ Tagesschau – Wetter – Kommentar

2. PROGRAMM

- 17⁵⁵ Französisch – in Paris gelernt
- 18¹⁰ Nachrichten – Wetter
- 18²⁰ Die Drehscheibe
- 18⁵⁵ Der Mann ohne Colt
- 19²⁷ Der Wetterbericht
- 19³⁰ Heute

20⁰⁰ Tagesschau – Wetter

20¹⁵ Die Rudi-Carrell-Show

Von und mit Rudi Carrell und anderen



Rudi Carrell führt die Zuschauer in sei-
ner vierten Show durch eine Spielzeug-
fabrik. Durch eine ungewöhnliche Fabrik!
Denn dort entstehen nicht nur Puppen
und „Baukästen“, sondern auch lustige Lie-
der, Gags und andere Überraschungen...

21⁰⁰ Bitte umblättern

Ein Magazin zur Unterhaltung

21⁴⁵ Bürger fragen Prominenten

Gespräch über Politik in Deutschland

22³⁰ Tagesschau – Wetter – Kommentar

22⁴⁵ Köpfe mit Musik

Variationen in Schwarzweiß

21⁰⁰ Nachts auf den Straßen

Ein deutscher Spielfilm mit Hans Albers,
Lucie Mannheim, Hildegard Knef u. a.



Fernfahrer Heinrich
Schlüter unterschlägt
einen Fund, fast 20 000
Mark. Obwohl er im
Grunde ein ehrlicher
Mensch ist, wird er bald
darauf in dunkle Ma-
chenschaften verstrickt.



H. Schlüter
(H. Albers)

22⁵⁰ Heute

20⁰⁰ Vorhang auf... für eine kleine Varieté-Show

Regie: Heribert Wenk

20³⁰ Gespräch mit dem Zuschauer

Die Jugendschutzgrenze im Fernsehen

20⁴⁵ Der Sport-Spiegel

anschl. Kurznachrichten

21¹⁵ Auslandsschulen: mangelhaft

Bericht über ein deutsches Versäumnis

22⁰⁰ Wer ist Tom Lo?

Fernsehfilm aus der Kriminalserie
„Checkmate“
Mit Anthony George, Doug McClure u. a.
Regie: Herschel Daugherty



Reverend Wister (Charles Laughton, links)
bespricht sich mit den Checkmate-Leuten
(rechts: Dr. Hyatt). Sie alle suchen den
geheimnisvollen Tom Lo, einen Mann, der
bedrohten Menschen aus Rotchina hilft.
Denn Tom Lo schwebt in Lebensgefahr!

22⁵⁰ Heute

2. PROGRAMM

- 17⁵⁵ Französisch – in Paris gelernt
- 18¹⁰ Nachrichten – Wetter
- 18²⁰ Die Drehscheibe
- 18⁵⁵ Die Tintenfische
Unterswaserdetektive greifen ein
- 19²⁷ Der Wetterbericht
- 19³⁰ Heute

20⁰⁰ Cliff Richard und die Shadows

singen und spielen alte u. neue Schlager
Cliff Richard ist in seinen Galavorstellun-
gen und Shows der sympathische All-
round-Showman geblieben. Nach seinen
Erfolgen mit den beiden Platten „Wind
me up“ und „Nur bei dir bin ich zu
Hause“ singt er „Es könnte schon morgen
sein“, „Es war keine so wunderbar wie
du“, „Angel“ und „On my words“.

20³⁰ Hollywood in Spanien

Ein Dorado internat. Filmproduktion

anschl. Kurznachrichten

21⁰⁰ Das Fernsehspiel des Auslands

Der Strohwitwer
Tschechoslowakische Komödie
von Jiri Procházka

22⁴⁰ Heute

DONNERSTAG, 31. MÄRZ

1. PROGRAMM

10.00 Nachr.; 10.05 Tagesschau; 10.20 Anno 1863;
11.00 Dreizehn bei Tisch; 12.00 Das akt. Magazin

16⁴⁵ Die Rettung

Mit Peter René in Oehe

17¹⁵ Vilma und King

Die Geschichte einer Farmerfamilie

17⁴⁰ Das Sorgenfaß

Bildergeschichte von Fried Noxius

18⁰⁰ Nachrichten

MÜNCHEN: 8.50 Schulferrnsehen; 18.25 Nachr.; 18.35
Reise durch den S. Kontinent; 19.05 Nachr.; 19.25
Abendschau

FRANKFURT: 18.10 Franz Josef Wanninger; 18.40
Sandmännchen; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.;
19.15 Lieblinge unserer Eltern; 19.50 Heute

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Vom Tage; 18.16 Kultur-
spiegel; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Nachr.; 19.03
Vom Tage; 19.21 Sag die Wahrheit

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Aktuelles;
18.15 Franz. Bilderbogen; 18.30 Sandmännchen;
18.35 Boso, der Clown; 18.45 Gewagtes Spiel; 19.20
Mosaik; 19.45 Aktueller Bericht

BERLIN: 16.10 Geheimagent Tegtmeier; 18.30 Zu
Gast in Lübeck; 19.05 Sandmännchen; 19.15 Nachr.;
19.23 Wetter; 19.25 Abendschau

FREITAG, 1. APRIL

1. PROGRAMM

10.00 Nachr.; 10.05 Tagesschau; 10.20 Sagt die Foto-
grafie die Wahrheit?; 10.35 Die Spieler; 12.00
Das akt. Magazin

16⁴⁵ Nerven wie Drahtseile

Stahlfinger

17⁰⁵ Die Glasmacher von Bida

Rendezvous-Manöver im Weltraum

17³⁵ Amerikanischer Mondflug

Rendezvous-Manöver im Weltraum

18⁰⁰ Nachrichten

MÜNCHEN: 11.35 Schulferrnsehen; 18.10 Panorama
Italiano; 18.25 Nachr.; 18.35 Treffpunkt Hollywood;
19.05 Nachr.; 19.25 Abendschau

FRANKFURT: 18.10 Hessisches Tagebuch; 18.40
Sandmännchen; 18.50 Hessenschau; 19.10 Nachr.;
19.15 Frühstück am Abend; 19.50 Heute

HAMBURG/BREMEN: 18.05 Vom Tage; 18.16 Frei-
tagmagazin; 18.50 Sandmännchen; 19.00 Nachr.;
19.03 Vom Tage; 19.21 Kentucky Jones

SAARBRÜCKEN: 12.30 Im Dreieck; 18.05 Aktuelles;
18.15 Drel in Paris; 18.30 Sandmännchen; 18.35 Wer
will, der kann; 18.45 Frühstück am Abend; 19.20
Mosaik; 19.45 Aktueller Bericht

BERLIN: 16.10 Sag die Wahrheit; 18.30 Franz Josef
Wanninger; 19.05 Sandmännchen; 19.15 Nachr.; 19.23
Wetter; 19.25 Abendschau

STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.05 Hiram Holliday;
18.40 Abendschau; 19.10 Sandmännchen; 19.20 Früh-
stück am Abend; 19.54 Nachr.

KÖLN: 18.05 5 nach 6; 18.30 Hier und Heute; 19.10
Spectaculum; 19.40 Musikalische Miniaturen

ÖSTERREICH

Samstag, 26. März: 16.05 Oxford –
Cambridge – 18.00 Familie Leitner –
18.40 Was sieht man Neues? – 19.30
Zeit im Bild – 20.15 Tropenimport
(TV-Spiel) – 21.35 Nachrichten, Schein-
werfer – 22.05 Der letzte Befehl (Wild-
westfilm)

Sonntag, 27. März: 16.00 Skifliegen –
17.03 Kinderstunde – 19.00 Dienst am
Kunden – 19.30 Sport – 20.10 Nachr. –
20.20 Ein Bruderzwist in Habsburg
(Trauerspiel) – 22.55 Nachrichten

Montag, 28. März: 18.30 Französisch –
19.00 Dick und Doof – 19.30 Zeit im
Bild – 20.15 Maigret hilft einem
Dienstmädchen – 21.05 Sportstamm-
tisch – 22.15 Zeit im Bild – 22.35
Janique Aimée (3)

Dienstag, 29. März: 18.35 Englisch –
19.00 Il re pastore – 19.10 Onkel

Guido (1) – 19.30 Zeit im Bild –
20.15 Geld! Geld! Geld! – 21.15 Ra-
shomon – 22.40 Zeit im Bild

Mittwoch, 30. März: ab 10.00 Schulferr-
nsehen – 17.03 Kinderstunde – 18.35
Französisch – 19.00 Die Gehalts-
erhöhung – 19.30 Zeit im Bild – 20.15
Journaaldienst – 20.45 Stadtgespräche
Zürich–Wien – Anschl. Nachrichten

Donnerstag, 31. März: ab 11.00 Schulferr-
nsehen – 18.35 Englisch – 19.00
Sport – 19.30 Zeit im Bild – 20.15
Gaspar Varros Recht (TV-Spiel) –
22.20 Das österreichische Porträt –
22.45 Zeit im Bild

Freitag, 1. April: ab 10.00 Schulferr-
nsehen – 18.35 Malerisches Hallstatt –
19.30 Zeit im Bild – 19.55 Schau-
fenster und Kurzfilmmosaik – 20.15
Bilanz der Saison – Frühling. Von
und mit Karl Farkas – 21.15 Zeit im
Bild – 21.35 Forumgespräch

SCHWEIZ

Samstag, 26. März: 15.00 The Grand
National – 16.00 Oxford – Cambridge
– 18.15 Rendezvous – 19.30 Drel in
Paris – 20.00 Tagesschau – 20.20 Das
Land des Lächelns (Operette) – 22.30
Tagesschau

Sonntag, 27. März: 15.00 Mosaik –
16.00 Götter und Menschen – 16.15
Internat. Springturnier – 17.00 Leicht-
athletik – 19.15 Nachr. – 20.00 Ta-
gesschau, Sport – 20.35 Wer einmal
aus dem Blechnapf frisst (1) – 22.05
Nachr. – 22.10 Leichtathletik

Montag, 28. März: 18.00 Jazz – 19.00
Nachr. – 19.25 Sport – 20.00 Ta-
gesschau – 20.20 Mittelamerikan. Bilder-
buch – 21.05 Unser Heim ist der
grüne Wagen – 22.20 Tagesschau

2. PROGRAMM

- 18¹⁰ Nachrichten – Wetter
- 18²⁰ Die Drehscheibe
- 18⁵⁵ Das kleine Fernsehspiel
Mord
- 19²⁷ Der Wetterbericht
- 19³⁰ Heute
- 20⁰⁰ Der goldene Schuß
Ein großes Tele-Armbrustschießen mit
Lou van Burg
Schützen am Fernsehgerät, Alice und
Ellen Kessler u. vielen anderen Künstlern
- anschl. Kurznachrichten
- 21³⁰ Die Kremlrunde
- 22¹⁵ Heute

Nicht vergessen:
Morgen
BRAVO kaufen!

2. PROGRAMM

- 17⁴⁰ Die Sport-Information
- 18¹⁰ Nachrichten – Wetter
- 18²⁰ Die Drehscheibe
- 18⁵⁵ Heitere Gaunergeschichten
Üb immer Treu nach Möglichkeit
- 19²⁷ Der Wetterbericht
- 19³⁰ Heute
- 20⁰⁰ Kostenpflichtig
zum Tode verurteilt
Dokumentarspiel von Walter Forster
Mit Ernst Stankowski, Doris Schade u. a.
Regie: Georg Tressler
- anschl. Kurznachrichten
- 21¹⁵ Blickpunkt
- 21⁴⁵ Die Fernseh-Elternschule
Vom Erlebnis zur Erfahrung
- 22¹⁵ Heute

Auszug aus der großen
Fernsehzeitschrift „HÖR ZU“

Dienstag, 29. März: 19.00 Nachr. –
19.25 Bailgeflüster – 20.00 Ta-
gesschau – 20.20 Tanz – 20.50 Wer ein-
mal aus dem Blechnapf frisst (2) –
22.20 Tagesschau

Mittwoch, 30. März: 17.00 Kinder-
stunde – 19.00 Nachr. – 19.25 Hiram
Holliday – 20.00 Tagesschau – 20.20
Prager Wochenende – 21.00 Städte-
gespräch Zürich–Wien – 22.15 Ta-
gesschau

Donnerstag, 31. März: 19.00 Nachr. –
19.25 Fischfang – 20.00 Tagesschau –
20.20 Doppelt oder nüt – 21.05 Blick
ins Tierreich – 21.35 Wahlen in Eng-
land – Les Swingle Singers – 22.00
Tagesschau

Freitag, 1. April: 19.00 Nachr. – 19.25
Mario – 20.00 Tagesschau – 20.20
Brennpunkt – 20.45 Wer einmal
aus dem Blechnapf frisst (3) – 22.00 Ta-
gesschau (Count Basie)

Hier Radio Luxemburg

Star des Musikprogramms ist die **BRAVO-Musicbox** an jedem Mittwoch

SAMSTAG, 26. MÄRZ

Regional-Programm UKW

- 6.00 Der fröhliche Wecker – mit dem fröhlichen Frank
- 7.00 Das Kalenderblatt
- 8.00 Unter uns gesagt – mit Haidy
- 9.00 Wecker für Siebenschläfer! – mit Dieter
- 10.00 Platten und Tips – mit Helga
- 11.00 Monikas Vorspeise

Überregionales Programm

- 6.15–7.30 Der fröhliche Wecker + Das Kalenderblatt – mit dem fröhl. Frank
- 12.00 Die Luxemburger Funkkantine
- 13.30 Die großen Acht – Spitzenschlager aus aller Welt – mit Camillo
- 14.30 Schallplattenschau – mit Monika
- 15.30 Wochenend und Sonnenschein – mit Frank
- 16.30 Camillo berichtet über die „Löwen“-Verleihung in Essen

Regional-Programm UKW

- 17.30 Camillos kleine Party
- 18.00 Die Hörergrußlotterie – mit Mariann
- 18.55 Das Neueste vom Tage
- 19.00 Musik und Sport – mit Charly
- 20.00 Europa singt und spielt – bei Mariann
- 21.00 Tanz – mit Helga und Frank
- 22.00 Party-Geflüster – mit Thomas
- 23.00 Hallo, Nachbarbeiter! – mit Monika

SONNTAG, 27. MÄRZ

Regional-Programm UKW

- 7.00 Für Frühaufsteher – mit Charly
- 9.00 Fröhlichshoppen in Musik – mit Sylvia
- 10.00 Für unsere Freunde – mit Monika und Jörg
- 12.00 Heute ist Sonntag – mit Helga
- 13.00 Wer lacht da? – fragt Edy

Überregionales Programm

- 14.00 Die HITPARADE – mit Camillo
- 15.30 Auf dem Weg zum Goldenen Löwen Autofahrer-Reiseruf des ADAC
- 16.30 An der Schallplattenbar – mit Annelie
- 17.30 Das Wunschkonzert – mit Camillo
- 18.00 Musik und Sport – mit Edy
- 18.00 Tag Schatz, Tag Spatz – mit Helga und Charly

Regional-Programm UKW

- 19.00 Annelie erzählt Gute-Nacht-Geschichten
- 19.15 Edy pfeift ab
- 20.00 Gefragt – Gespielt – mit Jörg
- 21.00 Melodie am Abend – mit Sylvia
- 22.00 M-M-M = Monikas Musik-Mixtett
- 23.00 Schutzensel im Dienst – mit Helga

MONTAG, 28. MÄRZ

Regional-Programm UKW

- 6.00 Der fröhliche Wecker – mit Frank
- Muntere Musik zum Munterwerden
- 7.00 Das Kalenderblatt
- 8.00 Aller Anfang ist gar nicht so schwer – behauptet Charly
- 9.00 Für die Hausfrau – mit Haidy
- 11.00 Montag in Rosa – mit Sylvia

Überregionales Programm

- 6.15–7.30 Der fröhliche Wecker + Das Kalenderblatt – mit Frank
- 12.00 Die Luxemburger Funkkantine – mit Charly und Thomas
- 14.00 Autofahrer unterwegs – mit Jörg
- 15.00 Bummel zu dritt – mit Lolita
- 16.00 Hafenmelodie – mit Annelie
- 17.00 Bei Luxemburg zu Gast – mit Thomas
- 18.00 Mariechen meint ...

Regional-Programm UKW

- 18.30 Die Hörergrußlotterie – mit Helga
- 18.55 Das Neueste vom Tage
- 19.00 Die Hörergrußlotterie – mit Helga
- 19.30 Vor der nächsten Hürde – mit Charly
- 20.00 Gefragt – gespielt – mit Jörg
- 21.00 Dieters Lach- und Wachparade
- 22.00 Plaudereien am Kamin – mit Monika
- 23.00 Hallo, Nachbarbeiter! – mit Charly

DIENSTAG, 29. MÄRZ

Regional-Programm UKW

- 6.00 Der fröhliche Wecker – mit Jörg
- Frische Musik für frische Menschen
- 7.00 Das Kalenderblatt
- 8.00 Es passierte irgendwo ... – mit Monika
- 9.00 Für die Hausfrau – mit Sylvia
- Hausarbeit leicht gemacht
- 11.00 Interpretieren von A-Z – mit Jörg

Überregionales Programm

- 6.15–7.30 Der fröhliche Wecker + Das Kalenderblatt – mit Jörg
- 12.00 Die Luxemburger Funkkantine
- 14.00 Autofahrer unterwegs – mit Jörg
- 15.00 Helga räumt auf – auch mit Vorurteilen
- 16.00 Interview mit einem Geist – mit Annelie und Dieter
- 17.00 Was wir noch sagen wollten
- 18.00 Bitte mal herhören – mit Thomas

Regional-Programm UKW

- 18.30 Die Hörergrußlotterie – mit Haidy
- 18.55 Das Neueste vom Tage
- 19.00 Die Hörergrußlotterie – mit Haidy
- 19.30 Immergrüne Schlager – mit Thomas
- 20.00 Die Stammtischbrüder Dieter und Frank
- 21.00 Außenseiter am Start – mit Haidy
- 22.00 Frank bei guter Laune
- 23.00 Schutzensel im Dienst – mit Helga

MITTWOCH, 30. MÄRZ

Regional-Programm UKW

- 6.00 Der fröhliche Wecker – mit Charly
- Frühaufstehen leicht gemacht
- 7.00 Das Kalenderblatt
- 8.00 Platz nehmen zum Frühstück – mit Haidy
- 9.00 Für die Hausfrau – mit Helga
- 11.00 Alles Geschmackssache – meint Annelie

Überregionales Programm

- 6.15–7.30 Der fröhliche Wecker + Das Kalenderblatt – mit Charly
- 12.00 Die Luxemburger Funkkantine – mit Dieter und Frank
- 14.00 Autofahrer unterwegs – mit Charly
- 15.00 Hier Frank, wer da?
- 16.00 Zu dumm ... – meint Edy
- 17.00 Die BRAVO-Musicbox – mit Thomas

Regional-Programm UKW

- 18.00 Schlager im Schaufenster – mit Edy
- 18.30 Die Hörergrußlotterie – mit Annelie
- 18.55 Das Neueste vom Tage
- 19.00 Die Hörergrußlotterie – mit Annelie
- 19.30 Unsere lieben Mitmenschen
- 20.00 Hits aus aller Welt – mit Jörg
- 21.00 Mir gefällt's – sagt Haidy
- 22.00 Spielereien m. Schallplatten – m. Thomas
- 23.00 Hallo, Nachbarbeiter! – mit Sylvia

DONNERSTAG, 31. MÄRZ

Regional-Programm UKW

- 6.00 Der fröhliche Wecker – mit Thomas
- Für einen guten Tagesbeginn
- 7.00 Das Kalenderblatt
- 8.00 Geliebte alte Schlager – mit Haidy
- 9.00 Für die Hausfrau – mit Annelie
- Fragen und Antworten
- 11.00 Sprichwörtliches – mit Edy

Überregionales Programm

- 6.15–7.30 Der fröhliche Wecker + Das Kalenderblatt – mit Thomas
- 12.00 Die Luxemburger Funkkantine – mit Dieter und Frank
- 14.00 Autofahrer unterwegs – mit Edy
- 15.00 Hits aus aller Welt – mit Jörg
- 16.00 Die klingende Filmillustrierte – mit Monika und Thomas
- 17.00 Das Schlager-Quiz – mit Mariann

Regional-Programm UKW

- 18.00 Am Rande aufgelesen – von Dieter
- 18.30 Die Hörergrußlotterie – mit Monika
- 18.55 Das Neueste vom Tage
- 19.00 Die Hörergrußlotterie – mit Monika
- 19.30 Spaß beiseite – mit Edy
- 20.00 Dr. Mariann
- 21.00 Atze & Co.
- 22.00 Im Duett klingt's auch ganz nett
- 23.00 Die Nachtwache – mit Haidy

FREITAG, 1. APRIL

Regional-Programm UKW

- 6.00 Der fröhliche Wecker – mit Dieter
- Muntere Musik zum Munterwerden
- 7.00 Das Kalenderblatt
- 8.00 Morgenstund hat Gold i. Mund – m. Sylvia
- 9.00 Für die Hausfrau – mit Monika
- 11.00 Ein kl. Wort ... – am Mikrophon: Thomas

Überregionales Programm

- 6.15–7.30 Der fröhliche Wecker + Das Kalenderblatt – mit Dieter
- 12.00 Die Luxemburger Funkkantine – mit Frank und Dieter
- 14.00 Autofahrer unterwegs – mit Charly
- 15.00 Die Diskommode – mit Haidy
- 16.00 Atze und Co.
- 17.00 Unsere Freunde, die Tiere – m. Monika

Regional-Programm UKW

- 18.00 Bitte mal herhören – mit Jörg
- 18.30 Die Hörergrußlotterie – mit Sylvia
- 18.55 Das Neueste vom Tage
- 19.00 Die Hörergrußlotterie – mit Sylvia
- 19.30 Evergreens – mit Jörg
- 20.00 An der Schallplattenbar – mit Annelie
- 21.00 Zwischen Tag und Traum – mit Mariann
- 22.00 Die Stammtischbrüder Dieter und Frank
- 23.00 Schutzensel im Dienst – mit Sylvia

So empfängt Ihr Radio Luxemburg:

BRAVO 72

Regional-Programm UKW

Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland auf UKW, Kanal 33 – 97 MHz
 Von 6.15 bis 7.30 (außer Sonntag) ist das Regional-Programm auch über MW: 208 m – 1439 KHz zu empfangen

Überregionales Programm

MW: 208 m – 1439 KHz; KW: 49 m – 6090 KHz; UKW: Kanal 33 – 97 MHz

BRAVO
 star
 schnitt

Die Beatles

BRAVO veröffentlicht heute Teil 24 und 25 des nebenstehenden Starschnitts der Beatles. Wenn Ihr diese Teile ausschneidet und aufhebt, habt Ihr das großverdienende Gesangsquartett bald in Lebensgröße bei Euch zu Hause an der Wand. Nur nicht locker lassen, es ist bald Halbzeit!

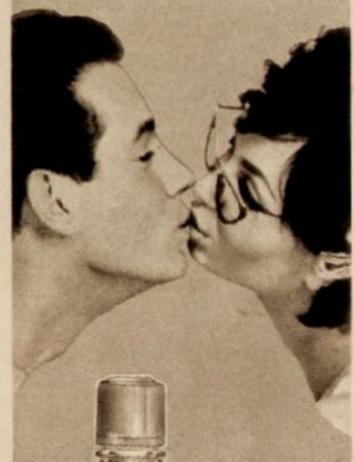


24

25

Copyright 1966 by BRAVO
 Nachahmung verboten

Haben Sie schon jemanden geküßt, der **VADEMECUM** verwendet?



Diese sympathische Mundfrische ist einzigartig. Täglich VADEMECUM – das ist vernünftige Mundpflege nach schwedischem Vorbild. Das Beste, was es gibt!

Bleichgesichter, nehmt die Schaufel zur Hand, das Graben nach dem **BRAVO**-Silberschatz geht weiter!



Ein Erfolgsschlager von Udo Jürgens ist der Mittelpunkt der 2. Aufgabe

Jeder BRAVO-Leser ein Schatzgräber!

Und nun folgt die zweite Aufgabe. Sie ist nicht schwer. Jeder hat schon mal aus Streichhölzern Buchstaben gelegt. Es ist ganz leicht, man braucht nur etwas Geduld. Der Titel des Schlagers von Udo Jürgens

SIEBZEHN JAHR BLONDES HAAR

- soil aus Streichhölzern gebildet werden. Dabei ist zu beachten:
1. Blockschrift (nur große Buchstaben).
 2. Kein Streichholz darf geknickt werden.
 3. Damit ihr seht, wie und in welcher Größe die Buchstaben gelegt werden, hier einige Beispiele:



Alle übrigen Buchstaben können nach dieser Vorlage leicht selbst gebildet werden.

Die 2. Preisfrage lautet:

Wie viele Streichhölzer braucht man, um nach unserem Beispiel den Schlagertitel **SIEBZEHN JAHR BLONDES HAAR** zu bilden? Die gefundene Zahl der benötigten Streichhölzer ist wichtig. Gut merken, noch besser notieren! Sie ist ein Teil der Endlösung, sie ist ein weiterer Schritt zum **BRAVO**-Silberschatz, der in schweren Truhen, gefüllt mit Fünf-Mark-Stücken, auf die glücklichen Gewinner wartet.

Im nächsten Heft folgt die 3. Aufgabe!

Dieser Silberschatz wartet auf die glücklichen Gewinner:

- | | |
|--------------|-----------|
| 1. Preis | 5000.— DM |
| 2. Preis | 3000.— DM |
| 3. Preis | 2000.— DM |
| 15 Preise à | 1000.— DM |
| 40 Preise à | 500.— DM |
| 150 Preise à | 100.— DM |

Außerdem:
5 Reisen nach Jugoslawien für je zwei Personen zu den Dreharbeiten des Karl-May-Films **HALBBLUT** mit Pierre Brice und Lex Barker
(Diese Reisen sind gestiftet von Produzent Horst Wendlandt, Rialto-Film, Berlin.)
und 500 **BRAVO**-Indianer-Puppen.

Wichtig!

Bitte keine Teillösung einsenden! Warten, bis die vierte und letzte Aufgabe erschienen ist. Dann wird **BRAVO** bekanntgeben, in welcher Form die Endlösung eingeschickt werden muß.



„Freunde, wie gefalle ich Euch (als Schatzgräber? Es macht Spaß, auch wenn die Schweißtropfen unterm Stirnband perlen.“

Idee: L. Steinberg

SCHARNOW Reisen für Junge Menschen



SCHARNOW
FERIEN
CLUB

SCHARNOW

Ein bemerkenswertes Ferienprogramm für nette junge Leute von 18 bis 28: ledig, verliebt, verlobt, verheiratet. Clubleben im Urlaub. Ohne Beitrag – ohne Vereinsmeierei. Ungewöhnliche Ferien an den schönsten Urlaubsplätzen Europas. Stellen Sie dem Fachmann im Reisebüro Ihre Fragen.

Bahnreisen
Deutschland, Schweiz, Österreich, Italien, Jugoslawien, Spanien. Kurzfahrten Prag.

Flugreisen
Jugoslawien, Spanien, Italien, Korsika, Mallorca, Bulgarien, Türkei, Libanon, Griechenland, Südwestafrika.

Bahn-Schiffsreisen
Norwegen, Mittelmeer-Kreuzfahrt.

Hobby-Reisen
Bergwandern, Ferienfahrtschule, Fußball-WM England.

Sprachkurse
England und Belgien.

GUTSCHEIN

an Scharnow-Reisen, 3 Hannover, Postfach

Name _____ BR

Ort () _____

Straße _____

Bitte schicken Sie mir kostenlos den Prospekt „Reisen für junge Menschen“.

VADEMECUM



Sonny & Cher
wollen dieses Jahr
eine ausgedehnte
Europa-Tournee unter-
nehmen. Hoffentlich
kommt das extravagante
Beatpaar dann auch
zu uns.
Foto: Bob Klein